

# 2013

## LKA BW

### Jugendkriminalität und Jugendgefährdung

JAHRESBERICHT 2013



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



# JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG AUF EINEN BLICK



ANZAHL DER UNTER 21-JÄHRIGEN TATVERDÄCHTIGEN BEIM DIEBSTAHL UND  
BEI GEWALTKRIMINALITÄT RÜCKLÄUFIG.

BEI RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT NACH WIE VOR STEIGENDE ANZAHL VON  
JUNGTÄTERN.

ANZAHL DER MINDERJÄHRIGEN OPFER EBENFALLS RÜCKLÄUFIG.

	2012	2013	IN %	
<b>TATVERDÄCHTIGE UNTER 21 JAHREN</b>	<b>58.440</b>	<b>56.478</b>	<b>- 3,4</b>	↘
DIEBSTAHL GESAMT	20.100	17.488	- 13,0	↘
DIEBSTAHL IN / AUS VERKAUFSRÄUMEN	12.845	10.887	- 15,2	↘
ERSCHLEICHEN VON LEISTUNGEN	7.074	6.923	- 2,1	↘
SACHBESCHÄDIGUNG	6.112	5.037	- 17,6	↘
KÖRPERVERLETZUNG (KV)	12.350	11.029	- 10,7	↘
VORSÄTZLICHE LEICHTE KV	7.806	7.094	- 9,1	↘
GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KV	5.282	4.507	- 14,7	↘
RAUB, RÄUB. ERPRESSUNG U. A.	1.373	1.161	- 15,4	↘
VERGEWALTIGUNG UND SEX. NÖTIGUNG	146	159	+ 8,9	↗
GEWALTKRIMINALITÄT	6.524	5.648	- 13,4	↘
GEWALTDELIKTE AN SCHULEN	1.061	1.045	- 1,5	↘
BRANDSTIFTUNG UND HERBEIFÜHRUNG EINER BRANDGEFAHR	372	344	- 7,5	↘
RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT	7.207	9.672	+ 34,2	↗
JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER	406	354	- 12,8	↘
<b>OPFER VON STRAFTATEN</b>	<b>25.372</b>	<b>23.176</b>	<b>- 8,7</b>	↘

# INHALT

<b>1</b>	<b>AUSWIRKUNGEN DES ZENSUS 2011 AUF DIE POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2013</b>	<b>5</b>
<b>2</b>	<b>ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG</b>	<b>6</b>
	Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen	6
	Entwicklung in den Deliktsbereichen	9
	Diebstahl	9
	Sachbeschädigung	9
	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	9
	Gewaltkriminalität	10
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	10
	Gewalt an Schulen	11
	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	12
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	12
	Rauschgiftkriminalität	13
	Initiativprogramm „Jugendliche Intensivtäter“ (JUGIT)/Schwellentäter	15
	Entwicklung der Opferzahlen	16
	Misshandlung Schutzbefohlener	16
	Kinder und Jugendliche als Opfer von Sexualdelikten	17
	„Streuner“ und Vermisste	18
	Konsum von Alkohol und illegalen Drogen	19
	Medien und soziale Netzwerke	20
<b>3</b>	<b>MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN</b>	<b>23</b>
	Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter	23
	Projekte der Jugendsachbearbeiter	24
	Fortschreibung der Konzeption zur Eindämmung der Jugenddelinquenz und Jugendgefährdung	26
	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	27
	Landesweite und örtliche Präventionsmaßnahmen	28
	Kommunale Kriminalprävention	28
	Alkohol- und Drogenprävention	29
	Weitere Handlungsempfehlungen	31
	Medienliste (Auswahl)	32
	Online-Angebote (Auswahl)	34
<b>4</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>37</b>
	Ansprechpartner	85

# AUSWIRKUNG DES ZENSUS 2011 AUF DIE PKS 2013

## 1 AUSWIRKUNGEN DES ZENSUS 2011 AUF DIE POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK 2013

In Deutschland fand zum Stichtag 9. Mai 2011 der Zensus 2011, eine Bevölkerungs-, Gebäude- und Wohnungszählung statt. Mit dem Zensus wird ermittelt, wie viele Menschen in einem Land, in einer Stadt oder einer Gemeinde leben, wie sie wohnen und arbeiten. Der Vergleich der Zensusergebnisse mit der Bevölkerungsfortschreibung zeigt, dass eine Neujustierung nach der letzten Volkszählung des Jahres 1987 nötig war:

In Baden-Württemberg lebten nach Fortschreibung der Zensuszahlen zum 31. Dezember 2011 knapp 274.000 Menschen weniger als bislang ausgewiesen (- 2,5 %). Anders als bei den Stadt- und Landkreisen, die durchweg Bevölkerungsverluste verkraften müssen, ist bei mehr als 23 % der Gemeinden ein Zuwachs der Einwohnerzahl festzustellen. Auf der anderen Seite verlieren einige Kommunen des Landes mehr als 6 % der Einwohner im Vergleich zur bisherigen Fortschreibung.

Für das Jahr 2013 liegen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts aufgrund des Zensus 2011 noch keine Zahlen zu den Altersgruppierungen der Einwohner vor, so dass die Entwicklung der Wohnbevölkerung im Vorjahresvergleich nicht dargestellt und die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) nicht errechnet werden kann.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

## 2 ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG

Anlagen|3-66

### ENTWICKLUNG DER TATVERDÄCHTIGENZAHLEN

Die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) der unter 21-Jährigen (Jungtäter) ist im Jahr 2013 um 3,4 % auf 56.478 TV zurückgegangen. Die Anzahl der Jungtäter ist in den neunziger Jahren nach Öffnung der Grenzen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Veränderungen nahezu sprunghaft nach oben geschneilt. Die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen waren dann ab dem Jahr 2005 im Diebstahlsbereich rückläufig. Diese Entwicklung setzte sich wenige Jahre später für den Bereich der jugendspezifischen Gewaltdelikte fort. Mittlerweile scheint dieser gesellschaftliche Umbruch weitestgehend ausgeglichen. Die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen ist wieder auf dem Stand von Mitte der neunziger Jahre. Inwieweit Präventionsmaßnahmen und polizeiliche Bekämpfungsansätze wie beispielsweise das „Initiativprogramm Jugendliche Intensivtäter“ (JUGIT) Einfluss auf diese Entwicklung nehmen, ist nicht messbar.

Der höchste Rückgang ist mit - 5,7 % im Regierungsbezirk Tübingen und mit - 5,6 % im Regierungsbezirk Freiburg zu verzeichnen. Die Anzahl der Jungtäter ist in nahezu allen jugendtypischen Delikten rückläufig (Diebstahl insgesamt - 13,0 %, Diebstahl in/aus Verkaufsraum - 15,2 %, Gewaltkriminalität - 13,4 %, Körperverletzung - 10,7 %, Raubdelikte - 15,4 %, Sachbeschädigung - 17,6 %).

Beim Betrug ist die Anzahl der Jungtäter ebenfalls rückläufig (- 3,3 %), hier wird jedoch ein Anstieg bei den Kindern um 41 auf 306 TV verbucht. Die Zunahme ist auf die steigende Tatverdächtigenzahl dieser Altersgruppe im Deliktsbereich Erschleichen von Leistungen (insbesondere Beförderungserschleichung) zurückzuführen (+ 37 TV).

Im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung ist die Anzahl der Jungtäter im Bereich Rauschgiftkriminalität um 34,2 % auf 9.672 TV angestiegen. Der Anstieg betrifft alle Altersgruppen (Kinder + 45,7 %, Jugendliche + 49,6 %, Heranwachsende + 24,1 %).

In den Regierungsbezirken Karlsruhe (+ 25,2 %) und Freiburg (+ 29,0 %) liegen die Steigerungen im Bereich der Rauschgiftkriminalität unter dem Landesdurchschnitt, in den Regierungsbezirken Tübingen (+ 40,6 %) und Stuttgart (+ 43,9 %) darüber. Der Zuwachs bei den Jungtätern dürfte nach wie vor auf verstärkte Kontrollen an jugendspezifischen Treffpunkten und bei Veranstaltungen zurückzuführen sein. Den Berichten der Kreisdienststellen zu Folge kann weiterhin eine höhere Akzeptanz von Betäubungsmitteln unter jungen Menschen unterstellt werden. So betreffen die Steigerungen sowohl die Besitz-/Erwerbsdelikte (allgemeine Verstöße gegen das BtMG + 33,3 %) als auch die Handelsdelikte (+ 51,3 %) und zwar insbesondere hinsichtlich Ecstasy in Tablettenform, Cannabis sowie sonstigen BtM.

Auch im Zehnjahresvergleich sind die Tatverdächtigenzahlen der unter 21-Jährigen rückläufig (- 20,3 %). Dies ist insbesondere auf den Rückgang bei den Kindern um 44,7 % zurückzuführen (Jugendliche - 20,0 %, Heranwachsende - 7,5 %). Auch bei Sachbeschädigung (- 34,3 %), Diebstahlsdelikten (- 39,1 %), Brandstiftung (- 39,7 %), Gewaltkriminalität (- 31,2 %) und Körperverletzung (- 15,3 %) haben die Tatverdächtigenzahlen der Jungtäter in den letzten zehn Jahren abgenommen. Während die Zahl bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung mit - 34,2 % rückläufig ist, wird für die Jungtäter bei einfacher Körperverletzung im Zehnjahresvergleich eine Steigerung um 2,7 % ausgewiesen, die auf eine Zunahme bei den heranwachsenden TV (+ 22,5 %) zurückzuführen ist. Bei Raubdelikten wurde für die unter 21-jährigen TV im Vorjahr beim Zehnjahresvergleich noch eine geringfügige Steigerung (+ 0,4 %) verbucht. Im Berichtsjahr wird nun auch hier ein Rückgang um - 15,4 % ausgewiesen.

Im Zehnjahresvergleich ist die Anzahl der Jungtäter beim Betrug (+ 7,3 %) und bei Erschleichen von Leistungen (+ 28,5 %) angestiegen. Bei Erschleichen von Leistungen wird für die Jugendlichen ein Anstieg um + 16,9 % und für die Heranwachsenden um + 42,5 % ausgewiesen, während die Zahl bei den Kindern um - 30,8 % zurückgegangen ist.

Der Anteil der weiblichen unter 21-jährigen TV hat sich seit den Jahren 2003/2004<sup>1</sup> von 24,2 % auf 26,4 % im Jahr 2013 erhöht. Ihr entsprechender Anteil an der Wohnbevölkerung war in diesem Zeitraum (bis zum Jahr 2012) dagegen nahezu konstant (Jahre 2003/2004: 48,8 %, 2012: 48,7 %). Beim Diebstahl ist der Anteil der weiblichen Jungtäter mit 34,7 % deutlich höher, bei jugendspezifischen Gewaltdelikten dagegen niedriger: Sachbeschädigung 10,0 %, einfache Körperverletzung 20,0 %, gefährliche und schwere Körperverletzung 12,6 %, Raubdelikte 9,2 % und Gewaltkriminalität 11,7 %. Im Mehrjahresvergleich ist bei den weiblichen Jungtätern eine tendenzielle Angleichung an männliche Verhaltensmuster erkennbar.

Der Anteil der nichtdeutschen unter 21-jährigen TV hat sich seit den Jahren 2003/2004 von 25,5 % auf 27,3 % im Jahr 2013 erhöht. Der Anteil liegt bei einfacher Körperverletzung (25,4 %), Sachbeschädigung (17,3 %) und Rauschgiftkriminalität (19,4 %) unter diesem Wert, bei Diebstahl insgesamt (29,4 %), Betrug (34,2 %), Erschleichen von Leistungen (36,0 %), Gewaltkriminalität (34,2 %), Raubdelikten (41,3 %) sowie gefährlicher und schwerer Körperverletzung (32,8 %) darüber.

<sup>1</sup> Durch eine landesweite Umstellung der polizeilichen Datenverarbeitungssysteme im Jahr 2003 wurden zur Vermeidung statistischer Verzerrungen für die PKS-Daten der Jahre 2003 und 2004 Mittelwerte gebildet.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Anlagen | 7

Jugendkriminalität ist überwiegend örtliche Kriminalität. 58,9 % der Straftaten wurden von unter 21-jährigen TV an ihrem Wohnort begangen. Bei 60,2 % der Delikte waren die Täter wiederholt auffällig. 11,4 % der Delikte wurden von unter 21-jährigen TV unter Alkoholeinwirkung begangen.

Der Anteil der unter 21-Jährigen an den Gesamttatverdächtigen beträgt 24,4 % (2003/2004: 28,5 %). Dieser Anteil hat zwar bei jugendspezifischen Delikten in den letzten zehn Jahren abgenommen. Dennoch liegt er bei den nachfolgend genannten Delikten noch deutlich höher: Raubdelikte 44,9 % (2003/2004: 52,0 %), Sachbeschädigung 42,8 % (2003/2004: 54,2 %), Diebstahl insgesamt 34,4 % (2003/2004: 40,4 %), Gewaltkriminalität 32,9 % (2003/2004: 42,1 %).

Bei Körperverletzung ist der Anteil der durch Jungtäter begangenen Delikte mit 23,4 % mit dem an den Straftaten insgesamt zu vergleichen. Hier sind jedoch die Werte bei (vorsätzlicher leichter) Körperverletzung mit 21,4 % gegenüber 32,3 % bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung unterschiedlich. Dazu trägt insbesondere die Begehungsweise mit dem Tatbestandsmerkmal „durch mehrere gemeinsam begangen“, also gruppodynamische Prozesse, bei. Der Anteil der unter 21-jährigen TV von 39,9 % an Rauschgiftdelikten ist im Vergleichszeitraum der Jahre 2003/2004 auf 35,9 % im Berichtsjahr zurückgegangen.



## ENTWICKLUNG IN DEN DELIKTSBEREICHEN

Anlagen|8-22

### DIEBSTAHL

Die Tatverdächtigenzahlen beim Diebstahl insgesamt sind in allen Altersgruppen rückläufig (Kinder - 861 TV oder - 18,5 %, Jugendliche - 1.602 TV oder - 15,3 %, Heranwachsende - 149 TV oder 3,0 %). Im Zehnjahresvergleich sind die Zahlen ebenfalls in allen Altersgruppen rückläufig (Kinder - 57,8 %, Jugendliche - 35,0 %, Heranwachsende - 20,7 %). Beim Diebstahl, insbesondere beim Diebstahl in/aus Verkaufsraum, liegt der Anteil der Mädchen mit 45,8 % deutlich über ihrem Anteil bei den Straftaten insgesamt (26,4 %). Gefragtes Diebesgut sind Smartphones und Mediaplayer.

Fünf Jugendliche entwendeten mehrere Handys und Mediaplayer aus den Umkleideräumen einer Schulsporthalle. Bei Durchsuchungen wurde ein Teil des Diebesguts sowie Einbruchswerkzeug aufgefunden, das einem versuchten Einbruch in ein Gymnasium zugeordnet werden konnte.

Die Aufgabenverteilung in der Gruppe war klar geregelt. Während ein Teil der Gruppe gezielt Smartphones spezieller Fabrikate entwendete, übernahm der andere Teil das Zurückstellen der Handys auf die Werkseinstellung und den Weiterverkauf. Die Beteiligten kommen überwiegend aus finanziell gut situierten Familien. Die Motivlage ist letztlich nicht geklärt. Gegen drei der Beschuldigten wurde das Verfahren eingestellt. Bei den zwei Hauptbeschuldigten steht noch eine gerichtliche Entscheidung aus.

Anlagen|23-27

### SACHBESCHÄDIGUNG

Die Anzahl der Jungtäter ist um 1.075 TV (- 17,6 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Altersgruppen: Kinder - 216 TV (- 15,4 %), Jugendliche - 594 TV (- 20,2 %), Heranwachsende - 265 TV (14,9 %). Im Zehnjahresvergleich ist die Anzahl der Jungtäter um 2.634 TV (- 34,3 %) zurückgegangen. Etwa drei Viertel der Sachbeschädigungen wurden von den unter 21-Jährigen an ihrem Wohnort begangen. Bei nahezu einem Drittel der Fälle standen sie unter Alkoholeinfluss.

Anlagen|27

Anlagen|28-32

### (VORSÄTZLICHE LEICHTE) KÖRPERVERLETZUNG

Gegenüber dem Vorjahr hat die Anzahl der Jungtäter um 712 TV oder 9,1 % abgenommen (Vorjahr - 4,5 %). Bei den männlichen unter 21-Jährigen sind die Tatverdächtigenzahlen mit - 599 TV (- 9,5 %) rückläufig, die ihrer weiblichen Altersgenossen um - 113 TV (- 7,4 %). Im Zehnjahresvergleich ist die Zahl der Jungtäter um + 187 (+ 2,7 %) angestiegen. Auffällig ist hier die Steigerung um 243 TV (21,1 %) bei den Mädchen gegenüber einem Rückgang um 60 TV (- 1,8 %) bei den Jungen.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Anlagen|48-52

## GEWALTKRIMINALITÄT

Im Berichtsjahr ist die Anzahl der unter 21-jährigen TV um - 876 TV (- 13,4 %) zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Altersgruppen. Auch im Zehnjahresvergleich wird ein Rückgang von 2.565 TV (- 31,2 %) ausgewiesen. Gewaltdelikte wurden von den Jungtätern zu

- 66,8 % an ihrem Wohnort,
- 53,7 % aus der Gruppe heraus,
- 78,1 % von Wiederholungstätern,
- 30,3 % unter Alkoholeinwirkung

Anlagen|52

begangen.

Gewaltdelikte sind nach wie vor durch Alkoholbeeinflussung sowohl bei Tätern als auch bei Opfern und durch eine gemeinschaftliche Begehungsweise geprägt. Es wird über ein vermehrt respektloses und provokantes Verhalten von Jugendlichen gegenüber der Polizei, nicht selten verbunden mit Beleidigungen und Widerstandshandlungen, berichtet.

Zwei von einer geschlossenen Abteilung einer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung abgängige 14-jährige Mädchen sollten von Mitarbeitern der Jugendhilfeeinrichtung bei einer Polizeidienststelle abgeholt werden. Die Mädchen weigerten sich, ins Fahrzeug zu steigen. Sie versuchten zu flüchten und leisteten Widerstand, wobei sie die eingesetzten Polizeibeamten schlugen und kratzten.

Anlagen|33-37

## GEFÄHRLICHE UND SCHWERE KÖRPERVERLETZUNG

Auch hier ist die Tatverdächtigenzahl der unter 21-Jährigen sowohl gegenüber dem Vorjahr um 775 TV (- 14,7 %) als auch im Zehnjahresvergleich um 2.344 TV (- 34,2 %) zurückgegangen.

Gefährliche und schwere Körperverletzungen wurden von den Jungtätern zu

- 66,8 % an ihrem Wohnort,
- 53,6 % aus der Gruppe heraus,
- 74,9 % von Wiederholungstätern,
- 34,3 % unter Alkoholeinwirkung

Anlagen|37

begangen.

## GEWALT AN SCHULEN

Unter Schulgewalt werden Straftaten subsumiert, die an öffentlichen oder privaten Schulen, auf dem Schulhof oder an zu den Schulen gehörenden Einrichtungen wie Sporthallen u. ä. gegen Personen und/oder Sachen geschehen und die während des Schulbetriebs oder zumindest im weiteren Sinne im Zusammenhang mit dem Schulbetrieb begangen werden. Als relevant sind ausschließlich folgende Straftaten(bereiche) anzusehen:

- Straftaten gegen das Leben (Schlüssel 0000),
- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Schlüssel 1000),
- Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Schlüssel 2000) ohne die fahrlässige Körperverletzung (Schlüssel 2250) und
- Sachbeschädigung §§ 303 bis 305a StGB (Schlüssel 6740).

Die Erfassung mit dem Katalogbegriff „Schulgewalt“ erfolgt unabhängig von der Funktion des TV (Schüler, Lehrer, Elternteil). Nicht zur Schulgewalt zählen strafbare Handlungen auf dem Schulweg oder an Schulen durch Personen, denen eine entsprechende Funktion (s. o.) fehlt; z. B. ein Trinkgelage von Jungerwachsenen zur Nachtzeit auf dem Hof einer Grundschule, das in eine Schlägerei nach § 231 StGB ausartet. Im Umkehrschluss sind „Schulwegfälle“ dann mit dem Katalogbegriff „Schulgewalt“ zu kennzeichnen.

Im Jahr 2013 wurden 984 (Vorjahr 1.031) Gewaltdelikte an Schulen erfasst. Damit ist die Anzahl der Gewaltdelikte an Schulen weiterhin rückläufig. Die Anzahl der TV ist mit einer Abnahme um 16 TV auf 1.045 TV im Vorjahresvergleich leicht zurückgegangen. Unter den TV waren 473 Kinder, 536 Jugendliche und 36 Heranwachsende. 343 (32,8 %) der unter 21-jährigen TV sind bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Anlagen|38-42

## **RAUB, RÄUBERISCHE ERPRESSUNG UND RÄUBERISCHER ANGRIFF AUF KRAFTFAHRER**

Während im Vorjahr bei Raubdelikten noch ein leichter Anstieg zu verzeichnen war, ist nunmehr die Anzahl der Jungtäter um - 212 TV auf 1.161 TV ebenfalls zurückgegangen. Im Zehnjahresvergleich ist ein Rückgang um - 243 TV (- 17,3 %) zu verzeichnen. Die Zahlen sind in allen Altersgruppen rückläufig. Während die Anzahl der männlichen unter 21-jährigen TV im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist (- 243 TV auf 1.054 TV) wird bei den weiblichen Gleichaltrigen ein Anstieg um 31 auf 107 TV ausgewiesen.

Zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren raubten einer 14-jährigen Schülerin ein von ihr zuvor neu eingekauftes Kleidungsstück. Die Geschädigte wurde dabei geschlagen und auf das Übelste beleidigt. Ein paar Tage später nahmen sie zwei gleichaltrigen Mädchen unter Faustschlägen und Fußtritten deren Smartphone ab. Dabei wurde eine der Geschädigten genötigt, die Schuhe einer der Täterinnen abzulecken; außerdem wurde ihr in den Mund gespuckt. Die Geschädigten wurden so eingeschüchtert, dass sie von einer Anzeigeerstattung absahen. Die Täterinnen waren bisher nur durch kleinere Delikte und als Vermisste polizeibekannt. Sie wurden bei einem Einbruch auf frischer Tat ertappt.

Anlagen|43-47

## **VERGEWALTIGUNG UND SEXUELLE NÖTIGUNG**

Hier ist die Anzahl der unter 21-jährigen TV gegenüber dem Vorjahr um 13 auf 159 TV (+ 8,9 %) angestiegen. Im Zehnjahresvergleich wird ein Rückgang um 83 TV (- 34,3 %) ausgewiesen. Bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung sind die Opferzahlen bei den Jugendlichen (- 34 auf 675) und Heranwachsenden (- 46 auf 358) rückläufig, bei den Kindern jedoch angestiegen (+ 46 auf 1.638). Die Opferzahlen von Vergewaltigung und sexueller Nötigung sind bei Kindern (- 6 auf 23) und Heranwachsenden (- 10 auf 141) rückläufig. Bei den Jugendlichen wird ein Anstieg (+ 25 auf 182) ausgewiesen.

Durch den regelmäßigen, unkritischen Konsum pornografischer Inhalte im Internet kann die Vorstellung junger Menschen von der Realität und davon, welches sexuelle Verhalten als normal gilt, beeinträchtigt werden. So kann Pornografie die Wertewelt der Jugendlichen negativ beeinflussen und zu Frauenfeindlichkeit ebenso wie zu Promiskuität und der Verknüpfung von Aggression und Sexualität, die in Internetpornos häufig zu finden ist, führen.

Ein 15-jähriges Mädchen wurde von zwei ihr bekannten Jugendlichen im Alter von 14 und 17 Jahren unter einem Vorwand in einen Park gelockt. Dort wurde es gefesselt und geknebelt. Die beiden vergewaltigten das Mädchen vaginal, anal und oral. In ihrer Vernehmung gaben die Jugendlichen an, dass sie durch Pornofilme aus dem Internet zu dieser Tat animiert wurden.

## RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Bei der Rauschgiftkriminalität sind die Entwicklungen von Vorjahres- und Zehnjahresvergleich gegenläufig. Bei den Jungtättern war im Vergleich zum Vorjahr mit einer Zunahme von 34,2 % auf 9.672 TV ein Anstieg festzustellen. Im Zehnjahresvergleich wird jedoch ein Rückgang um 1.775 TV ausgewiesen. Im Einzelnen wird bei den Kindern im Vorjahresvergleich eine Steigerung um 32 auf 102 TV und im Zehnjahresvergleich ein Rückgang um 50 TV ausgewiesen.

Bei Jugendlichen steht im Vorjahresvergleich dem Anstieg um 49,6 % auf 4.186 TV ein Rückgang um 43 TV (- 1,0 %) im Zehnjahresvergleich gegenüber. Die Anzahl der heranwachsenden TV hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,1 % auf 5.384 TV erhöht. Dem gegenüber steht ein Rückgang von 1.682 TV (- 23,8 %) im Zehnjahresvergleich.

In den Regierungsbezirken Karlsruhe (+ 25,2 %) und Freiburg (+ 29,0 %) liegen die Steigerungen unter dem Landesdurchschnitt, in den Regierungsbezirken Tübingen (+ 40,6 %) und Stuttgart (+ 43,9 %) darüber.

Bei allgemeinen Verstößen nach § 29 Betäubungsmittelgesetz (BtMG) hat sich die Anzahl der TV im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen bei den Jugendlichen um 49,9 % auf 3.174 TV und bei den Heranwachsenden um 23,3 % auf 3.581 TV erhöht. Bei Verstößen im Zusammenhang mit synthetischen Drogen in Pulver- oder flüssiger Form ist bei den Jugendlichen ein Anstieg um 22 auf 142 TV und bei den Heranwachsenden um 47 auf 458 TV festzustellen. Bei synthetischen Drogen in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy) sind die Tatverdächtigenzahlen von Jugendlichen um 40 auf 88 TV und Heranwachsenden um 93 auf 255 TV gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDKRIMINALITÄT

Die Polizeidirektion Heilbronn berichtet beispielsweise, dass trotz präventiver Aktionen an Schulen und Information der Erziehungsberechtigten die Anzahl der jugendlichen Konsumenten und Händler ständig steigt. Neben dem bislang festgestellten Marihuanakonsum werden dort immer mehr Konsumenten von Amphetamin im Alter von 13 bis 14 Jahren festgestellt. Schulleiter, Schulsozialarbeiter und Mitarbeiter von Beratungsstellen bestätigen diese gesellschaftliche Entwicklung sowohl im Stadt- als auch im Landkreis Heilbronn. Aus Angst vor Repressalien durch die (oftmals minderjährigen) BtM-Händler verzichten Eltern auf die Anzeigenerstattung, zumal ihre Kinder oftmals auch wiederum das BtM an andere Jugendliche und Kinder weitergegeben haben und daraus resultierend strafrechtliche Konsequenzen befürchtet werden. Obwohl Kinder und Jugendliche durch den Konsum von BtM zum Teil erhebliche psychische und körperliche Schäden erleiden und die Anzahl der Einweisungen in die Jugendpsychiatrie aus Gründen der Eigen- und Fremdgefährdung zunimmt, wird bei den Eltern eine gewisse Ahnungs- und Sorglosigkeit festgestellt. So verschließen sie vielfach die Augen vor dem Drogen- aber auch Alkoholkonsum ihrer Kinder.

Durch die Anzeigenerstattung des verantwortlichen Schulleiters wurde im Oktober 2013 bekannt, dass zwei 16-jährige Schüler einer Realschule einen schwunghaften Handel mit Marihuana betreiben und es in diesem Zusammenhang auch zur Abgabe von Marihuana an Schülerinnen und Schüler der 7. Klassenstufe gekommen ist. Die eingeleiteten Ermittlungen – wobei die überaus kooperative Haltung der Schulleitung zu erwähnen ist – ergaben, dass die Täter ihre „Kunden“ teilweise unter Androhung von Gewalt von einer Anzeigeerstattung abhielten.

Nach insgesamt zehn Wohnungsdurchsuchungen und Vernehmungen von 15 Beschuldigten wurden 42 Betäubungsmitteldelikte (Handel und Konsum) zur Anzeige gebracht. Die ermittelte Tätergruppe traf sich regelmäßig auf einem Gartengrundstück um dort Rauschgift zu konsumieren und dort auch „Bestellungen“ entgegenzunehmen. Das bestellte Rauschgift wurde dann von zwei Erwachsenen erworben und an die jugendlichen Abnehmer ausgeliefert. Einer der jugendlichen Käufer, welcher nachweislich Betäubungsmittel im Wert von ca. 2.500 Euro für sich und andere Jugendliche erworben hatte, beschaffte sich das Geld aus der Vereinskasse, welche durch seinen Vater ehrenamtlich verwaltet wurde.

## INITIATIVPROGRAMM „JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER“ (JUGIT)/SCHWELLENTÄTER

Zum 31. Dezember 2013 wurden landesweit 354 Intensivtäter im Initiativprogramm betreut.

Der Anteil nichtdeutscher JUGIT beträgt 35,6 % (126). Von den neu aufgenommenen JUGIT waren der Polizei bereits 54 als Schwellentäter bekannt (von den in Klammern aufgeführten Kreis-dienststellen liegen beim Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) keine Daten vor):

- PP Stuttgart: 9
- RP Stuttgart: 9
- RP Karlsruhe: 4 (ohne CW, RA/BAD, KA, MA)
- RP Freiburg: 18
- RP Tübingen: 14 (ohne FN und RV)

Zum 31. Dezember 2013 waren in Baden-Württemberg 192 Personen als Schwellentäter erfasst (Vorjahr: 353):

- PP Stuttgart: 35
- RP Stuttgart: 47
- RP Karlsruhe: 30 (ohne CW, RA/BAD, KA, MA)
- RP Freiburg: 40
- RP Tübingen: 40 (ohne FN und RV)

Schwellentäter sind Kinder und Jugendliche, bei denen ein Abgleiten in eine kriminelle Karriere durch polizeiliche und vernetzte Interventionsmaßnahmen (analoge Anwendung der JUGIT-Maßnahmen) möglichst verhindert werden soll.

Die frühzeitige Aufnahme von verhaltensauffällig und straffällig gewordenen Kindern und Jugendlichen in das Initiativprogramm JUGIT hat sich bewährt und gilt als geeignet, ein dauerhaftes Abgleiten in die Straffälligkeit verhindern zu können. Das nach dem Prinzip der Vernetzung aller der mit dem jugendlichen Delinquenten be- und vertrauten Institutionen und Personen aufgebaute Programm wird nunmehr im fünfzehnten Jahr mit positiver Resonanz umgesetzt.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Anlagen|67-68

## **ENTWICKLUNG DER OPFERZAHLEN**

Die Altersgruppe der unter 21-Jährigen ist sowohl bei den TV als auch bei den Opfern von Straftaten überrepräsentiert. So steht ihrem Anteil von 24,4 % an den TV der Straftaten insgesamt ein Opferanteil von 25,4 % gegenüber. Bei Delikten der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung ist der Opferanteil mit 40,6 % erheblich höher.

Eines besonderen Schutzes bedürfen Kinder und Jugendliche, die infolge ihrer Wehrlosigkeit und Unerfahrenheit strafbaren Übergriffen in erhöhtem Maße ausgesetzt sind. Bei der Betrachtung der nachfolgend geschilderten Opferzahlen zur Misshandlung Schutzbefohlener und zum sexuellen Missbrauch ist zu berücksichtigen, dass in der PKS nur die der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte dargestellt werden können.

Anlagen|69

## **MISSHANDLUNG SCHUTZBEFOHLENER**

Minderjährige stehen durch § 225 Strafgesetzbuch (StGB), Misshandlung von Schutzbefohlenen, und § 171 StGB, Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht, unter besonderem Schutz des Gesetzes. Täter von Verletzungen der Fürsorge- und Erziehungspflicht sind häufig überforderte Eltern. Die Anzahl der unter 21-jährigen Opfer hat sich gegenüber dem Vorjahr um vier auf landesweit 289 Opfer vermindert. Den Höchststand im Zehnjahresvergleich markierten die Jahre 2004 und 2008 mit jeweils 381 bekannt gewordenen Opfern. Da zwischen Täter und Opfer oft ein starkes Abhängigkeitsverhältnis besteht und sich die Taten abseits der Öffentlichkeit ereignen, ist in diesem Deliktsbereich von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Die Mehrheit der 147 minderjährigen Opfer ist zwischen sechs und 13 Jahren alt (davon 75 männliche und 72 weibliche Opfer). 106 Opfer waren unter sechs Jahre alt (61 männliche und 45 weibliche Opfer).



# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

## KINDER UND JUGENDLICHE ALS OPFER VON SEXUALDELIKTEN

Im Jahr 2013 wurden 1.330 Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176a und 176b StGB erfasst. Davon wurden 1.127 Fälle aufgeklärt. Die Aufklärungsquote beträgt 84,7 % (Vorjahr 82,8 %). Wegen sexuellen Missbrauchs von Jugendlichen gemäß § 182 StGB wurden wie auch im Jahr 2012 97 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote beträgt hier 96,9 % (Vorjahr 88,7 %). Als Opfer des sexuellen Missbrauchs gemäß §§ 176, 176a und 176b StGB wurden 1.577 Kinder (männlich 350, weiblich 1.227), also 47 mehr Opfer als im Vorjahr, erfasst. Beim sexuellen Missbrauch von Jugendlichen gemäß § 182 StGB waren es 107 Opfer (männlich 26, weiblich 81).

Von den 1.577 kindlichen Opfern des sexuellen Missbrauchs

- waren 353 (+ 5) mit dem Täter bzw. der Täterin verwandt,
- waren 418 (+ 36) mit dem Täter bzw. der Täterin bekannt,
- bestand bei 123 (+ 13) Opfern eine flüchtige Vorbeziehung,
- bestand bei 590 (- 31) keine Vorbeziehung.

Bei den 590 Kindern ohne Vorbeziehung zum Täter handelt es sich zum Großteil (418) um Opfer des sexuellen Missbrauchs gemäß § 176 Abs. 4 Nr.1 StGB, also um Opfer von exhibitionistischen Handlungen. Schwere Fälle des sexuellen Missbrauchs werden dagegen häufiger im sozialen Nahraum begangen.

Der Vater einer achtjährigen Schülerin wurde wegen sexuellem Missbrauch angezeigt, da er der Freundin seiner Tochter Pornofilme gezeigt, sowie sich selbst entkleidet hatte. Das Kind offenbarte sich am nächsten Tag seiner Mutter.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

## **„STREUNER“ UND VERMISSTE**

Die Jugendsachbearbeiter berichten von zunehmend aus Heimen oder ihrem Elternhaus abgängigen Kindern und Jugendlichen. Teilweise werden Jugendliche innerhalb einer Woche mehrmals als vermisst gemeldet. Diesbezüglich wird das Fehlen von Möglichkeiten der geschlossenen Unterbringung bemängelt.

Von einer Jugendhilfeeinrichtung im Raum Heilbronn wurde eine 15-jährige Jugendliche innerhalb von zehn Wochen 27 Mal als vermisst gemeldet. Das Mädchen wurde mehrmals zur Nachtzeit in hilflosem Zustand auf bzw. neben einer Landstraße aufgegriffen.

Solche Dauervermisste wissen sehr wohl, dass sie juristisch nicht belangt werden können. Der Verwaltungs- und Suchaufwand der Polizei ist jedoch in jedem Fall beträchtlich und in Anbetracht des hohen Gefährdungsriskos notwendig.

Die Rückführung der Abgängigen stellt sich oftmals schwierig dar. Die Eltern sind häufig nicht oder schlecht erreichbar und die Heime zur Nachtzeit nicht zur Abholung in der Lage. Somit werden aufgegriffene Kinder und Jugendliche meistens durch die Polizei zu ihren Unterkünften verbracht. In diesem Zusammenhang ist zu beobachten, dass sich Vermisste nachts oder am nächsten Morgen telefonisch in der Erwartung zurückmelden, dass sie von der Polizei zurück zur Jugendhilfeeinrichtung verbracht werden.

Während des Vermisstseins finden die Jugendlichen häufig bei Freunden, in Kellern von Mehrfamilienhäusern oder in leerstehenden Gebäuden Unterschlupf bzw. halten sich auf Bahnhöfen oder an Treffpunkten jugendlicher Randgruppen auf. Verbunden mit den „Ausflügen“ sind auch erste Erfahrungen mit Alkohol, Drogen und Sexualität.

In vielen Fällen stellt sich eine Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten als schwierig heraus, da diese mit der Erziehung überfordert sind, häufig eigene Probleme haben und ihre Kinder vielfach auf sich alleine gestellt sind.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Zu den häufigsten Gründen für das Verschwinden von Minderjährigen gehören neben dem Hang zum Streunen oder bloßer Abenteuerlust immer häufiger schulische Probleme und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz oder im Elternhaus.

Nach einem sexuellen Missbrauch durch den leiblichen Vater an seinen zwei elf- und dreizehnjährigen Töchtern kam es zur Trennung der Eltern. Die elterliche Sorge sollte von der alkoholkranken Mutter übernommen werden. Diese entzog sich jedoch dieser Aufgabe und lehnte durch das Jugendamt initiierte Hilfsmaßnahmen ab. Nachdem die beiden Kinder aufgrund der alkoholbedingt bewusstlos auf dem Wohnzimmerboden liegenden Mutter einen Rettungsdienst verständigten, tauchten sie aus Angst vor Unterbringung in einer Jugendhilfeeinrichtung bei Freunden unter und wurden tagelang vermisst. Die Familie wurde in der Folge in einem Obdachlosenheim untergebracht, was besonders durch die 13-jährige Gymnasialschülerin als unerträglich empfunden wurde. Sie war in Folge mehrfach als vermisst gemeldet, verübte insgesamt 25 Ladendiebstähle, entwickelte eine starke Affinität zu Alkohol und Drogen und prostituierte sich. Wegen ihres provozierenden und aggressiven Verhaltens gegenüber jüngeren Schulkameradinnen und -kameraden erhielt sie zwischenzeitlich vom Gymnasium einen Schulverweis.

## **KONSUM VON ALKOHOL UND ILLEGLALEN DROGEN**

Die Kreisdienststellen stellen nach wie vor einen anhaltenden Trend zum Konsum von Alkohol und illegalen Drogen durch Minderjährige fest. Hierbei ist auffallend, dass die Jugendlichen recht ungeniert Cannabis konsumieren sowie die neu auf dem Markt erhältlichen „Shisha to go“ oder „E-Shisha“, die zwar weder Nikotin noch Teer enthalten, im Sinne des Jugendschutzes aber dennoch nicht als unbedenklich bewertet werden können.

Durch die gesellschaftliche Akzeptanz von Alkohol, aber auch so genannten weichen Drogen, ergibt sich auch für Minderjährige eine leichte Verfügbarkeit dieser Konsumartikel. Der hohe Anstieg der Konsumdelikte bei Cannabis, insbesondere bei Jugendlichen (+ 49,8 %), kann auch mit der andauernden Legalisierungsdiskussion und dem damit zwangsläufig zunehmenden fehlenden Unrechtsbewusstsein in Zusammenhang stehen.

Von den Jugendsachbearbeitern wird berichtet, dass der Konsum branntweinhaltiger Getränke Minderjähriger oftmals nicht durch Gewerbetreibende oder Veranstalter, sondern durch über 18-jährige Freunde der Minderjährigen ermöglicht wird. Im Zusammenhang mit dem Besuch von Veranstaltungen ist nach wie vor das sogenannte „Vorglühen“ festzustellen. Auch ist es fast schon Usus, dass die Jugendlichen Getränke außerhalb der Veranstaltungsräumlichkeiten deponieren, um so Kosten zu sparen und Kontrollen zu umgehen.

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Neben der Gesundheitsgefährdung die mit dem Alkoholkonsum verbunden ist, wird auch das Aggressionspotential erhöht und es kommt zu deutlich mehr Gewaltdelikten und Widerstandshandlungen gegenüber den einschreitenden Polizeibeamtinnen und -beamten.

Im Zusammenhang mit Erziehungsbeauftragungen wird auch immer wieder festgestellt, dass diese von Eltern leichtfertig erteilt werden. Dabei wird verkannt, dass der Erziehungsbeauftragte nicht nur tatsächlich in der Lage sein muss, diese Aufgabe auszuführen, sondern auch zivilrechtlich für eventuelle Schadensersatzansprüche oder Aufwendungen, wie beispielsweise der Heimtransport der zu beaufsichtigenden Person durch ein Taxi, haftbar gemacht werden kann.

Im Zuge einer Streifenfahrt wurde ein 17-jähriger Jugendlicher kontrolliert, der sich in einer kleinen Gruppe Gleichaltriger befand und sichtlich unter Alkoholeinfluss stand. Der 17-Jährige war einem mitgeführten Schreiben zufolge unter Aufsicht eines Erziehungsbeauftragten, der jedoch selbst ebenfalls deutlich alkoholisiert war; der Alcomat zeigte einen Wert von 1,94 Promille an. Er hatte eine verwaschene Sprache und Koordinierungsschwierigkeiten, weshalb er in Gewahrsam genommen wurde.

## **MEDIEN UND SOZIALE NETZWERKE**

Smartphone, Computer oder Tablets sind aus dem Alltag junger Menschen, selbst von Kindern, nicht mehr wegzudenken.

Seit dem Jahr 1999 führt der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) regelmäßig eine Basisstudie zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern (sechs bis 13 Jahre) durch (KIM-Studie). Nach dieser Studie nutzten im Jahr 2012 62 % der Sechs- bis 13-Jährigen zumindest selten das Internet. Schon bei den Kindern im Alter von sechs und sieben Jahren hat ein Fünftel Erfahrungen mit dem Internet gesammelt. Der Anteil an Internetnutzern steigt mit Älterwerden der Kinder deutlich an, sodass mit 93 Prozent bei den Zwölf- bis 13-Jährigen schon fast alle zu den Internetnutzern zählen. Nach Angaben der Eltern haben die Kinder mit durchschnittlich acht Jahren zum ersten Mal das Internet genutzt.

Analog zur KIM-Studie wird vom mpfs seit dem Jahr 1998 im jährlichen Turnus auch eine Basisstudie zum Umgang von Zwölf- bis 19-Jährigen mit Medien und Information durchgeführt (JIM-Studie). Laut JIM-Studie 2013 sind Zwölf- bis 19-Jährige in Deutschland durchschnittlich 179 Minuten täglich (Mo-Fr) online. Der Großteil dieser Zeit wird nach Angaben der Jugendlichen für den Bereich Kommunikation verwendet, vor allem die Nutzung von Online-Communities spielt dabei für viele eine zentrale Rolle, 75 % der Jugendlichen nutzen diese mindestens mehrmals pro Woche. Weitere Internet-Angebote, die besonders häufig von Jugendlichen genutzt werden, sind Suchmaschinen wie beispielsweise Google (80 %) und Videoportale, wie z. B. YouTube (74 %).

# ENTWICKLUNG DER JUGENDGEFÄHRDUNG

Junge Menschen sind in der rein technischen Nutzung dieser Medien zwar häufig den Erwachsenen überlegen, auf eine sinnvolle, verantwortliche, reflektierte und kompetente Mediennutzung müssen sie jedoch vorbereitet werden. So, wenn es um das Erkennen von gesetzeswidrigen Inhalten, um Straftaten im Umgang mit dem Internet oder um die Preisgabe oder das Auslesen von eigenen Daten durch eingefangene Computerviren geht. Eltern selbst ist eine Kontrolle oft nur eingeschränkt möglich.

Bereits Zehn- bis Zwölfjährige sammeln erste Erfahrungen über frei zugängliche pornografische Seiten, fertigen Videos in dieser Art von sich und senden sie an Freund, Freundin oder zum Teil gar an persönlich nicht bekannte „Freunde“ in Sozialen Netzwerken.

Ein zu offener Umgang mit eigenen Daten kann dazu führen, dass aus dem ungesicherten Profil Bilder heruntergeladen und diese mittels Bildbearbeitung verändert werden. So wurde beispielsweise über ein Ermittlungsverfahren im Raum Heilbronn und München bekannt, dass der Kopf von Kindern auf jugendliche nackte Körper montiert wurde, so dass der Eindruck entstand, von den Geschädigten existieren Nacktfotos.

Ein relativ neuer, als „Sexting“ bezeichneter Trend, setzt sich zusammen aus „Sex“ und „texting“, dies bedeutet „Nachricht verschicken“. Hierbei fertigen Kinder und Jugendliche Fotos von sich, leicht bekleidet oder nackt, und senden diese an Freund oder Freundin. In der Regel handelt es sich nicht um heimlich aufgenommene, sondern bewusst fotografierte und verschickte Aufnahmen. Diese jedoch kann der Empfänger beliebig speichern oder weitersenden. Somit verliert der Absender schnell die Kontrolle über die Verbreitung der persönlichen Aufnahmen. Sind die Bilder erst einmal in der Öffentlichkeit, kann das für die betroffene Person sehr belastend sein.

Ein 16-Jähriger hatte über „Whats App“ Kontakt zu einem ehemaligen 17-Jährigen Mitschüler. Auf Aufforderung schickte er ihm nach anfänglichem Zögern Fotos, die ihn lediglich mit Boxershorts bekleidet und darunter erkennbar erigiertem Glied zeigen. Der Aufforderung des 17-Jährigen, ihn auch im Genitalbereich anfassen zu wollen, wollte er jedoch nicht nachkommen. Daraufhin drohte der 17-Jährige dem 16-Jährigen mit der Veröffentlichung der bisher übersandten Bilder auf Facebook. Bereits die Drohung der Veröffentlichung wirkte sich beim Geschädigten so schwerwiegend aus, dass er Suizidgedanken hegte.

# MASSNAHMEN

## 3 MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

### TÄTIGKEIT DER JUGENDSACHBEARBEITER

Neben der Sachbearbeitung von Ermittlungsverfahren umfasst die Tätigkeit der Jugendsachbearbeiter ein breites Aufgabenspektrum, wie z. B. Jugendschutzstreifen und -kontrollen, die Zusammenarbeit mit Jugendhäusern, Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen, Präventionsarbeit mit Vorträgen und Aufklärungsveranstaltungen zu Themen wie Eigentum, Gewalt, Drogen oder Sicherheit und Jugendschutz im Internet. Nach wie vor suchen viele Eltern insbesondere im Bereich des Mobbings und Cybermobbings mangels alternativer Angebote Hilfestellungen bei der Polizei. Die Kompetenz der Jugendsachbearbeiter ist auch in Gremien der Kommunalen Kriminalprävention wie Arbeitskreisen, Foren und Runden Tischen gefragt. Hinsichtlich digitaler Medien und Internetkriminalität sehen die Dienststellen besonderen Fortbildungsbedarf.

Angesichts des nach wie vor exzessiven Umgangs vieler Jugendlicher und Heranwachsender mit Alkohol wurden auch im Berichtsjahr landesweit in Einzelhandelsgeschäften, Discountern, Tankstellen, Gaststätten und bei Festveranstaltungen Alkoholtstkäufe durchgeführt. Wenngleich in manchen Bereichen ein Rückgang der Beanstandungsquote festgestellt wurde, werden insgesamt immer noch zahlreiche Verstöße gegen die Altersbeschränkung beim Verkauf von Alkoholika und Tabakwaren festgestellt. Es wurde beobachtet, dass vom Kassenpersonal entweder gar kein Ausweis verlangt, oder aber der mit Altersbeschränkung versehene Artikel trotz vorgezeigtem Ausweis an eine zu junge Person verkauft wurde. Das Verkaufspersonal schätzt das Alter der Testkäufer oft falsch ein oder es verrechnet sich. Beispielsweise wurde im Raum Heilbronn bei Beanstandungen die Schulungs-DVD des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Titel „Die Wette – Jugendschutzgesetz konsequent umsetzen“ ausgehändigt. Diese DVD kann kostenlos bezogen werden und beinhaltet neben den Erläuterungen relevanter Jugendschutzbestimmungen einen Film für Beschäftigte in Einzelhandel, Gastronomie und Tankstellengewerbe, in welchem Handlungsanleitungen und Verhaltensempfehlungen im Zusammenhang mit der Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen erteilt werden.

Bei verschiedenen Betrieben haben die polizeiliche Präventionsarbeit und Aufklärung sowie die konsequenten Kontrollen zur Umstellung der Kassensysteme geführt. So wird beim Scannen eines brandweinhaltigen Getränks die Altersgrenze 18 Jahre angezeigt. Der Abrechnungsvorgang kann erst nach Bestätigung durch das Kassenpersonal fortgesetzt werden.

Neben Alkoholtstkäufen wurde eine Vielzahl von Projekten zum Jugendschutz durchgeführt.

# MASSNAHMEN

## PROJEKTE DER JUGENDSACHBEARBEITER

Bereits im zweiten Jahr in Folge boten die Jugendsachbearbeiter des Polizeireviers Ludwigsburg in Kooperation mit der Ortspolizeibehörde zu Beginn des neuen Schuljahres den Workshop „Schulfeste“ an. Zielgruppe der Veranstaltung sind Schüler, Lehrer und die Schulleitungen der örtlichen Schulen, die im laufenden Schuljahr ein Schulfest veranstalten wollen. Die Organisation von Schulfesten wird aus pädagogischen Gründen häufig den Schülern übertragen, die dadurch regelmäßig den besonders geschützten Bereich der Schule verlassen und in straf- und zivilrechtliche Haftung treten. Im Workshop werden neben allgemeinen Ausführungen zur Organisation die spezifischen Bestimmungen des Jugendschutzes vermittelt. Hierbei wird der Fokus auch auf die Alkoholthematik gelegt. Wegen der guten Resonanz soll der Workshop auch im nächsten Jahr angeboten werden.

Das von der Polizeidirektion Aalen seit nunmehr zehn Jahren umgesetzte Aktionskonzept „Jugendschutz geht alle an – Die Ostalbkindern sind es uns wert!“ wurde neu aufgelegt. Das Konzept beinhaltet zahlreiche Module im Bereich der Aufklärung, Prävention, Kontrolle, Sanktion und Evaluation. Als Schwerpunktmaßnahme für die Jahre 2013/2014 wurde eine Aufklärungskampagne von Verkaufsstellen durchgeführt. Im Rahmen der Aktion werden alle Getränkeverkaufsstellen durch die polizeilichen Jugendsachbearbeiterinnen und Jugendsachbearbeitern mit Unterstützung von Beamtinnen und Beamten des Bezirks- und Postendienstes aufgesucht. Die Verantwortlichen und das Verkaufspersonal werden in persönlichen Aufklärungsgesprächen für die Belange des Jugendschutzes sensibilisiert.

Bei der Polizeidirektion Mosbach werden unter dem Großprojekt „Jugend im öffentlichen Raum“ verschiedene Teilprojekte durchgeführt.

Im Rahmen des Teilprojekts „Feste feiern – aber richtig!“ wurden durch die Kommunale Kriminalprävention des Neckar-Odenwald-Kreises etwa 450.000 Armbänder in verschiedenen Farben zur Alterskennzeichnung bei öffentlichen Veranstaltungen verkauft. Beim Teilprojekt „Wehr Dich – aber richtig“ werden unter Federführung der Kriminalprävention und des Fachbereichs Einsatztraining der Polizeidirektion Mosbach Gewaltschutztrainer ausgebildet, die Selbstbehauptungskurse an Schulen, bei Organisationen und Behörden, verschiedenen Berufsgruppen und Vereinen durchführen. Seit der Einführung dieses Teilprojekts im November 2010 wurden bislang 71 Selbstbehauptungskurse durchgeführt. Hieran nahmen insgesamt 1.232 Personen – darunter 1.036 Kinder – teil. Im November 2013 erfolgte die dritte Fortbildungsveranstaltung für Gewaltschutztrainer. Eine weitere Fortbildungsveranstaltung ist für Herbst 2014 geplant.



Das Medienpräventionsprojekt „Neue Medien – Fluch oder Segen?“ wird von der Kommunalen Kriminalprävention in Kooperation mit dem Kreismedienzentrum und der Fachstelle Sucht beim Jugendamt des Neckar-Odenwald-Kreises durchgeführt. Das Projekt soll Jugendliche zu einem sicherheitsbewussten Verhalten in der multimedialen Welt hinführen, Lehrkräften Hintergrundwissen für deren medienpädagogische Arbeit im Unterricht vermitteln und Eltern zu einer sachgerechten und umsichtigen Mediennutzung als grundlegende Erziehungsaufgabe im familiären Bereich befähigen.

Im Bereich der Polizeidirektion Tuttlingen stellte sich aufgrund der zweijährigen Erfahrungen des Projekts „Jugendamt-Kooperation-Polizei“ (JUKOP) heraus, dass bereits bei „auffälligen Kindern“ eine intensive Begleitung zu befürworten ist. Aus diesem Grund wurde dort im März 2013 das Projekt „Froschkönig“ gestartet. Durch intensive Intervention sowie schnelle Vorort-Arbeit, sollen mögliche Gründe für delinquentes Verhalten mit den Kindern und deren Eltern aufgearbeitet sowie Hilfen angeboten und ein tragfähiges Netzwerk eingerichtet werden, welches die Kinder bereits im Alter zwischen zehn und 14 Jahren von weiterem delinquentem Verhalten abhalten soll.

# MASSNAHMEN

## **FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION ZUR EINDÄMMUNG DER JUGENDELINQUENZ UND JUGENDGEFÄHRDUNG**

Die seit Januar 2005 im Rahmen der Konzeption zur Eindämmung der Jugenddelinquenz und Jugendgefährdung durchgeführten Maßnahmen haben sich bewährt und werden sowohl von den Jugendsachbearbeiterinnen und Jugendsachbearbeitern der Schutz- und Kriminalpolizei als auch den anderen im Verfahren Beteiligten mit großem Engagement umgesetzt. Die Maßnahmen führten zu einer engeren Vernetzung der mit Jugenddelinquenz, -schutz und -gefährdung befassten Einrichtungen und Institutionen. So kam es über interne Absprachen, Verfahrensregelungen und Kooperationsvereinbarungen bis hin zu Regelungen der Arbeits- und Erreichbarkeitszeiten.

Nach Umsetzung der Polizeireform in Baden-Württemberg gilt es ein Augenmerk darauf zu haben, dass vorhandene Regelungen so angepasst werden, dass bisher gewachsene Netzwerke fortgeführt werden.

## ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Nach wie vor bestehen von Seiten der Polizei zahlreiche Kooperationen mit Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulen und vergleichbaren Stellen. Es gibt regelmäßige gemeinsame Besprechungen auf örtlicher und überörtlicher Ebene mit kommunalen oder freien Trägern der Jugendhilfe und Staatsanwaltschaft, sowie regelmäßige Teilnahme an Runden Tischen bis hin zur Mitwirkung in den Jugendhilfeausschüssen. Soweit dienstlich und personell möglich, werden in verschiedenen Bereichen gegenseitige Hospitationen durchgeführt. Nachfolgend eine Auswahl bestehender Kooperationen:

Im Hinblick auf vermehrt aufgegriffene alkoholisierte Jugendliche, die den Erziehungsberechtigten überstellt werden mussten, initiierte die Polizeidirektion Waiblingen in Ergänzung zum bundesweiten Präventionsprogramm „HaLt – Hart am Limit“ das Präventionsprojekt „Wir geben der Jugend eine Chance“, bei dem die Hilfe statt Strafe im Vordergrund steht. Die Jugendlichen werden zu einem Beratungsgespräch mit Risiko-Check an die Kooperationspartner, den Kreisdiakonieverband Rems-Murr und die Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz, vermittelt. Weiterhin werden von den Kooperationspartnern unter Mitwirkung der Polizei Elternseminare angeboten.

Das Präventionsprojekt „HaLt – Hart am Limit“ wird auch im Landkreis Freudenstadt umgesetzt. Unter der Federführung des Arbeitskreises Jugendschutz sind am Projekt die Krankenhäuser, die Schulsozialarbeit, die Jugendreferenten, eine Suchtberatungslehrerin, der Kreisjugendring, die Suchtberatung der Diakonie und die Polizei beteiligt.

Im Bereich der Stadt Mössingen wurde ein Projekt zur Früherkennung und Prävention von cliquenbezogener Jugendgewalt initiiert. Durch Vernetzung, Kooperation und unter Beachtung der örtlichen Strukturen und Gegebenheiten sollen sich entwickelnde Ansätze und Rahmenbedingungen von gruppenbezogener Gewalt Minderjähriger möglichst frühzeitig erkannt werden, um koordiniert zu intervenieren. Hierzu wurde ein runder Tisch installiert, an dem die Schulleiter sowie Vertreter von Gesamtelternbeirat, Jugendamt und Jugendgerichtshilfe des Landkreises, die Freien Träger der Jugendhilfe, die Stadtverwaltung und die Polizei teilnehmen. Verschiedene Arbeitsgruppen widmen sich einzelnen Aspekten des Gesamthemas und arbeiten dem Runden Tisch für das bislang noch vorläufige Gesamtkonzept zu. Die Geschäftsführung und Prozessabstimmung erfolgt durch ein Lenkungsteam. Als „Frühwarnsystem“ wurde bereits ein Krisenteam aus Vertretern von Stadtverwaltung, Jugendpflege, Jugendgerichtshilfe sowie Polizei installiert, welches sich periodisch bzw. anlassbezogen trifft.

# MASSNAHMEN

## LANDESWEITE UND ÖRTLICHE PRÄVENTIONSMASSNAHMEN

### KOMMUNALE KRIMINALPRÄVENTION

Die Polizei in Baden-Württemberg nimmt die Kernaufgabe einer bürgernahen Polizei, die Kriminal- und Verkehrsunfallprävention, als unmittelbare Dienstleistung dem Bürger gegenüber wahr; und zwar sowohl als rein polizeiliche Maßnahme als auch als Partner in entsprechenden lokalen und regionalen Netzwerken der gesamtgesellschaftlich orientierten Kommunalen Kriminalprävention (KKP). Ein schnelles, präventives Handeln bei temporär auftretenden Kriminalitätserscheinungsformen und die Vermittlung präventivpolizeilicher Erfahrungen und Erkenntnisse an Multiplikatoren und andere Zielgruppen gehören genauso dazu, wie die kontinuierliche Prävention zu bestimmten Themenbereichen über einen längeren Zeitraum und mit Unterstützung kompetenter Partner aus den verschiedensten Bereichen.

Mit lokalen und regionalen Aktivitäten der Kriminalprävention hat die Polizei in Baden-Württemberg im Jahr 2013 bei etwa 13.100 Veranstaltungen ca. 312.000 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende erreicht; davon ca. 51.000 Kindergartenkinder, ca. 246.000 Schülerinnen und Schüler bis 18 Jahre und ca. 15.000 Heranwachsende. Gewaltprävention, Kriminalität und Gefahren im Zusammenhang mit Neuen Medien, Drogenprävention, Themen zum Kinder- und Jugendschutz, Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum sowie Eigentum bildeten, wie in den Jahren zuvor auch, die Hauptthemenbereiche. Bei 3.300 Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne „Sicherer Schulweg“, eine verkehrsspezifische Prävention, ergänzt durch kriminalpräventive Aspekte, wurden etwa 65.400 Kinder erreicht.<sup>2</sup>

Das Netzwerkprojekt „Neue Festkultur“, das seinen Ausgangspunkt im Landkreis Sigmaringen hatte und inzwischen 18 Landkreise umfasst, ist auch weiterhin innovativ und expandiert. Es handelt sich dabei um eine Initiative, bei der in einem Eckpunktepapier Regeln der Festgestaltung definiert wurden, die vor allem dem Jugendschutz im Zusammenhang mit öffentlichen Festveranstaltungen dienen und die bis dahin üblichen Auswüchse verhindern helfen sollen. Dabei verlangt es von den Festveranstaltern weitergehende Beschränkungen als die gesetzlich vorgegebenen. Ziel des Landesnetzwerkes ist, funktionierende Projekte weiter zu tragen, auftretende Probleme gemeinsam zu lösen und vor allem voneinander zu lernen. Das Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg hat inzwischen die Koordination übernommen und auch die Homepage [www.netzwerk-neue-festkultur.de](http://www.netzwerk-neue-festkultur.de) erstellt, in der alles Wissenswerte aktuell aufbereitet wird. Die Initiative „Festkultur im Landkreis Sigmaringen“ mit den Projektbausteinen „Fairfest“ und „PartyPass“ wurde im Jahr 2013 mit dem 1. Preis beim „Bundeswettbewerb Alkoholprävention“ des Bundesgesundheitsministeriums ausgezeichnet. Der PartyPass, eine Komponente der „Neue Festkultur“, ist u. a. auf der Website des Bundesgesundheitsministeriums als Best Practice Beispiel unter „Jugendschutz aktiv“ gelistet.

<sup>2</sup> Die Zahlen wurden bei einer Recherche im polizeiinternen Führungsinformationssystem (FIS) am 12. Februar 2013 ermittelt.

## **ALKOHOL- UND DROGENPRÄVENTION**

Das Konzept der theaterpädagogischen Präventionsprojekte gegen Gewalt und Drogen und zu den Gefahren durch neue Medien wurde auch im Jahr 2013 weitergeführt. Insgesamt 70 Schulaufführungen der Theatergruppen „Wilde Bühne“ und „Theater Q-Rage“ konnten mit finanzieller Förderung durch das LKA BW und unter Beteiligung von Jugendsachbearbeitern der Polizei durchgeführt werden. In diesen Theateraufführungen erleben die Schülerinnen und Schüler szenisch umgesetzt lebensnahe Konflikt- und Problemsituationen, können diese auf der Bühne selbst mitgestalten und in der moderierten Diskussion als Teil des Programms Möglichkeiten zur Lösung solcher Konflikte erarbeiten.

In den letzten fünf Jahren stieg die Zahl von Fällen in Baden-Württemberg, bei denen Frauen und Männer in Lokalen, Clubs, Diskotheken, bei öffentlichen Festen, privaten Feiern und Partys Opfer einer heimlichen Verabreichung von sogenannten K.O.-Tropfen wurden. Willen- oder Bewusstlosigkeit der Opfer wurden zur Begehung von Sexual- und Raubdelikten genutzt. Es muss von einer hohen Dunkelziffer nicht angezeigter Fälle ausgegangen werden, da Unsicherheit, Scham oder Angst die Opfer davon abhalten können, bei der Polizei Anzeige zu erstatten. Um auf die Gefahren hinzuweisen und die öffentliche Wahrnehmung für die „Gefahr im Glas“ zu schärfen, hat das LKA BW im Januar 2013 für die Faschingsaison 50.000 Faltblätter und 5.000 Plakate gedruckt. Die Medien wurden von den Polizeidienststellen im Land weiträumig verteilt und im Internetportal [www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de) für jedermann zugänglich eingestellt. Das Medienecho zu dieser Kampagne war enorm. Zeitungen, Radio- und Fernsehsender aus ganz Deutschland griffen das Thema auf.

In Ergänzung zu der Öffentlichkeitsarbeit nach außen erstellte das LKA BW zur Erhöhung der polizeilichen Handlungssicherheit in diesem Bereich die Handreichung für Polizeibeamte „K.O.-Tropfen“, da die Bearbeitung von Fällen mit Verdacht auf Konsum oder heimliche Verabreichung von K.O.-Tropfen seitens der Polizei hohe Sensibilität und spezielles Wissen zu rechtlichen und ermittlungstaktischen Problembereichen erfordert.

## MASSNAHMEN

Wer ein Gaststätten- und Unterhaltungsgewerbe betreibt, übernimmt eine besondere Verantwortung zum Schutz seiner Gäste und der Allgemeinheit. Dazu zählen auch die Gewährleistung des Jugendschutzes und eine aufmerksame Beobachtung, um zu verhindern, dass in den Räumlichkeiten illegale Drogen gehandelt oder konsumiert werden. In Zusammenarbeit mit dem Referat für Gewerbe- und Gaststättenrecht der Stadt Stuttgart hat das LKA BW das Informationsblatt „Aktiv gegen Drogen in Gaststätten und Diskotheken“ erstellt. Gastwirten und Gewerbetreibenden gibt es klare Hinweise zu den Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes bezüglich Abgabe alkoholischer Getränke und Tabakwaren an Kinder und Jugendliche, sowie über die Regelungen zu deren Aufenthalt in Gaststätten und Diskotheken. Es klärt auch über die gaststättenrechtlichen Bestimmungen auf, die einem Alkoholmissbrauch auch durch Personen über 18 Jahren entgegenwirken sollen. Um die Betriebe frei von illegalen Drogen zu halten, werden mögliche Anhaltspunkte für einen Handel oder Konsum illegaler Drogen in den Betriebsräumen erläutert und die Konsequenzen aufgezeigt, die sich für Konzessionsinhaber aus der Begehung oder Duldung solcher strafbaren Handlungen ergeben können. Das Informationsblatt kann von den Behörden im Verfahren zur Erteilung von Gaststättenerlaubnissen und Konzessionen an Antragssteller ausgegeben und von der Polizei im Rahmen von Jugendschutzstreifen und Gaststättenkontrollen ausgehändigt werden. Es kann außerdem im Internet unter [www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de) heruntergeladen werden.

## **WEITERE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN**

Bei der polizeilichen Sachbearbeitung bestätigt sich immer wieder, wie wichtig zeitnahe Reaktionen und Sanktionen bei delinquentem Verhalten von Kindern und Jugendlichen sind. Entsprechend jugendgerichtlicher Maßnahmen bei strafrechtlicher Auffälligkeit wird bei Vermisstenfällen oder Alkohol- und Drogenmissbrauch von Kindern und Jugendlichen eine Reaktion der Sozialbehörden insbesondere dann für erforderlich gehalten, wenn kein familiärer Rückhalt vorhanden ist oder die Eltern sichtbar hilflos oder überfordert sind.

Insgesamt wird deutlich, dass Elternarbeit ein wesentlicher Baustein für erfolgreiche Prävention in der polizeilichen Jugendarbeit darstellt. Neben den bestehenden Präventionsaktivitäten in der polizeilichen Jugendarbeit muss weiterhin eine enge Einbindung des Elternhauses in die Maßnahmen der Polizei und der Strafverfolgungsbehörden erfolgen.

Die Verbesserung der Sicherheit im Umgang mit Medien als ein Baustein der Stärkung der Medienkompetenz muss weiterhin ein Schwerpunkt polizeilicher Präventionstätigkeit sein. Kinder und Jugendliche müssen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit digitalen Medien und deren Risiken und Gefahren informiert bzw. geschult werden. Diesbezüglich wird eine Einbindung in den Schulunterricht unter Hinzuziehung von polizeilichen Jugendsachbearbeitern für erforderlich gehalten.

Maßnahmen wie Jugendschutzstreifen und -kontrollen insbesondere bei Festen und Veranstaltungen, sowie die Durchführung von Alkoholtestkäufen und eine Schulung und Sensibilisierung des Verkaufspersonals sowie der Gastwirte sind unverzichtbar und müssen fortgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wäre neben der konsequenten Verfolgung von Jugendschutzverstößen immer wieder die Schaffung weiterer rechtlicher Möglichkeiten für Kommunen begrüßenswert, um in enger Kooperation mit dem Polizeivollzugsdienst dem Alkoholmissbrauch im öffentlichen Raum begegnen zu können.

# MASSNAHMEN

## MEDIENLISTE (AUSWAHL)

- Medienpaket „Abseits?!“  
Filmsequenzen zu verbaler Aggression, Mobbing, körperlicher Aggression, Sachbeschädigung und Graffiti, Erpressung sowie Handygewalt mit pädagogischer Anleitung durch ein Filmbelegheft
- Medienpaket „Weggeschaut ist Mitgemacht“  
Vier Unterrichtsfilm mit Belegheft zur Förderung der Zivilcourage bei Schülern ab zehn Jahren
- „Wege aus der Gewalt – So schützen Sie Ihr Kind“  
Broschüre für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Schülerarbeitshefte „ICH + DU = WIR“  
Für die präventive Arbeit in den Grundschulen
- Broschüre „Was nun?“  
Beschreibung des Jugendstrafverfahrens für Eltern betroffener Minderjähriger und Heranwachsender
- „Alles nur Spaß?“  
Flyer zur Sensibilisierung potenzieller Täter im Hinblick auf die Auswirkungen von Gewalttaten für die Opfer und die rechtlichen Folgen
- „Aktiv gegen Gewalt“  
Reader der Initiative „Netzwerk gegen Gewalt an Schulen“
- Broschüre „Jugendtypische Waffen und Gegenstände“  
Beschreibung von jugendtypischen Waffen und Gegenständen mit Abbildungen und waffenrechtlicher Beurteilung
- Benny-Blue-Heft „Polizei – Hilfe, Schutz, Verbrecherjagd“  
Kinderbuch mit Informationen zum Berufsbild Polizei aus der Benny-Blue-Kinderbuchreihe
- HALLO-Heft „Erst denken – dann klicken“  
Broschüre zur Medienkompetenz für Kinder im Grundschulalter, herausgegeben vom Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassenverlag
- HALLO-Heft „Jetzt reicht’s“  
Broschüre zum Thema Mobbing/Cybermobbing für Kinder im Grundschulalter, herausgegeben vom ProPK in Kooperation mit dem Deutschen Sparkassenverlag
- Film „Heimspiel“  
Ein Film zur Gewaltprävention für den Einsatz in der Jugendarbeit
- „Kinder sicher im Netz“  
Internetauftritt der gemeinsamen Aktion des ProPK, der Telekom und der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia (FSM) zur Förderung der Internetkompetenz von Eltern mit Präventionstipps für Eltern, Kinder und Pädagogen



- „Im Netz der neuen Medien“  
Handreichung zur Medienkompetenz für Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter, Polizeibeschäftigte
- „Klicks-Momente – So unterstützen Sie Ihr Kind bei der Medienkompetenz“  
Broschüre für Eltern, Lehrkräfte, Erzieher, Sozialarbeiter
- Film „Netzangriff“  
KiKa-Krimi zum Thema Cybermobbing (nur noch in Medienzentren verfügbar)
- „... und redest selber von Respekt und Würde“ (Comic)  
Faltblatt zur Stärkung von Medienkompetenz über die Folgen der Verbreitung von beleidigenden Inhalten über Internet, Mobiltelefone oder Soziale Netzwerke, herausgegeben von handysektor.de in Kooperation mit ProPK
- „Opfer, Schlampe, Hurensohn – gegen Mobbing“ (Comic)  
Faltblatt gegen Cybermobbing, herausgegeben von handysektor.de in Kooperation mit ProPK
- „Apps to go/Smartphone, Apps & Satellit“  
Info-Flyer, herausgegeben von handysektor.de
- „Das Netz vergisst nichts“  
Info-Flyer, herausgegeben von handysektor.de
- „Gewalt auf Handys“  
Broschüre, herausgegeben von handysektor.de
- Jugendschutz-Trainer  
Online-Medium zur Vermittlung der Inhalte des Jugendschutzgesetzes
- Alkohol-Abgabe-Trainer  
Online-Medium für den Einzelhandel, Veranstalter und Gastronomie
- Checkliste für Festveranstalter (Merkblatt)
- Medienpaket „Wölfe im Schafspelz“ sowie „Top 10“ des Video-Wettbewerbs zum Thema Rechtsextremismus  
Informations- und Aufklärungskampagne gegen Rechtsextremismus und Gewalt für Kinder und Jugendliche ab 13 Jahren sowie die Ergebnisse des Videospot-Wettbewerbs von Jugendgruppen und Schulklassen (nur noch in Medienzentren verfügbar)
- Broschüre „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen“  
Eine Handreichung zur Prävention und Intervention an Kindertageseinrichtungen und Schulen
- DVD- und Internetpräsenz „CanNObis“  
zur Cannabis-Prävention

# MASSNAHMEN

## ONLINE-ANGEBOTE (AUSWAHL)

Intranet [moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/delikte/jugend/seiten/default.aspx](http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/delikte/jugend/seiten/default.aspx)  
[moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/default.aspx](http://moss.polizei-online.bwl.de/praevention/seiten/default.aspx)

Internet [www.time4teen.de](http://www.time4teen.de)  
(Internetangebot speziell für Kinder und Jugendliche)

[www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)  
(Landeskriminalamt Baden-Württemberg)

[www.polizei-bw.de](http://www.polizei-bw.de)  
(Internetangebot der Polizei BW)

[www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)  
(Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes)

[www.praevention-bw.de](http://www.praevention-bw.de)  
(Projektbüro Kommunale Kriminalprävention beim Innenministerium BW)

[www.kkp-bw.de](http://www.kkp-bw.de)  
(Datenbank für KKP-Projekte des Projektbüros KKP im Innenministerium BW)

[www.kontaktbuero-praevention-bw.de](http://www.kontaktbuero-praevention-bw.de)  
(Kontaktbüro Prävention beim Kultusministerium Baden-Württemberg)

[www.aktion-tu-was.de](http://www.aktion-tu-was.de)  
(Internetangebot zur Zivilcourage)



# ANLAGEN

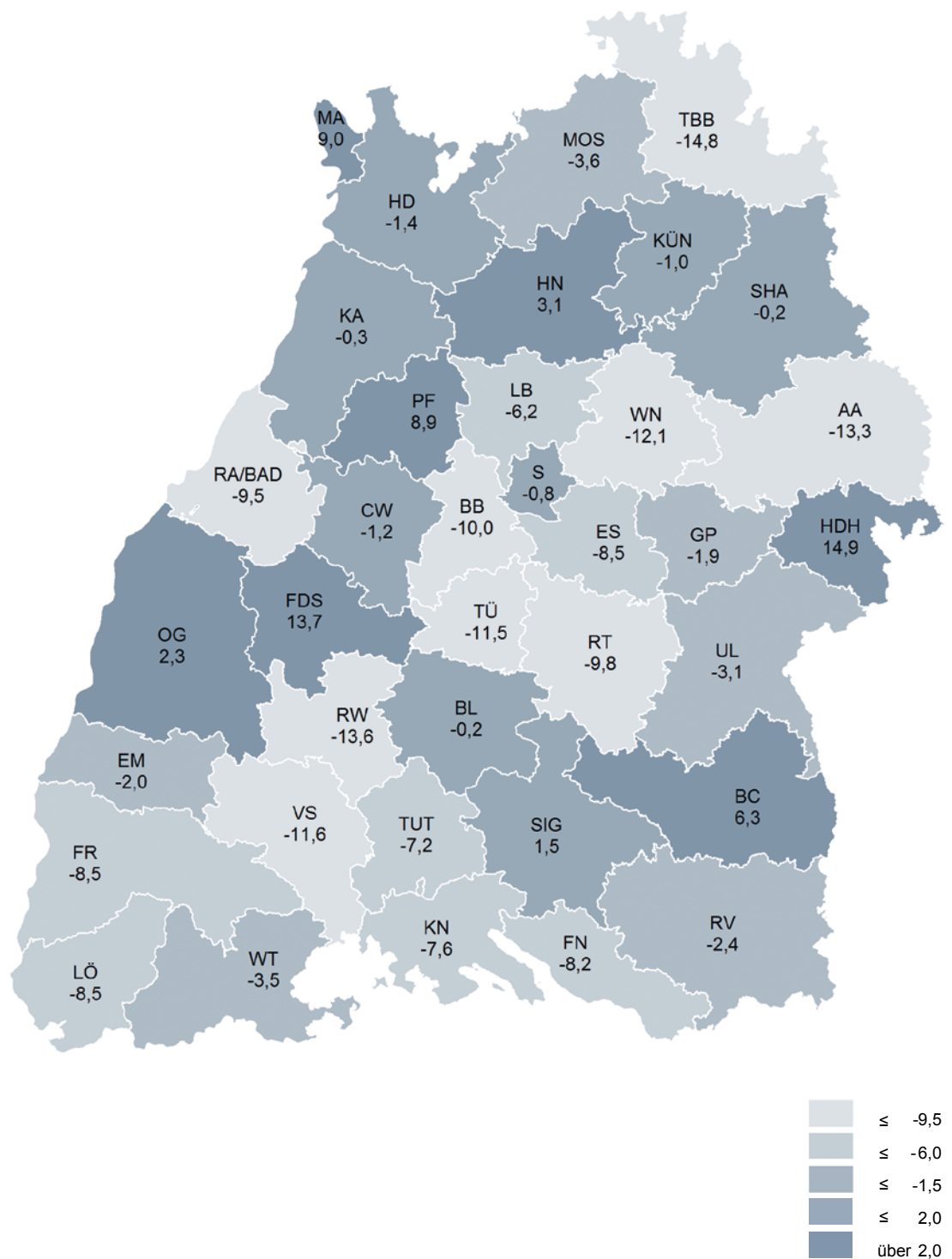
<b>4</b>	<b>ANLAGEN</b>	<b>37</b>
	Straftaten gesamt	40
	Diebstahl gesamt	43
	Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden	46
	Diebstahl in/aus Wohnungen	49
	Sachbeschädigung	52
	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	55
	Gefährliche und schwere Körperverletzung	58
	Raub; räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	61
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	64
	Gewaltkriminalität	67
	Gewaltdelikte an Schulen	70
	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	71
	Rauschgiftkriminalität	74
	Opfer	78
	Jugendliche Intensivtäter	80
	Ansprechpartner	85

## 4 ANLAGEN

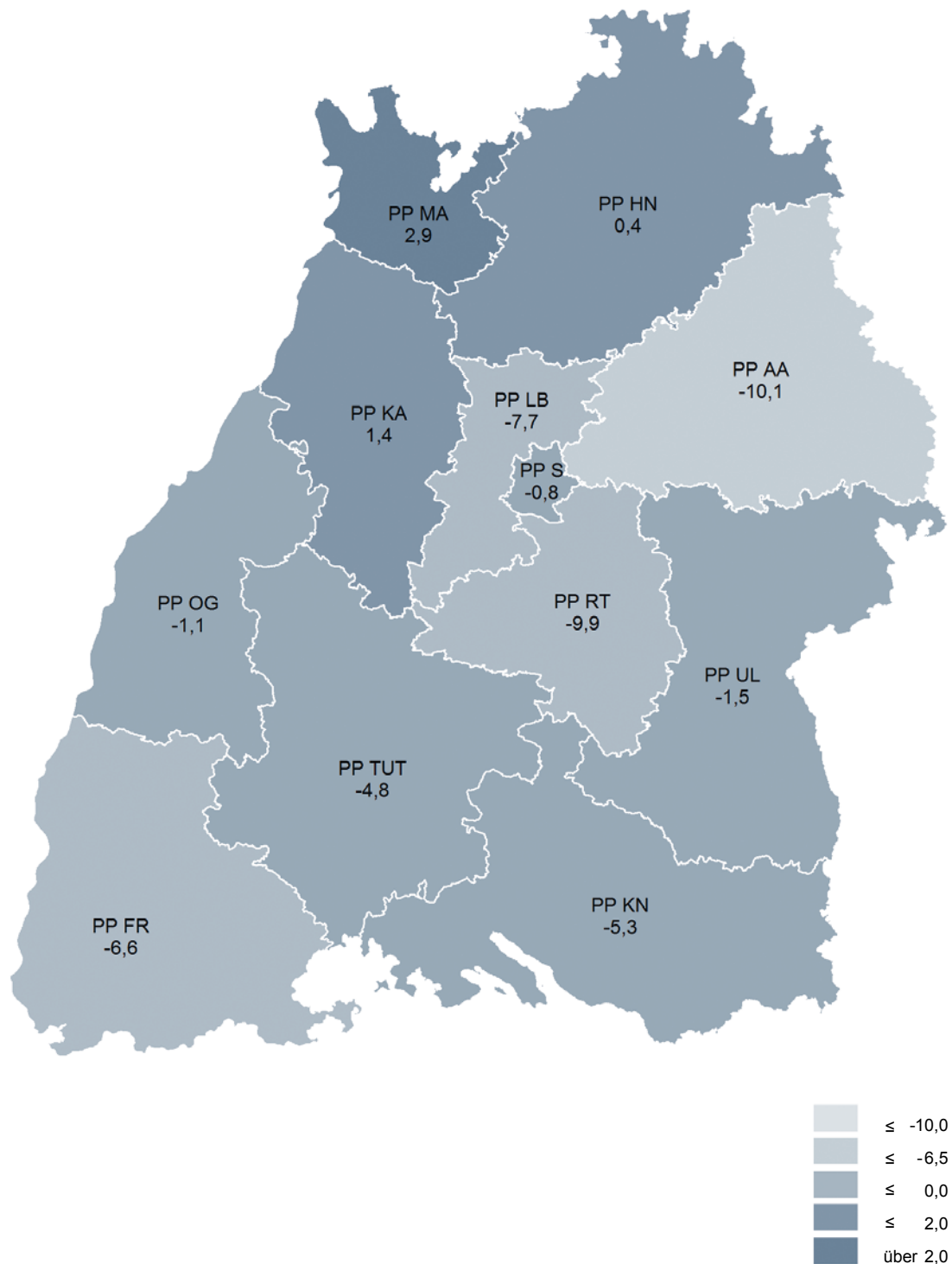
Die Polizeireform, deren Umsetzung am 1. Januar 2014 erfolgte, ist mit strukturellen Veränderungen verbunden. Der Anlagenteil der diesjährigen Jahresberichte enthält daher zu Beginn eine grafische Gegenüberstellung der jeweiligen Kernzahlen des Berichts in alter und neuer Struktur.

# STRUKTUR BIS 2013

## 1 | VERÄNDERUNGEN BEI DEN UNTER 21-JÄHRIGEN TATVERDÄCHTIGEN (IN PROZENT) AUF EBENE DER POLIZEIDIREKTIONEN UND -PRÄSIDIEN



## 2 | VERÄNDERUNGEN BEI DEN UNTER 21-JÄHRIGEN TATVERDÄCHTIGEN (IN PROZENT) AUF EBENE DER REGIONALPRÄSIDIEN



# STRAFTATEN GESAMT

3 |

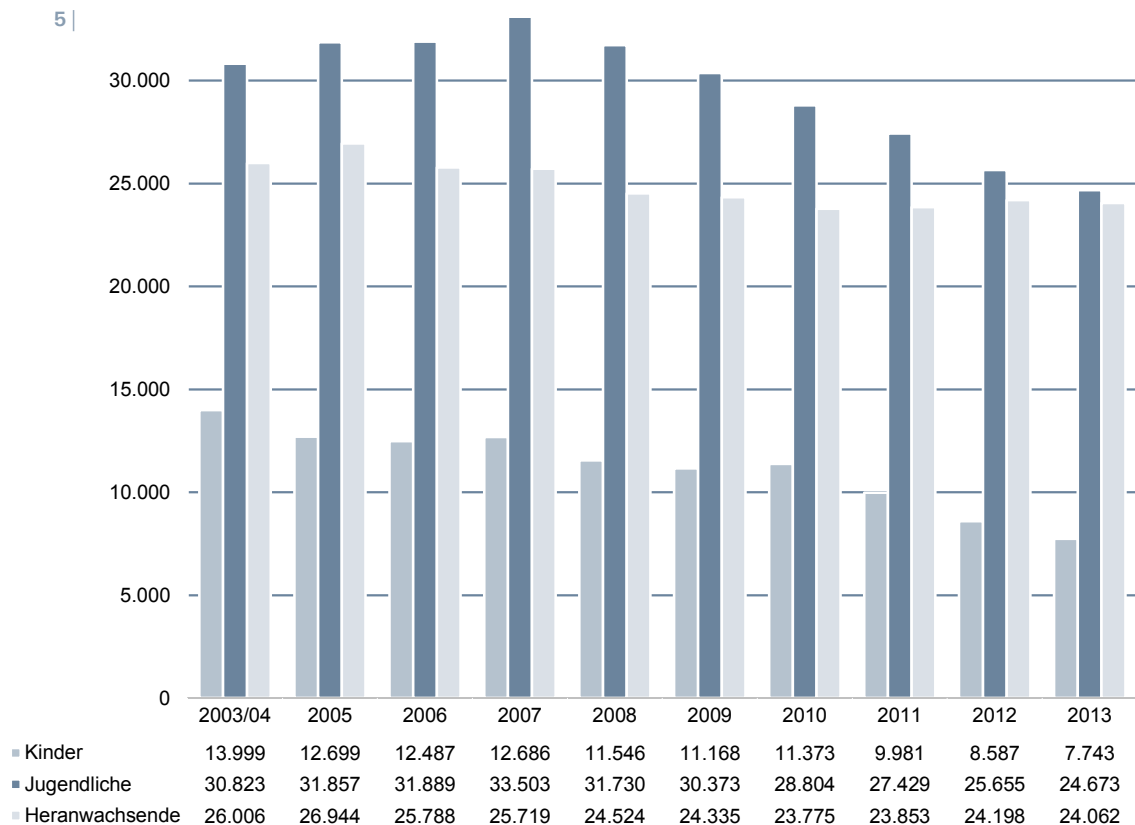
Straftaten gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	248.289	100,0	229.382	100,0	231.635	100,0	+2.253	+1,0	-16.654	-6,7
<b>Erwachsene</b>	177.462	71,5	170.942	74,5	175.157	75,6	+4.215	+2,5	-2.305	-1,3
<b>Unter 21-Jährige</b>	70.827	28,5	58.440	25,5	56.478	24,4	-1.962	-3,4	-14.349	-20,3
männlich	53.709	75,8	42.864	73,3	41.557	73,6	-1.307	-3,0	-12.152	-22,6
weiblich	17.119	24,2	15.576	26,7	14.921	26,4	-655	-4,2	-2.198	-12,8
deutsch	52.770	74,5	43.185	73,9	41.086	72,7	-2.099	-4,9	-11.684	-22,1
männlich	39.680	75,2	31.558	73,1	30.136	73,3	-1.422	-4,5	-9.544	-24,1
weiblich	13.090	24,8	11.627	26,9	10.950	26,7	-677	-5,8	-2.140	-16,3
nichtdeutsch	18.057	25,5	15.255	26,1	15.392	27,3	+137	+0,9	-2.665	-14,8
männlich	14.029	77,7	11.306	74,1	11.421	74,2	+115	+1,0	-2.608	-18,6
weiblich	4.029	22,3	3.949	25,9	3.971	25,8	+22	+0,6	-58	-1,4
<b>Kinder</b>	13.999	5,6	8.587	3,7	7.743	3,3	-844	-9,8	-6.256	-44,7
männlich	10.080	72,0	6.067	70,7	5.379	69,5	-688	-11,3	-4.701	-46,6
weiblich	3.919	28,0	2.520	29,3	2.364	30,5	-156	-6,2	-1.555	-39,7
deutsch	10.507	75,1	6.705	78,1	6.049	78,1	-656	-9,8	-4.458	-42,4
männlich	7.474	71,1	4.807	71,7	4.283	70,8	-524	-10,9	-3.191	-42,7
weiblich	3.033	28,9	1.898	28,3	1.766	29,2	-132	-7,0	-1.267	-41,8
nichtdeutsch	3.492	24,9	1.882	21,9	1.694	21,9	-188	-10,0	-1.798	-51,5
männlich	2.606	74,6	1.260	67,0	1.096	64,7	-164	-13,0	-1.510	-57,9
weiblich	886	25,4	622	33,0	598	35,3	-24	-3,9	-288	-32,5
<b>Jugendliche</b>	30.823	12,4	25.655	11,2	24.673	10,7	-982	-3,8	-6.150	-20,0
männlich	22.724	73,7	17.852	69,6	17.442	70,7	-410	-2,3	-5.282	-23,2
weiblich	8.100	26,3	7.803	30,4	7.231	29,3	-572	-7,3	-869	-10,7
deutsch	23.635	76,7	19.215	74,9	18.305	74,2	-910	-4,7	-5.330	-22,6
männlich	17.226	72,9	13.217	68,8	12.818	70,0	-399	-3,0	-4.408	-25,6
weiblich	6.410	27,1	5.998	31,2	5.487	30,0	-511	-8,5	-923	-14,4
nichtdeutsch	7.188	23,3	6.440	25,1	6.368	25,8	-72	-1,1	-820	-11,4
männlich	5.498	76,5	4.635	72,0	4.624	72,6	-11	-0,2	-874	-15,9
weiblich	1.690	23,5	1.805	28,0	1.744	27,4	-61	-3,4	+54	+3,2
<b>Heranwachsende</b>	26.006	10,5	24.198	10,5	24.062	10,4	-136	-0,6	-1.944	-7,5
männlich	20.906	80,4	18.945	78,3	18.736	77,9	-209	-1,1	-2.170	-10,4
weiblich	5.100	19,6	5.253	21,7	5.326	22,1	+73	+1,4	+226	+4,4
deutsch	18.628	71,6	17.265	71,3	16.732	69,5	-533	-3,1	-1.896	-10,2
männlich	14.981	80,4	13.534	78,4	13.035	77,9	-499	-3,7	-1.946	-13,0
weiblich	3.648	19,6	3.731	21,6	3.697	22,1	-34	-0,9	+50	+1,4
nichtdeutsch	7.378	28,4	6.933	28,7	7.330	30,5	+397	+5,7	-48	-0,6
männlich	5.925	80,3	5.411	78,0	5.701	77,8	+290	+5,4	-224	-3,8
weiblich	1.453	19,7	1.522	22,0	1.629	22,2	+107	+7,0	+177	+12,2



## 4 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	14.501	10.868	3.633	33.355	25.510	7.845	28.111	20.085	8.026
2005	12.699	9.428	3.271	31.857	24.177	7.680	26.944	19.451	7.493
2006	12.487	9.482	3.005	31.889	24.144	7.745	25.788	18.769	7.019
2007	12.686	9.618	3.068	33.503	25.500	8.003	25.719	18.563	7.156
2008	11.546	8.735	2.811	31.730	24.203	7.527	24.524	18.098	6.426
2009	11.168	8.555	2.613	30.373	23.321	7.052	24.335	18.110	6.225
2010	11.373	8.599	2.774	28.804	21.869	6.935	23.775	17.498	6.277
2011	9.981	7.695	2.286	27.429	20.687	6.742	23.853	17.253	6.600
2012	8.587	6.705	1.882	25.655	19.215	6.440	24.198	17.265	6.933
2013	7.743	6.049	1.694	24.673	18.305	6.368	24.062	16.732	7.330

## 5 |

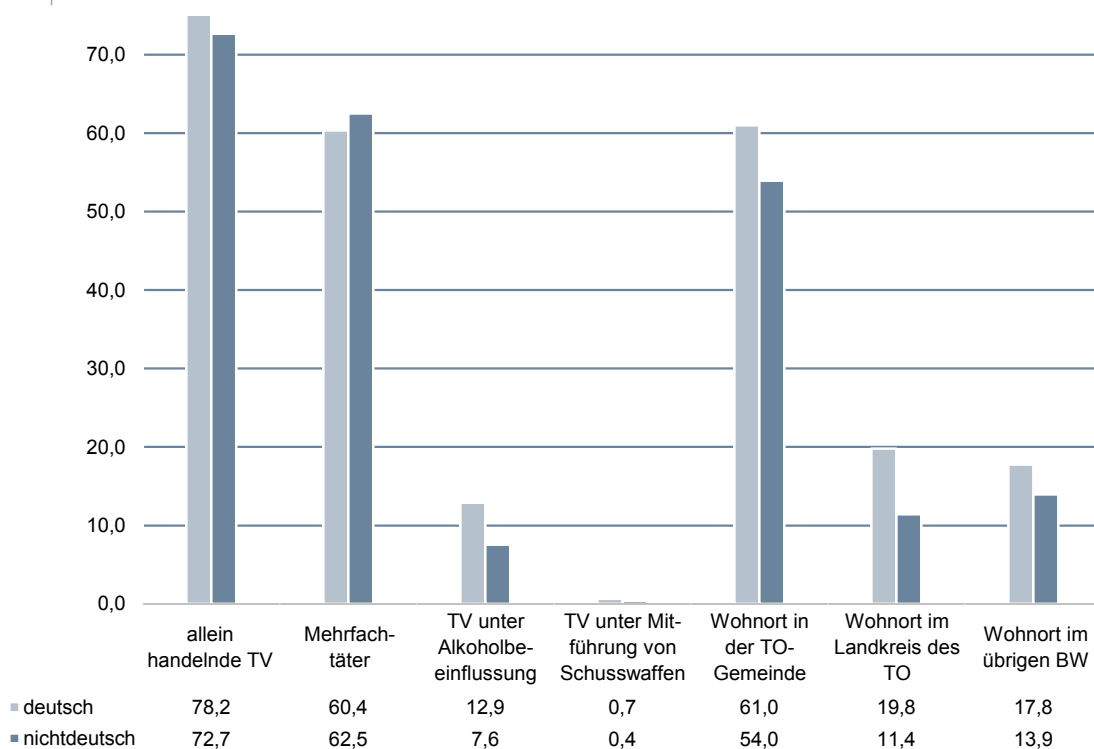


# STRAFTATEN GESAMT

6 |

Straftaten gesamt							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	15.110	9.536	8.514	-1.022	-10,7	-6.596	-43,7
deutsch	11.552	7.537	6.713	-824	-10,9	-4.839	-41,9
nichtdeutsch	4.538	2.563	2.236	-327	-12,8	-2.302	-50,7
<b>Jugendliche</b>	45.578	38.328	37.430	-898	-2,3	-8.148	-17,9
deutsch	35.097	29.057	28.127	-930	-3,2	-6.970	-19,9
nichtdeutsch	12.555	11.148	10.867	-281	-2,5	-1.688	-13,4
<b>Heranwachsende</b>	44.778	39.870	39.346	-524	-1,3	-5.432	-12,1
deutsch	32.273	28.906	27.668	-1.238	-4,3	-4.605	-14,3
nichtdeutsch	13.227	11.726	12.312	+586	+5,0	-915	-6,9
<b>Unter 21-Jährige</b>	98.879	83.155	81.172	-1.983	-2,4	-17.707	-17,9
deutsch	74.273	62.367	59.738	-2.629	-4,2	-14.535	-19,6
nichtdeutsch	29.139	24.698	24.644	-54	-0,2	-4.495	-15,4
<b>Erwachsene</b>	266.544	253.143	258.239	+5.096	+2,0	-8.305	-3,1
deutsch	188.124	176.815	174.534	-2.281	-1,3	-13.590	-7,2
nichtdeutsch	82.965	80.893	87.484	+6.591	+8,1	+4.520	+5,4

7 |

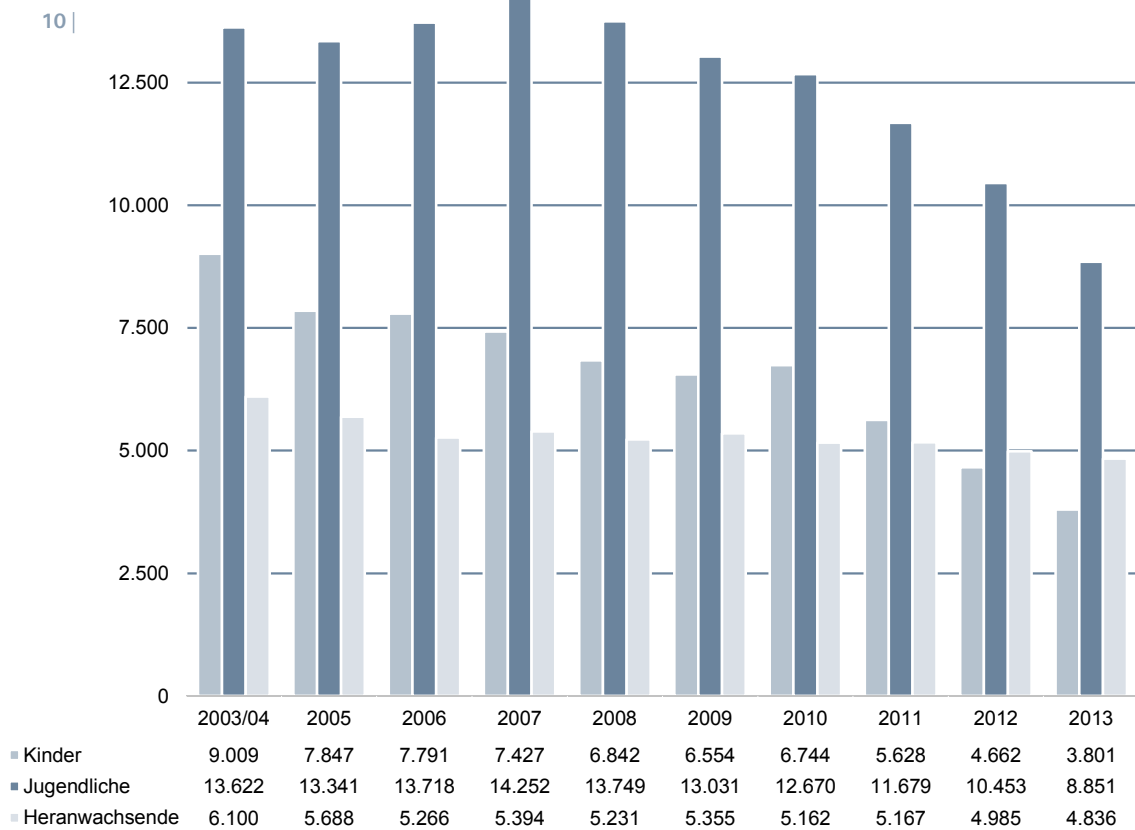


Diebstahl gesamt										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	71.044	100,0	52.088	100,0	50.846	100,0	-1.242	-2,4	-20.198	-28,4
<b>Erwachsene</b>	42.313	59,6	31.988	61,4	33.358	65,6	+1.370	+4,3	-8.955	-21,2
<b>Unter 21-Jährige</b>	28.731	40,4	20.100	38,6	17.488	34,4	-2.612	-13,0	-11.243	-39,1
männlich	19.808	68,9	13.321	66,3	11.424	65,3	-1.897	-14,2	-8.384	-42,3
weiblich	8.923	31,1	6.779	33,7	6.064	34,7	-715	-10,5	-2.859	-32,0
deutsch	21.599	75,2	14.796	73,6	12.340	70,6	-2.456	-16,6	-9.259	-42,9
männlich	14.663	67,9	9.678	65,4	8.024	65,0	-1.654	-17,1	-6.639	-45,3
weiblich	6.936	32,1	5.118	34,6	4.316	35,0	-802	-15,7	-2.620	-37,8
nichtdeutsch	7.133	24,8	5.304	26,4	5.148	29,4	-156	-2,9	-1.985	-27,8
männlich	5.145	72,1	3.643	68,7	3.400	66,0	-243	-6,7	-1.745	-33,9
weiblich	1.988	27,9	1.661	31,3	1.748	34,0	+87	+5,2	-240	-12,1
<b>Kinder</b>	9.009	12,7	4.662	9,0	3.801	7,5	-861	-18,5	-5.208	-57,8
männlich	6.015	66,8	3.019	64,8	2.388	62,8	-631	-20,9	-3.627	-60,3
weiblich	2.994	33,2	1.643	35,2	1.413	37,2	-230	-14,0	-1.581	-52,8
deutsch	6.750	74,9	3.676	78,9	2.959	77,8	-717	-19,5	-3.791	-56,2
männlich	4.414	65,4	2.377	64,7	1.880	63,5	-497	-20,9	-2.534	-57,4
weiblich	2.337	34,6	1.299	35,3	1.079	36,5	-220	-16,9	-1.258	-53,8
nichtdeutsch	2.259	25,1	986	21,1	842	22,2	-144	-14,6	-1.417	-62,7
männlich	1.602	70,9	642	65,1	508	60,3	-134	-20,9	-1.094	-68,3
weiblich	658	29,1	344	34,9	334	39,7	-10	-2,9	-324	-49,2
<b>Jugendliche</b>	13.622	19,2	10.453	20,1	8.851	17,4	-1.602	-15,3	-4.771	-35,0
männlich	9.201	67,5	6.593	63,1	5.518	62,3	-1.075	-16,3	-3.683	-40,0
weiblich	4.422	32,5	3.860	36,9	3.333	37,7	-527	-13,7	-1.089	-24,6
deutsch	10.536	77,3	7.851	75,1	6.464	73,0	-1.387	-17,7	-4.072	-38,6
männlich	6.980	66,2	4.850	61,8	3.990	61,7	-860	-17,7	-2.990	-42,8
weiblich	3.557	33,8	3.001	38,2	2.474	38,3	-527	-17,6	-1.083	-30,4
nichtdeutsch	3.086	22,7	2.602	24,9	2.387	27,0	-215	-8,3	-699	-22,7
männlich	2.221	72,0	1.743	67,0	1.528	64,0	-215	-12,3	-693	-31,2
weiblich	865	28,0	859	33,0	859	36,0	+0	+0,0	-6	-0,7
<b>Heranwachsende</b>	6.100	8,6	4.985	9,6	4.836	9,5	-149	-3,0	-1.264	-20,7
männlich	4.593	75,3	3.709	74,4	3.518	72,7	-191	-5,1	-1.075	-23,4
weiblich	1.508	24,7	1.276	25,6	1.318	27,3	+42	+3,3	-190	-12,6
deutsch	4.313	70,7	3.269	65,6	2.917	60,3	-352	-10,8	-1.396	-32,4
männlich	3.270	75,8	2.451	75,0	2.154	73,8	-297	-12,1	-1.116	-34,1
weiblich	1.043	24,2	818	25,0	763	26,2	-55	-6,7	-280	-26,8
nichtdeutsch	1.788	29,3	1.716	34,4	1.919	39,7	+203	+11,8	+132	+7,4
männlich	1.323	74,0	1.258	73,3	1.364	71,1	+106	+8,4	+42	+3,1
weiblich	465	26,0	458	26,7	555	28,9	+97	+21,2	+90	+19,4

# DIEBSTAHL GESAMT

## 9 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

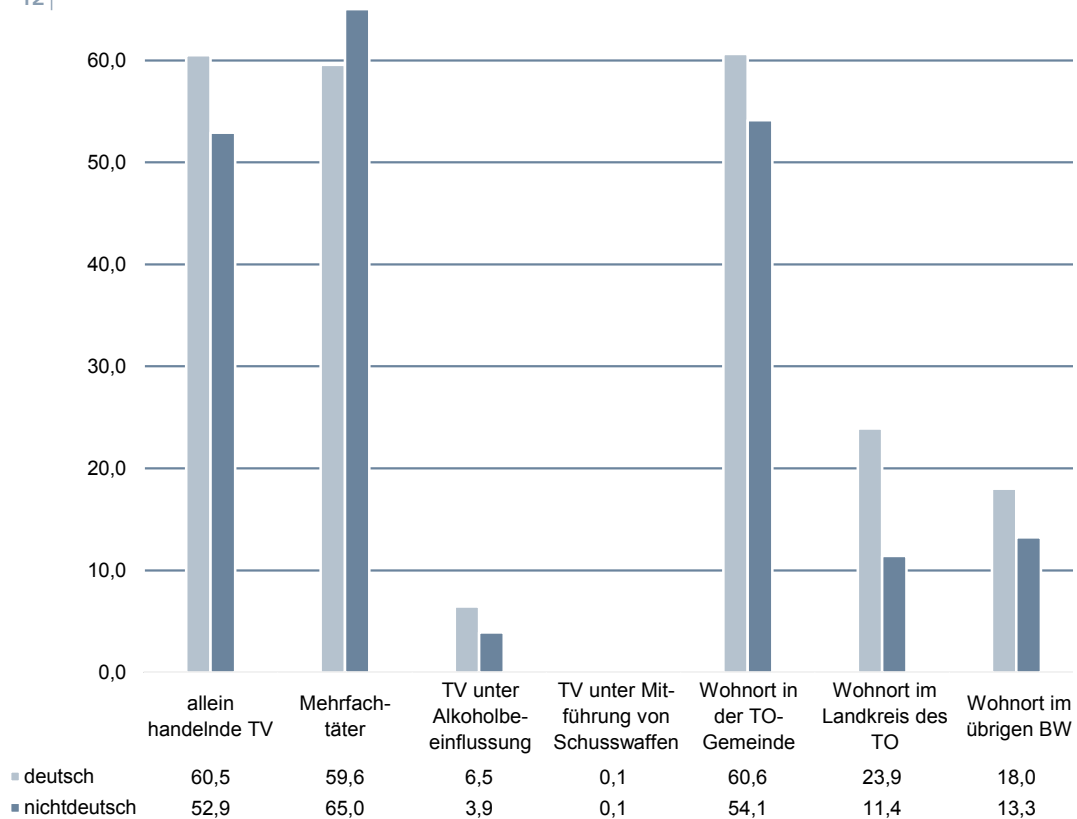
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	9.208	6.874	2.334	14.533	11.240	3.293	6.392	4.517	1.875
2005	7.847	5.915	1.932	13.341	10.310	3.031	5.688	4.123	1.565
2006	7.791	6.011	1.780	13.718	10.626	3.092	5.266	3.878	1.388
2007	7.427	5.671	1.756	14.252	11.143	3.109	5.394	3.868	1.526
2008	6.842	5.313	1.529	13.749	10.734	3.015	5.231	3.856	1.375
2009	6.554	5.069	1.485	13.031	10.121	2.910	5.355	3.759	1.596
2010	6.744	5.221	1.523	12.670	9.700	2.970	5.162	3.668	1.494
2011	5.628	4.430	1.198	11.679	8.913	2.766	5.167	3.577	1.590
2012	4.662	3.676	986	10.453	7.851	2.602	4.985	3.269	1.716
2013	3.801	2.959	842	8.851	6.464	2.387	4.836	2.917	1.919



11 |

Diebstahl gesamt							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	9.297	4.908	4.051	-857	-17,5	-5.246	-56,4
deutsch	7.133	3.992	3.239	-753	-18,9	-3.894	-54,6
nichtdeutsch	2.717	1.228	1.058	-170	-13,8	-1.659	-61,1
<b>Jugendliche</b>	17.174	13.154	11.160	-1.994	-15,2	-6.014	-35,0
deutsch	13.451	10.177	8.354	-1.823	-17,9	-5.097	-37,9
nichtdeutsch	4.820	3.933	3.548	-385	-9,8	-1.272	-26,4
<b>Heranwachsende</b>	9.994	7.737	7.854	+117	+1,5	-2.140	-21,4
deutsch	7.072	5.242	4.919	-323	-6,2	-2.153	-30,4
nichtdeutsch	3.228	2.769	3.170	+401	+14,5	-58	-1,8
<b>Unter 21-Jährige</b>	33.208	23.502	21.051	-2.451	-10,4	-12.157	-36,6
deutsch	25.425	17.883	15.188	-2.695	-15,1	-10.237	-40,3
nichtdeutsch	10.146	7.561	7.388	-173	-2,3	-2.758	-27,2
<b>Erwachsene</b>	54.760	43.850	45.883	+2.033	+4,6	-8.877	-16,2
deutsch	38.631	28.085	26.794	-1.291	-4,6	-11.837	-30,6
nichtdeutsch	16.846	16.588	19.859	+3.271	+19,7	+3.013	+17,9

12 |



# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

13 |

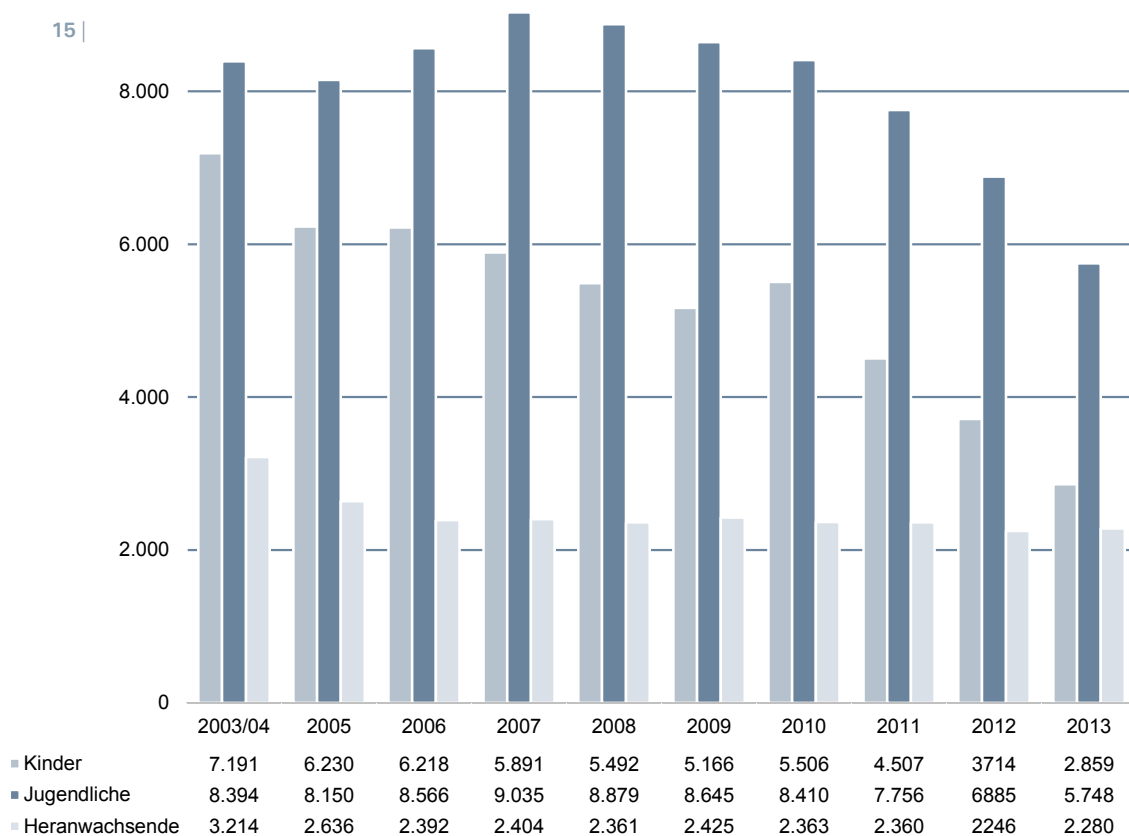
Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	50.664	100,0	33.205	100,0	32.560	100,0	-645	-1,9	-18.104	-35,7
<b>Erwachsene</b>	31.866	62,9	20.360	61,3	21.673	66,6	+1.313	+6,4	-10.193	-32,0
<b>Unter 21-Jährige</b>	18.798	37,1	12.845	38,7	10.887	33,4	-1.958	-15,2	-7.911	-42,1
männlich	11.293	60,1	7.114	55,4	5.902	54,2	-1.212	-17,0	-5.391	-47,7
weiblich	7.505	39,9	5.731	44,6	4.985	45,8	-746	-13,0	-2.520	-33,6
deutsch	13.986	74,4	9.428	73,4	7.489	68,8	-1.939	-20,6	-6.497	-46,5
männlich	8.149	58,3	5.112	54,2	3.974	53,1	-1.138	-22,3	-4.175	-51,2
weiblich	5.837	41,7	4.316	45,8	3.515	46,9	-801	-18,6	-2.322	-39,8
nichtdeutsch	4.813	25,6	3.417	26,6	3.398	31,2	-19	-0,6	-1.415	-29,4
männlich	3.145	65,3	2.002	58,6	1.928	56,7	-74	-3,7	-1.217	-38,7
weiblich	1.668	34,7	1.415	41,4	1.470	43,3	+55	+3,9	-198	-11,9
<b>Kinder</b>	7.191	14,2	3.714	11,2	2.859	8,8	-855	-23,0	-4.332	-60,2
männlich	4.518	62,8	2.249	60,6	1.622	56,7	-627	-27,9	-2.896	-64,1
weiblich	2.673	37,2	1.465	39,4	1.237	43,3	-228	-15,6	-1.436	-53,7
deutsch	5.453	75,8	2.958	79,6	2.227	77,9	-731	-24,7	-3.226	-59,2
männlich	3.345	61,3	1.805	61,0	1.275	57,3	-530	-29,4	-2.070	-61,9
weiblich	2.108	38,7	1.153	39,0	952	42,7	-201	-17,4	-1.156	-54,8
nichtdeutsch	1.738	24,2	756	20,4	632	22,1	-124	-16,4	-1.106	-63,6
männlich	1.173	67,5	444	58,7	347	54,9	-97	-21,8	-826	-70,4
weiblich	565	32,5	312	41,3	285	45,1	-27	-8,7	-280	-49,5
<b>Jugendliche</b>	8.394	16,6	6.885	20,7	5.748	17,7	-1.137	-16,5	-2.646	-31,5
männlich	4.688	55,8	3.522	51,2	2.922	50,8	-600	-17,0	-1.766	-37,7
weiblich	3.707	44,2	3.363	48,8	2.826	49,2	-537	-16,0	-881	-23,8
deutsch	6.468	77,0	5.206	75,6	4.166	72,5	-1.040	-20,0	-2.302	-35,6
männlich	3.481	53,8	2.589	49,7	2.086	50,1	-503	-19,4	-1.395	-40,1
weiblich	2.987	46,2	2.617	50,3	2.080	49,9	-537	-20,5	-907	-30,4
nichtdeutsch	1.927	23,0	1.679	24,4	1.582	27,5	-97	-5,8	-345	-17,9
männlich	1.207	62,7	933	55,6	836	52,8	-97	-10,4	-371	-30,7
weiblich	720	37,3	746	44,4	746	47,2	+0	+0,0	+27	+3,7
<b>Heranwachsende</b>	3.214	6,3	2.246	6,8	2.280	7,0	+34	+1,5	-934	-29,0
männlich	2.088	65,0	1.343	59,8	1.358	59,6	+15	+1,1	-730	-34,9
weiblich	1.126	35,0	903	40,2	922	40,4	+19	+2,1	-204	-18,1
deutsch	2.065	64,3	1.264	56,3	1.096	48,1	-168	-13,3	-969	-46,9
männlich	1.323	64,1	718	56,8	613	55,9	-105	-14,6	-710	-53,7
weiblich	742	35,9	546	43,2	483	44,1	-63	-11,5	-259	-34,9
nichtdeutsch	1.149	35,7	982	43,7	1.184	51,9	+202	+20,6	+36	+3,1
männlich	765	66,6	625	63,6	745	62,9	+120	+19,2	-20	-2,6
weiblich	384	33,4	357	36,4	439	37,1	+82	+23,0	+55	+14,3

# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

## 14 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt.	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	7.305	5.507	1.798	8.708	6.655	2.053	3.307	2.109	1.198
2005	6.230	4.750	1.480	8.150	6.285	1.865	2.636	1.735	901
2006	6.218	4.850	1.368	8.566	6.616	1.950	2.392	1.635	757
2007	5.891	4.578	1.313	9.035	7.055	1.980	2.404	1.608	796
2008	5.492	4.315	1.177	8.879	6.932	1.947	2.361	1.628	733
2009	5.166	4.055	1.111	8.645	6.701	1.944	2.425	1.546	879
2010	5.506	4.296	1.210	8.410	6.452	1.958	2.363	1.549	814
2011	4.507	3.563	944	7.756	5.913	1.843	2.360	1.476	884
2012	3.714	2.958	756	6.885	5.206	1.679	2.246	1.264	982
2013	2.859	2.227	632	5.748	4.166	1.582	2.280	1.096	1.184

## 15 |

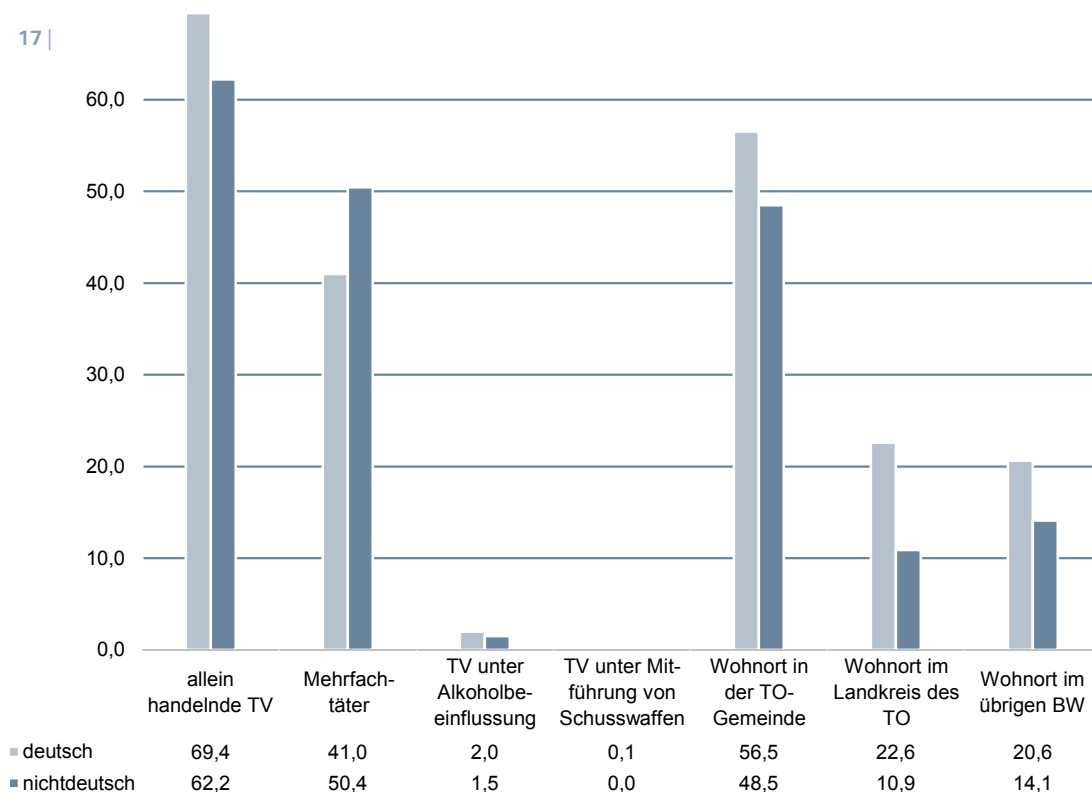


# DIEBSTAHL IN/AUS VERKAUFSRAUM

16 |

Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	6.652	3.520	2.820	-700	-19,9	-3.832	-57,6
deutsch	5.238	2.904	2.236	-668	-23,0	-3.002	-57,3
nichtdeutsch	1.742	835	714	-121	-14,5	-1.028	-59,0
<b>Jugendliche</b>	8.876	7.033	6.072	-961	-13,7	-2.804	-31,6
deutsch	6.813	5.459	4.475	-984	-18,0	-2.338	-34,3
nichtdeutsch	2.369	1.924	1.902	-22	-1,1	-467	-19,7
<b>Heranwachsende</b>	4.280	2.752	3.000	+248	+9,0	-1.280	-29,9
deutsch	2.650	1.577	1.402	-175	-11,1	-1.248	-47,1
nichtdeutsch	1.680	1.230	1.645	+415	+33,7	-35	-2,1
<b>Unter 21-Jährige</b>	18.712	12.418	11.120	-1.298	-10,5	-7.592	-40,6
deutsch	13.953	9.370	7.659	-1.711	-18,3	-6.294	-45,1
nichtdeutsch	5.584	3.833	4.046	+213	+5,6	-1.538	-27,5
<b>Erwachsene</b>	37.530	25.302	27.499	+2.197	+8,7	-10.031	-26,7
deutsch	26.073	15.549	14.896	-653	-4,2	-11.177	-42,9
nichtdeutsch	11.732	9.973	12.852	+2.879	+28,9	+1.121	+9,6

17 |





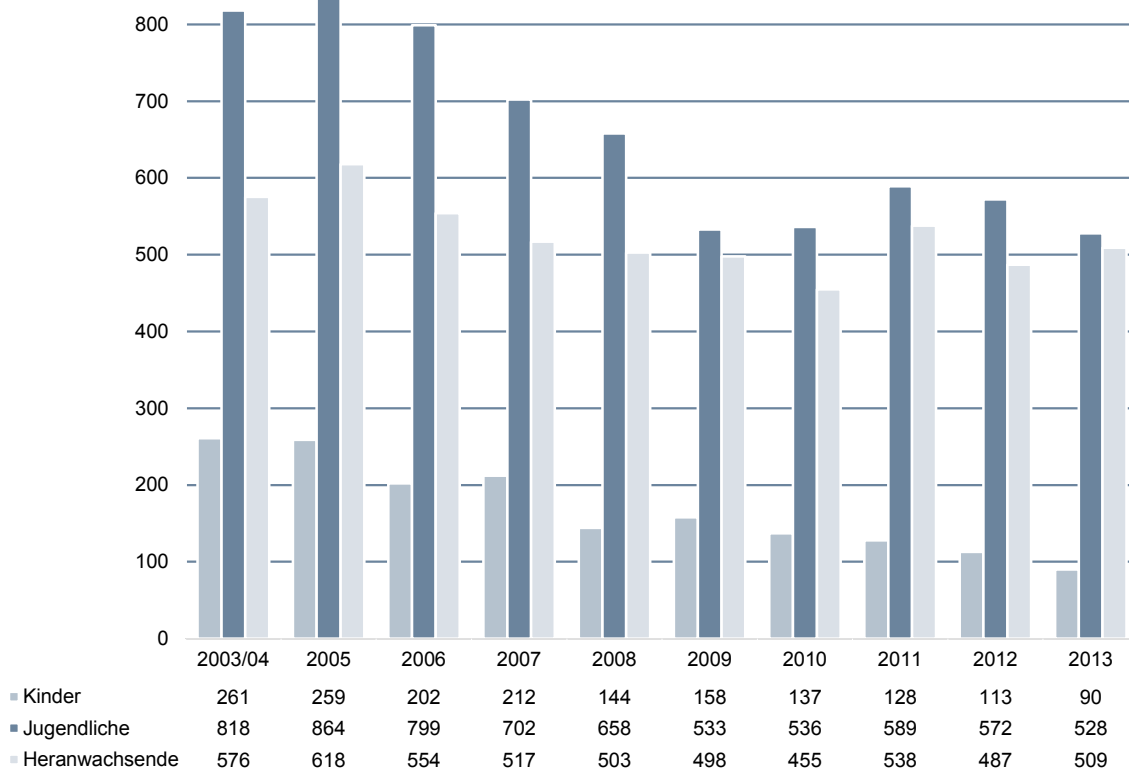
<b>Diebstahl in/aus Wohnungen</b>										
	<b>Tatverdächtige</b>						<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	4.054	100,0	3.372	100,0	3.452	100,0	+80	+2,4	-602	-14,8
<b>Erwachsene</b>	2.399	59,2	2.200	65,2	2.325	67,4	+125	+5,7	-74	-3,1
<b>Unter 21-Jährige</b>	1.655	40,8	1.172	34,8	1.127	32,6	-45	-3,8	-528	-31,9
männlich	1.244	75,2	908	77,5	835	74,1	-73	-8,0	-409	-32,9
weiblich	411	24,8	264	22,5	292	25,9	+28	+10,6	-119	-28,9
deutsch	1.258	76,0	838	71,5	826	73,3	-12	-1,4	-432	-34,3
männlich	943	75,0	642	76,6	602	72,9	-40	-6,2	-341	-36,1
weiblich	315	25,0	196	23,4	224	27,1	+28	+14,3	-91	-28,9
nichtdeutsch	397	24,0	334	28,5	301	26,7	-33	-9,9	-96	-24,2
männlich	302	75,9	266	79,6	233	77,4	-33	-12,4	-69	-22,7
weiblich	96	24,1	68	20,4	68	22,6	+0	+0,0	-28	-28,8
<b>Kinder</b>	261	6,4	113	3,4	90	2,6	-23	-20,4	-171	-65,5
männlich	181	69,3	72	63,7	57	63,3	-15	-20,8	-124	-68,5
weiblich	80	30,7	41	36,3	33	36,7	-8	-19,5	-47	-58,8
deutsch	184	70,5	91	80,5	64	71,1	-27	-29,7	-120	-65,2
männlich	124	67,1	59	64,8	41	64,1	-18	-30,5	-83	-66,8
weiblich	61	32,9	32	35,2	23	35,9	-9	-28,1	-38	-62,0
nichtdeutsch	77	29,5	22	19,5	26	28,9	+4	+18,2	-51	-66,2
männlich	58	74,7	13	59,1	16	61,5	+3	+23,1	-42	-72,2
weiblich	20	25,3	9	40,9	10	38,5	+1	+11,1	-10	-48,7
<b>Jugendliche</b>	818	20,2	572	17,0	528	15,3	-44	-7,7	-290	-35,5
männlich	607	74,2	445	77,8	398	75,4	-47	-10,6	-209	-34,4
weiblich	211	25,8	127	22,2	130	24,6	+3	+2,4	-81	-38,4
deutsch	625	76,4	407	71,2	405	76,7	-2	-0,5	-220	-35,2
männlich	465	74,4	318	78,1	297	73,3	-21	-6,6	-168	-36,1
weiblich	160	25,6	89	21,9	108	26,7	+19	+21,3	-52	-32,5
nichtdeutsch	193	23,6	165	28,8	123	23,3	-42	-25,5	-70	-36,3
männlich	142	73,6	127	77,0	101	82,1	-26	-20,5	-41	-28,9
weiblich	51	26,4	38	23,0	22	17,9	-16	-42,1	-29	-56,9
<b>Heranwachsende</b>	576	14,2	487	14,4	509	14,7	+22	+4,5	-67	-11,6
männlich	456	79,2	391	80,3	380	74,7	-11	-2,8	-76	-16,7
weiblich	120	20,8	96	19,7	129	25,3	+33	+34,4	+10	+7,9
deutsch	449	77,9	340	69,8	357	70,1	+17	+5,0	-92	-20,4
männlich	354	78,9	265	77,9	264	73,9	-1	-0,4	-90	-25,4
weiblich	95	21,1	75	22,1	93	26,1	+18	+24,0	-2	-1,6
nichtdeutsch	127	22,1	147	30,2	152	29,9	+5	+3,4	+25	+19,7
männlich	102	80,3	126	85,7	116	76,3	-10	-7,9	+14	+13,7
weiblich	25	19,7	21	14,3	36	23,7	+15	+71,4	+11	+44,0

# DIEBSTAHL IN/AUS WOHNUNGEN

## 19 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	310	211	99	913	694	219	621	483	138
2005	259	169	90	864	654	210	618	465	153
2006	202	137	65	799	593	206	554	431	123
2007	212	158	54	702	526	176	517	382	135
2008	144	101	43	658	498	160	503	385	118
2009	158	106	52	533	393	140	498	382	116
2010	137	88	49	536	376	160	455	321	134
2011	128	98	30	589	453	136	538	396	142
2012	113	91	22	572	407	165	487	340	147
2013	90	64	26	528	405	123	509	357	152

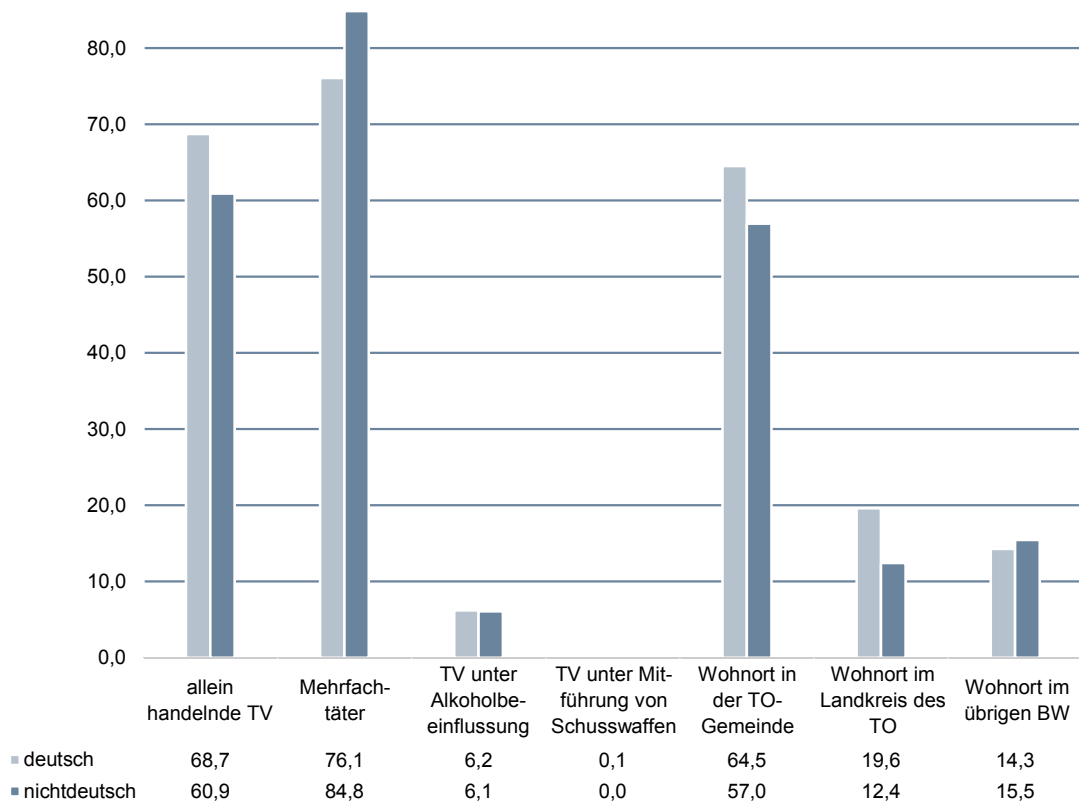
## 20 |



21 |

Diebstahl in/Wohnungen							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	276	117	76	-41	-35,0	-200	-72,4
deutsch	184	89	55	-34	-38,2	-129	-70,0
nichtdeutsch	104	33	26	-7	-21,2	-78	-75,0
<b>Jugendliche</b>	814	604	501	-103	-17,1	-313	-38,5
deutsch	622	447	399	-48	-10,7	-223	-35,9
nichtdeutsch	234	198	131	-67	-33,8	-103	-44,0
<b>Heranwachsende</b>	700	540	567	+27	+5,0	-133	-19,0
deutsch	536	410	402	-8	-2,0	-134	-25,0
nichtdeutsch	189	165	185	+20	+12,1	-4	-2,1
<b>Unter 21-Jährige</b>	1.619	1.142	1.066	-76	-6,7	-553	-34,2
deutsch	1.241	870	806	-64	-7,4	-435	-35,0
nichtdeutsch	477	363	330	-33	-9,1	-147	-30,7
<b>Erwachsene</b>	2.711	2.490	2.685	+195	+7,8	-26	-0,9
deutsch	1.960	1.701	1.620	-81	-4,8	-340	-17,3
nichtdeutsch	790	864	1.130	+266	+30,8	+340	+43,0

22 |



# SACHBESCHÄDIGUNG

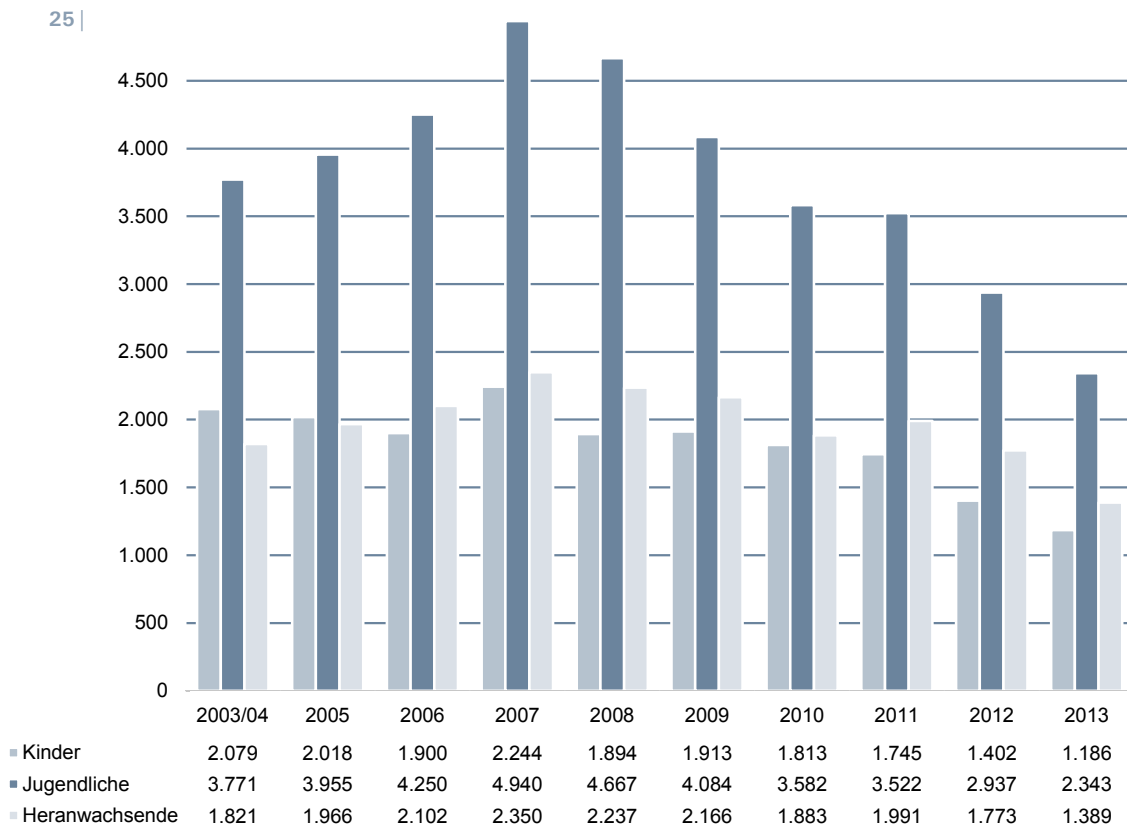
23 |

Sachbeschädigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	14.153	100,0	12.929	100,0	11.764	100,0	-1.165	-9,0	-2.389	-16,9
<b>Erwachsene</b>	6.483	45,8	6.817	52,7	6.727	57,2	-90	-1,3	+245	+3,8
<b>Unter 21-Jährige</b>	7.671	54,2	6.112	47,3	5.037	42,8	-1.075	-17,6	-2.634	-34,3
männlich	6.921	90,2	5.503	90,0	4.533	90,0	-970	-17,6	-2.388	-34,5
weiblich	750	9,8	609	10,0	504	10,0	-105	-17,2	-246	-32,8
<b>deutsch</b>	6.450	84,1	5.119	83,8	4.166	82,7	-953	-18,6	-2.284	-35,4
männlich	5.795	89,8	4.592	89,7	3.732	89,6	-860	-18,7	-2.063	-35,6
weiblich	655	10,2	527	10,3	434	10,4	-93	-17,6	-221	-33,7
<b>nichtdeutsch</b>	1.221	15,9	993	16,2	871	17,3	-122	-12,3	-350	-28,6
männlich	1.126	92,3	911	91,7	801	92,0	-110	-12,1	-325	-28,9
weiblich	95	7,7	82	8,3	70	8,0	-12	-14,6	-25	-25,9
<b>Kinder</b>	2.079	14,7	1.402	10,8	1.186	10,1	-216	-15,4	-893	-42,9
männlich	1.807	86,9	1.200	85,6	1.025	86,4	-175	-14,6	-782	-43,3
weiblich	272	13,1	202	14,4	161	13,6	-41	-20,3	-111	-40,7
<b>deutsch</b>	1.659	79,8	1.204	85,9	1.026	86,5	-178	-14,8	-633	-38,1
männlich	1.430	86,2	1.028	85,4	881	85,9	-147	-14,3	-549	-38,4
weiblich	229	13,8	176	14,6	145	14,1	-31	-17,6	-84	-36,5
<b>nichtdeutsch</b>	420	20,2	198	14,1	160	13,5	-38	-19,2	-260	-61,9
männlich	377	89,8	172	86,9	144	90,0	-28	-16,3	-233	-61,8
weiblich	43	10,2	26	13,1	16	10,0	-10	-38,5	-27	-62,8
<b>Jugendliche</b>	3.771	26,6	2.937	22,7	2.343	19,9	-594	-20,2	-1.428	-37,9
männlich	3.409	90,4	2.656	90,4	2.119	90,4	-537	-20,2	-1.290	-37,8
weiblich	362	9,6	281	9,6	224	9,6	-57	-20,3	-138	-38,1
<b>deutsch</b>	3.244	86,0	2.436	82,9	1.916	81,8	-520	-21,3	-1.328	-40,9
männlich	2.921	90,1	2.193	90,0	1.722	89,9	-471	-21,5	-1.199	-41,0
weiblich	323	9,9	243	10,0	194	10,1	-49	-20,2	-129	-39,8
<b>nichtdeutsch</b>	528	14,0	501	17,1	427	18,2	-74	-14,8	-101	-19,1
männlich	488	92,5	463	92,4	397	93,0	-66	-14,3	-91	-18,6
weiblich	40	7,5	38	7,6	30	7,0	-8	-21,1	-10	-24,1
<b>Heranwachsende</b>	1.821	12,9	1.773	13,7	1.508	12,8	-265	-14,9	-313	-17,2
männlich	1.705	93,6	1.647	92,9	1.389	92,1	-258	-15,7	-316	-18,5
weiblich	116	6,4	126	7,1	119	7,9	-7	-5,6	+3	+2,6
<b>deutsch</b>	1.548	85,0	1.479	83,4	1.224	81,2	-255	-17,2	-324	-20,9
männlich	1.444	93,3	1.371	92,7	1.129	92,2	-242	-17,7	-315	-21,8
weiblich	104	6,7	108	7,3	95	7,8	-13	-12,0	-9	-8,7
<b>nichtdeutsch</b>	273	15,0	294	16,6	284	18,8	-10	-3,4	+11	+4,0
männlich	261	95,6	276	93,9	260	91,5	-16	-5,8	-1	-0,4
weiblich	12	4,4	18	6,1	24	8,5	+6	+33,3	+12	+100,0

## 24 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	2.262	1.799	463	4.140	3.523	617	2.027	1.727	300
2005	2.018	1.608	410	3.955	3.358	597	1.966	1.656	310
2006	1.900	1.517	383	4.250	3.577	673	2.102	1.810	292
2007	2.244	1.796	448	4.940	4.102	838	2.350	2.002	348
2008	1.894	1.490	404	4.667	3.915	752	2.237	1.927	310
2009	1.913	1.564	349	4.084	3.406	678	2.166	1.823	343
2010	1.813	1.468	345	3.582	2.985	597	1.883	1.563	320
2011	1.745	1.401	344	3.522	2.938	584	1.991	1.643	348
2012	1.402	1.204	198	2.937	2.436	501	1.773	1.479	294
2013	1.186	1.026	160	2.343	1.916	427	1.508	1.224	284

## 25 |

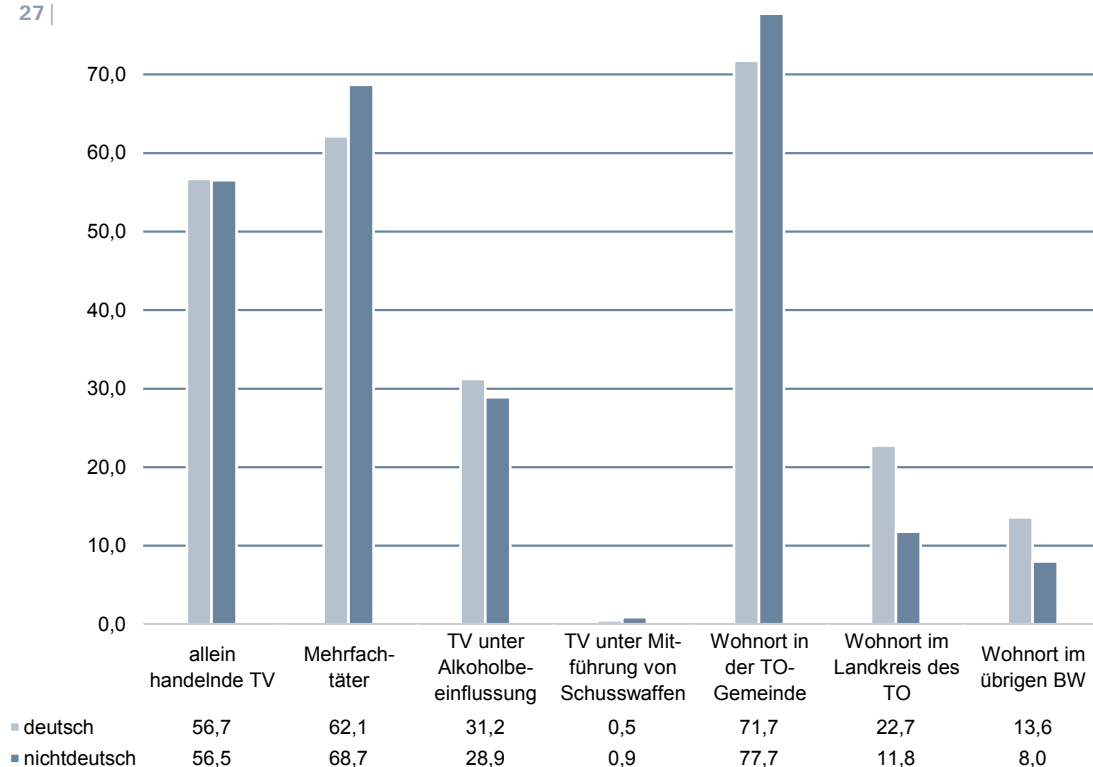


# SACHBESCHÄDIGUNG

26 |

Sachbeschädigung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	1.640	1.237	950	-287	-23,2	-690	-42,1
deutsch	1.420	1.092	860	-232	-21,2	-560	-39,4
nichtdeutsch	418	274	162	-112	-40,9	-256	-61,2
<b>Jugendliche</b>	4.203	2.954	2.602	-352	-11,9	-1.601	-38,1
deutsch	3.764	2.619	2.244	-375	-14,3	-1.520	-40,4
nichtdeutsch	684	589	523	-66	-11,2	-161	-23,5
<b>Heranwachsende</b>	2.686	2.368	2.152	-216	-9,1	-534	-19,9
deutsch	2.404	2.053	1.817	-236	-11,5	-587	-24,4
nichtdeutsch	331	403	386	-17	-4,2	+56	+16,8
<b>Unter 21-Jährige</b>	7.424	5.882	5.102	-780	-13,3	-2.322	-31,3
deutsch	6.631	5.182	4.412	-770	-14,9	-2.219	-33,5
nichtdeutsch	1.357	1.227	1.028	-199	-16,2	-329	-24,2
<b>Erwachsene</b>	7.893	8.490	8.533	+43	+0,5	+641	+8,1
deutsch	6.414	6.762	6.811	+49	+0,7	+397	+6,2
nichtdeutsch	1.541	1.790	1.812	+22	+1,2	+272	+17,6

27 |



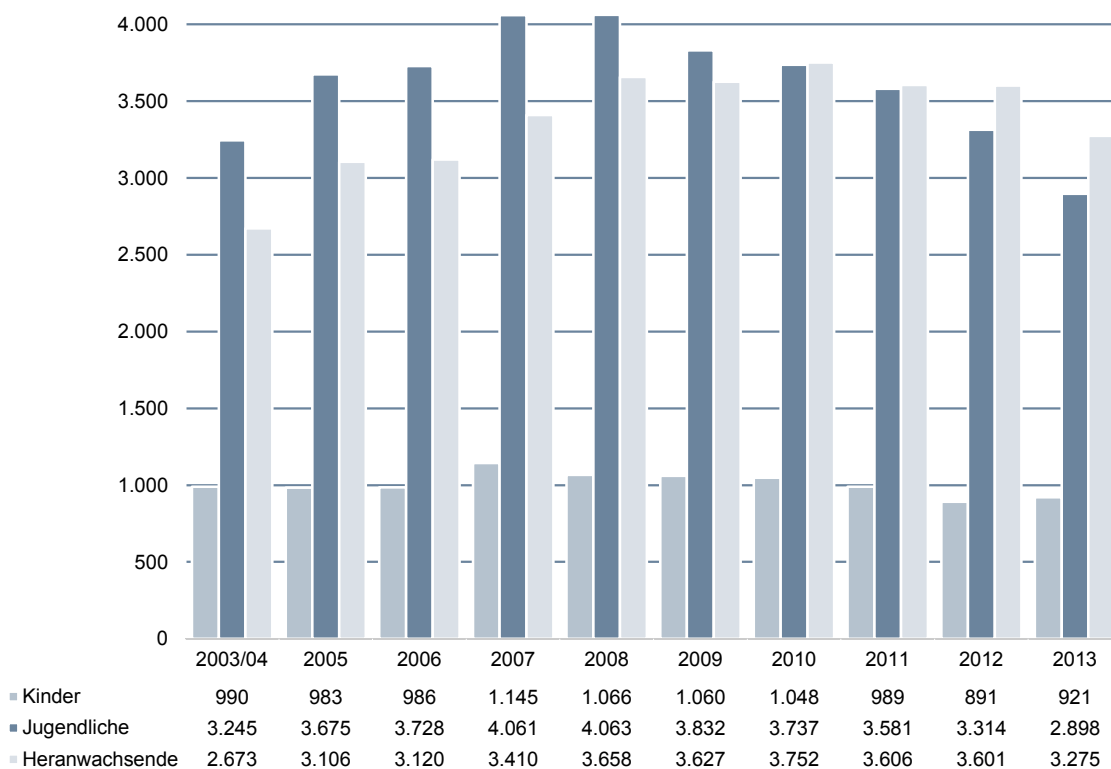
<b>(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung</b>										
	<b>Tatverdächtige</b>						<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	26.610	100,0	33.532	100,0	33.118	100,0	-414	-1,2	+6.509	+24,5
<b>Erwachsene</b>	19.703	74,0	25.726	76,7	26.024	78,6	+298	+1,2	+6.322	+32,1
<b>Unter 21-Jährige</b>	6.907	26,0	7.806	23,3	7.094	21,4	-712	-9,1	+187	+2,7
männlich	5.737	83,1	6.276	80,4	5.677	80,0	-599	-9,5	-60	-1,0
weiblich	1.171	16,9	1.530	19,6	1.417	20,0	-113	-7,4	+247	+21,1
deutsch	4.990	72,2	5.795	74,2	5.292	74,6	-503	-8,7	+302	+6,1
männlich	4.113	82,4	4.650	80,2	4.208	79,5	-442	-9,5	+96	+2,3
weiblich	878	17,6	1.145	19,8	1.084	20,5	-61	-5,3	+207	+23,5
nichtdeutsch	1.917	27,8	2.011	25,8	1.802	25,4	-209	-10,4	-115	-6,0
männlich	1.624	84,7	1.626	80,9	1.469	81,5	-157	-9,7	-155	-9,5
weiblich	293	15,3	385	19,1	333	18,5	-52	-13,5	+40	+13,7
<b>Kinder</b>	990	3,7	891	2,7	921	2,8	+30	+3,4	-69	-7,0
männlich	812	82,0	725	81,4	723	78,5	-2	-0,3	-89	-10,9
weiblich	179	18,0	166	18,6	198	21,5	+32	+19,3	+20	+10,9
deutsch	655	66,2	656	73,6	726	78,8	+70	+10,7	+71	+10,8
männlich	537	81,9	548	83,5	562	77,4	+14	+2,6	+26	+4,8
weiblich	119	18,1	108	16,5	164	22,6	+56	+51,9	+46	+38,4
nichtdeutsch	335	33,8	235	26,4	195	21,2	-40	-17,0	-140	-41,8
männlich	275	82,1	177	75,3	161	82,6	-16	-9,0	-114	-41,5
weiblich	60	17,9	58	24,7	34	17,4	-24	-41,4	-26	-43,3
<b>Jugendliche</b>	3.245	12,2	3.314	9,9	2.898	8,8	-416	-12,6	-347	-10,7
männlich	2.599	80,1	2.556	77,1	2.194	75,7	-362	-14,2	-405	-15,6
weiblich	646	19,9	758	22,9	704	24,3	-54	-7,1	+59	+9,1
deutsch	2.358	72,7	2.403	72,5	2.105	72,6	-298	-12,4	-253	-10,7
männlich	1.877	79,6	1.842	76,7	1.579	75,0	-263	-14,3	-298	-15,9
weiblich	481	20,4	561	23,3	526	25,0	-35	-6,2	+45	+9,4
nichtdeutsch	887	27,3	911	27,5	793	27,4	-118	-13,0	-94	-10,6
männlich	723	81,5	714	78,4	615	77,6	-99	-13,9	-108	-14,9
weiblich	165	18,5	197	21,6	178	22,4	-19	-9,6	+14	+8,2
<b>Heranwachsende</b>	2.673	10,0	3.601	10,7	3.275	9,9	-326	-9,1	+603	+22,5
männlich	2.326	87,0	2.995	83,2	2.760	84,3	-235	-7,8	+434	+18,7
weiblich	347	13,0	606	16,8	515	15,7	-91	-15,0	+169	+48,6
deutsch	1.978	74,0	2.736	76,0	2.461	75,1	-275	-10,1	+484	+24,5
männlich	1.700	85,9	2.260	82,6	2.067	84,0	-193	-8,5	+368	+21,6
weiblich	278	14,1	476	17,4	394	16,0	-82	-17,2	+116	+41,7
nichtdeutsch	695	26,0	865	24,0	814	24,9	-51	-5,9	+119	+17,1
männlich	627	90,1	735	85,0	693	85,1	-42	-5,7	+67	+10,6
weiblich	69	9,9	130	15,0	121	14,9	-9	-6,9	+53	+76,6

# EINFACHE KÖRPERVERLETZUNG

## 29 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

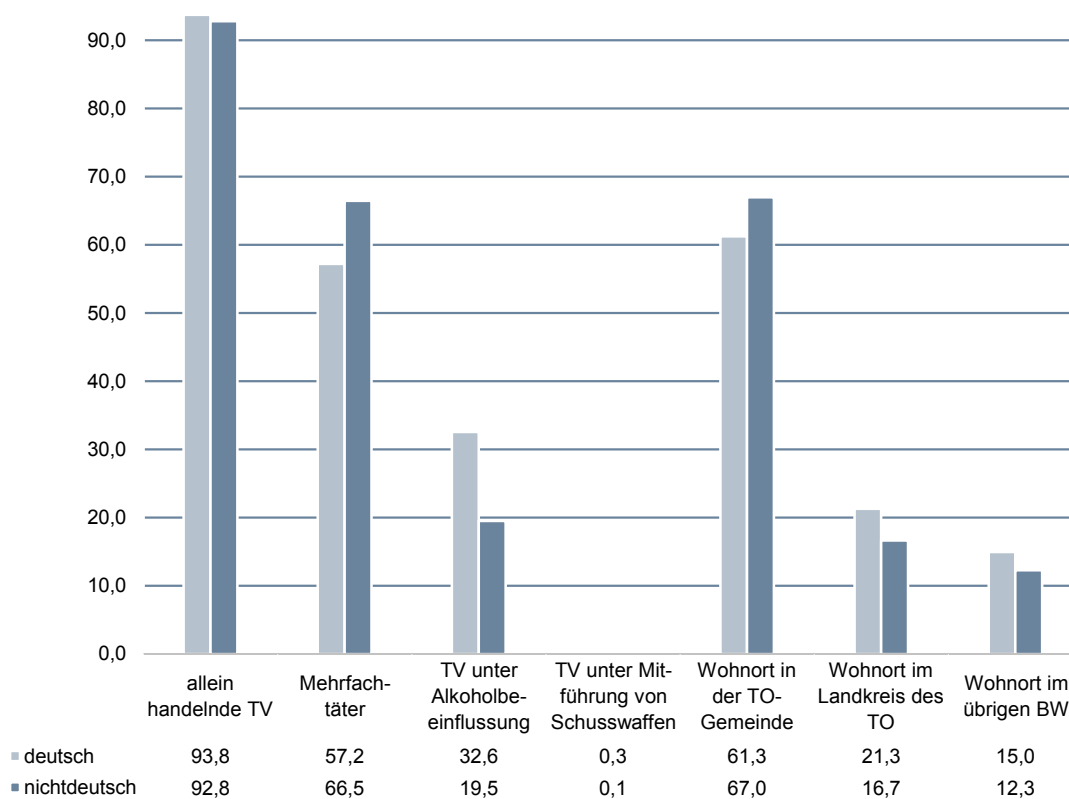
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	1.082	740	342	3.676	2.691	985	2.985	2.229	756
2005	983	630	353	3.675	2.627	1.048	3.106	2.347	759
2006	986	667	319	3.728	2.717	1.011	3.120	2.501	619
2007	1.145	791	354	4.061	2.931	1.130	3.410	2.666	744
2008	1.066	727	339	4.063	2.969	1.094	3.658	2.824	834
2009	1.060	761	299	3.832	2.834	998	3.627	2.834	793
2010	1.048	728	320	3.737	2.693	1.044	3.752	2.897	855
2011	989	681	308	3.581	2.547	1.034	3.606	2.709	897
2012	891	656	235	3.314	2.403	911	3.601	2.736	865
2013	921	726	195	2.898	2.105	793	3.275	2.461	814

## 30 |





<b>(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung</b>							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	947	884	919	+35	+4,0	-28	-3,0
deutsch	644	656	721	+65	+9,9	+78	+12,0
nichtdeutsch	336	243	216	-27	-11,1	-131	-37,8
<b>Jugendliche</b>	3.290	3.746	3.264	-482	-12,9	-509	-13,5
deutsch	2.420	2.700	2.371	-329	-12,2	-406	-14,6
nichtdeutsch	943	1.097	921	-176	-16,0	-149	-13,9
<b>Heranwachsende</b>	2.832	4.054	3.717	-337	-8,3	+525	+16,4
deutsch	2.099	3.057	2.793	-264	-8,6	+411	+17,3
nichtdeutsch	757	1.013	929	-84	-8,3	+95	+11,4
<b>Unter 21-Jährige</b>	6.872	8.604	7.813	-791	-9,2	-14	-0,2
deutsch	5.035	6.363	5.827	-536	-8,4	+51	+0,9
nichtdeutsch	2.001	2.337	2.054	-283	-12,1	-168	-7,6
<b>Erwachsene</b>	20.488	28.372	28.844	+472	+1,7	+6.202	+27,4
deutsch	14.587	20.047	20.002	-45	-0,2	+3.957	+24,7
nichtdeutsch	6.737	8.409	8.933	+524	+6,2	+2.196	+32,6



# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

33 |

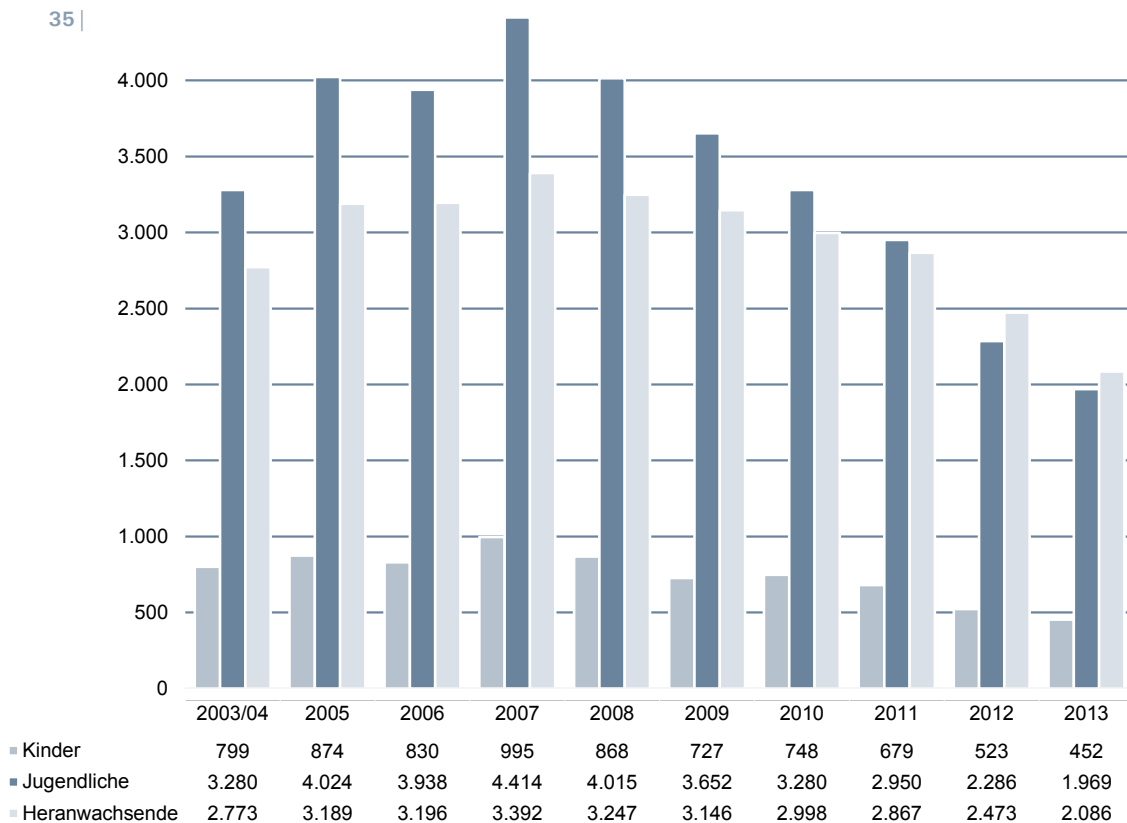
Gefährliche und schwere Körperverletzung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	16.076	100,0	15.104	100,0	13.957	100,0	-1.147	-7,6	-2.119	-13,2
<b>Erwachsene</b>	9.225	57,4	9.822	65,0	9.450	67,7	-372	-3,8	+226	+2,4
<b>Unter 21-Jährige</b>	6.851	42,6	5.282	35,0	4.507	32,3	-775	-14,7	-2.344	-34,2
männlich	6.076	88,7	4.586	86,8	3.941	87,4	-645	-14,1	-2.135	-35,1
weiblich	775	11,3	696	13,2	566	12,6	-130	-18,7	-209	-27,0
deutsch	4.756	69,4	3.563	67,5	3.027	67,2	-536	-15,0	-1.729	-36,4
männlich	4.171	87,7	3.080	86,4	2.617	86,5	-463	-15,0	-1.554	-37,3
weiblich	585	12,3	483	13,6	410	13,5	-73	-15,1	-175	-29,9
nichtdeutsch	2.095	30,6	1.719	32,5	1.480	32,8	-239	-13,9	-615	-29,4
männlich	1.905	90,9	1.506	87,6	1.324	89,5	-182	-12,1	-581	-30,5
weiblich	190	9,1	213	12,4	156	10,5	-57	-26,8	-34	-17,9
<b>Kinder</b>	799	5,0	523	3,5	452	3,2	-71	-13,6	-347	-43,4
männlich	669	83,7	427	81,6	402	88,9	-25	-5,9	-267	-39,9
weiblich	130	16,3	96	18,4	50	11,1	-46	-47,9	-80	-61,5
deutsch	529	66,2	382	73,0	351	77,7	-31	-8,1	-178	-33,6
männlich	433	81,8	314	82,2	314	89,5	+0	+0,0	-119	-27,4
weiblich	97	18,2	68	17,8	37	10,5	-31	-45,6	-60	-61,7
nichtdeutsch	270	33,8	141	27,0	101	22,3	-40	-28,4	-169	-62,6
männlich	237	87,6	113	80,1	88	87,1	-25	-22,1	-149	-62,8
weiblich	34	12,4	28	19,9	13	12,9	-15	-53,6	-21	-61,2
<b>Jugendliche</b>	3.280	20,4	2.286	15,1	1.969	14,1	-317	-13,9	-1.311	-40,0
männlich	2.838	86,5	1.880	82,2	1.644	83,5	-236	-12,6	-1.194	-42,1
weiblich	442	13,5	406	17,8	325	16,5	-81	-20,0	-117	-26,5
deutsch	2.280	69,5	1.474	64,5	1.263	64,1	-211	-14,3	-1.017	-44,6
männlich	1.947	85,4	1.196	81,1	1.024	81,1	-172	-14,4	-923	-47,4
weiblich	333	14,6	278	18,9	239	18,9	-39	-14,0	-94	-28,2
nichtdeutsch	1.000	30,5	812	35,5	706	35,9	-106	-13,1	-294	-29,4
männlich	891	89,1	684	84,2	620	87,8	-64	-9,4	-271	-30,4
weiblich	109	10,9	128	15,8	86	12,2	-42	-32,8	-23	-21,1
<b>Heranwachsende</b>	2.773	17,2	2.473	16,4	2.086	14,9	-387	-15,6	-687	-24,8
männlich	2.570	92,7	2.279	92,2	1.895	90,8	-384	-16,8	-675	-26,3
weiblich	203	7,3	194	7,8	191	9,2	-3	-1,5	-12	-5,9
deutsch	1.948	70,2	1.707	69,0	1.413	67,7	-294	-17,2	-535	-27,4
männlich	1.792	92,0	1.570	92,0	1.279	90,5	-291	-18,5	-513	-28,6
weiblich	156	8,0	137	8,0	134	9,5	-3	-2,2	-22	-13,8
nichtdeutsch	825	29,8	766	31,0	673	32,3	-93	-12,1	-152	-18,4
männlich	778	94,2	709	92,6	616	91,5	-93	-13,1	-162	-20,8
weiblich	48	5,8	57	7,4	57	8,5	+0	+0,0	+10	+20,0

# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

## 34 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	884	615	269	3.662	2.514	1.148	3.101	2.204	897
2005	874	546	328	4.024	2.766	1.258	3.189	2.340	849
2006	830	528	302	3.938	2.712	1.226	3.196	2.376	820
2007	995	665	330	4.414	3.053	1.361	3.392	2.489	903
2008	868	574	294	4.015	2.741	1.274	3.247	2.345	902
2009	727	487	240	3.652	2.539	1.113	3.146	2.321	825
2010	748	484	264	3.280	2.235	1.045	2.998	2.114	884
2011	679	473	206	2.950	2.007	943	2.867	2.047	820
2012	523	382	141	2.286	1.474	812	2.473	1.707	766
2013	452	351	101	1.969	1.263	706	2.086	1.413	673

## 35 |

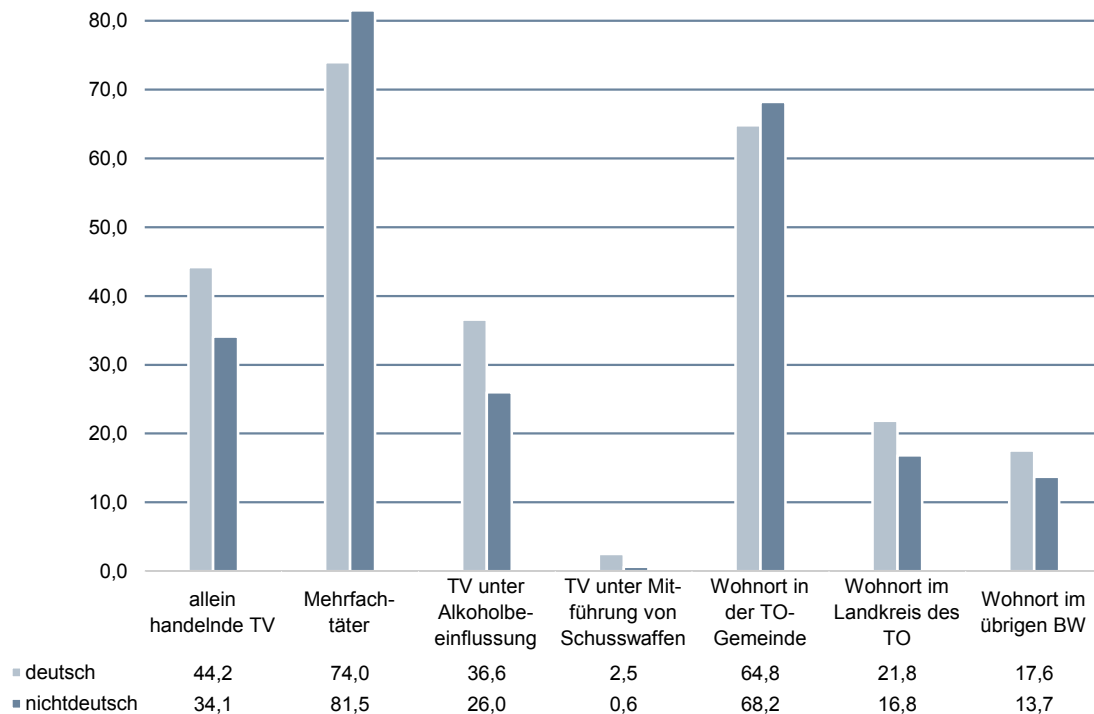


# GEFÄHRLICHE KÖRPERVERLETZUNG

36 |

	Aufgeklärte Fälle				Zu-/Abnahme		
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	557	396	334	-62	-15,7	-223	-40,0
deutsch	412	313	275	-38	-12,1	-137	-33,2
nichtdeutsch	217	124	93	-31	-25,0	-124	-57,0
<b>Jugendliche</b>	2.358	1.717	1.405	-312	-18,2	-953	-40,4
deutsch	1.797	1.261	1.020	-241	-19,1	-777	-43,2
nichtdeutsch	857	700	618	-82	-11,7	-239	-27,8
<b>Heranwachsende</b>	2.307	2.147	1.790	-357	-16,6	-517	-22,4
deutsch	1.688	1.539	1.263	-276	-17,9	-425	-25,2
nichtdeutsch	771	760	650	-110	-14,5	-121	-15,7
<b>Unter 21-Jährige</b>	4.471	3.775	3.145	-630	-16,7	-1.326	-29,7
deutsch	3.416	2.823	2.330	-493	-17,5	-1.086	-31,8
nichtdeutsch	1.662	1.470	1.261	-209	-14,2	-401	-24,1
<b>Erwachsene</b>	7.723	8.256	8.009	-247	-3,0	+287	+3,7
deutsch	5.172	5.508	5.345	-163	-3,0	+173	+3,3
nichtdeutsch	2.882	3.156	3.018	-138	-4,4	+137	+4,7

37 |

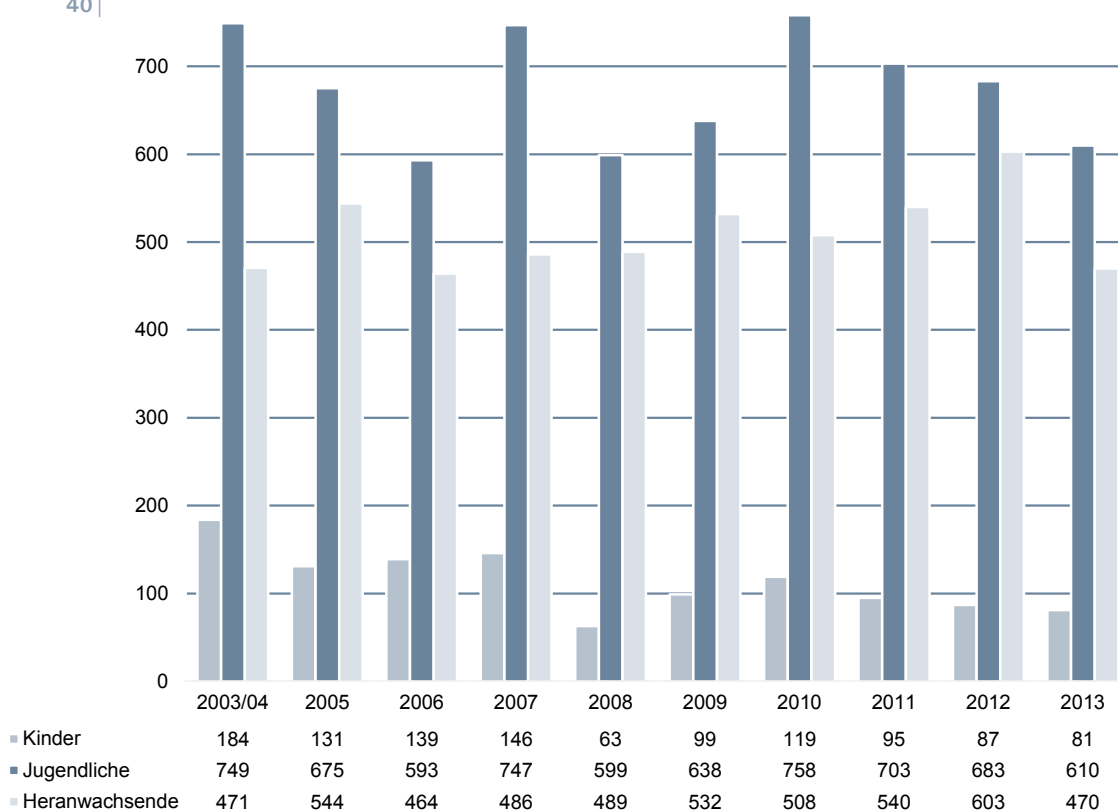


Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	2.701	100,0	2.734	100,0	2.588	100,0	-146	-5,3	-113	-4,2
<b>Erwachsene</b>	1.297	48,0	1.361	49,8	1.427	55,1	+66	+4,8	+130	+10,0
<b>Unter 21-Jährige</b>	1.404	52,0	1.373	50,2	1.161	44,9	-212	-15,4	-243	-17,3
männlich	1.295	92,3	1.297	94,5	1.054	90,8	-243	-18,7	-241	-18,6
weiblich	109	7,7	76	5,5	107	9,2	+31	+40,8	-2	-1,4
deutsch	875	62,3	831	60,5	681	58,7	-150	-18,1	-194	-22,1
männlich	797	91,1	772	92,9	611	89,7	-161	-20,9	-186	-23,3
weiblich	78	8,9	59	7,1	70	10,3	+11	+18,6	-8	-10,3
nichtdeutsch	529	37,7	542	39,5	480	41,3	-62	-11,4	-49	-9,3
männlich	499	94,2	525	96,9	443	92,3	-82	-15,6	-56	-11,1
weiblich	31	5,8	17	3,1	37	7,7	+20	+117,6	+7	+21,3
<b>Kinder</b>	184	6,8	87	3,2	81	3,1	-6	-6,9	-103	-56,0
männlich	159	86,4	84	96,6	73	90,1	-11	-13,1	-86	-54,1
weiblich	25	13,6	3	3,4	8	9,9	+5	+166,7	-17	-68,0
deutsch	101	54,6	63	72,4	57	70,4	-6	-9,5	-44	-43,3
männlich	86	85,1	62	98,4	53	93,0	-9	-14,5	-33	-38,0
weiblich	15	14,9	1	1,6	4	7,0	+3	+300,0	-11	-73,3
nichtdeutsch	84	45,4	24	27,6	24	29,6	+0	+0,0	-60	-71,3
männlich	74	88,0	22	91,7	20	83,3	-2	-9,1	-54	-72,8
weiblich	10	12,0	2	8,3	4	16,7	+2	+100,0	-6	-60,0
<b>Jugendliche</b>	749	27,7	683	25,0	610	23,6	-73	-10,7	-139	-18,6
männlich	690	92,1	634	92,8	549	90,0	-85	-13,4	-141	-20,4
weiblich	60	7,9	49	7,2	61	10,0	+12	+24,5	+2	+2,5
deutsch	475	63,4	384	56,2	350	57,4	-34	-8,9	-125	-26,2
männlich	431	90,8	345	89,8	310	88,6	-35	-10,1	-121	-28,1
weiblich	44	9,2	39	10,2	40	11,4	+1	+2,6	-4	-8,0
nichtdeutsch	275	36,6	299	43,8	260	42,6	-39	-13,0	-15	-5,3
männlich	259	94,2	289	96,7	239	91,9	-50	-17,3	-20	-7,5
weiblich	16	5,8	10	3,3	21	8,1	+11	+110,0	+5	+31,3
<b>Heranwachsende</b>	471	17,4	603	22,1	470	18,2	-133	-22,1	-1	-0,1
männlich	447	94,9	579	96,0	432	91,9	-147	-25,4	-15	-3,2
weiblich	24	5,1	24	4,0	38	8,1	+14	+58,3	+14	+58,3
deutsch	300	63,7	384	63,7	274	58,3	-110	-28,6	-26	-8,5
männlich	280	93,5	365	95,1	248	90,5	-117	-32,1	-32	-11,4
weiblich	20	6,5	19	4,9	26	9,5	+7	+36,8	+7	+33,3
nichtdeutsch	171	36,3	219	36,3	196	41,7	-23	-10,5	+25	+14,6
männlich	167	97,4	214	97,7	184	93,9	-30	-14,0	+18	+10,5
weiblich	5	2,6	5	2,3	12	6,1	+7	+140,0	+8	+166,7

## 39 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	202	116	86	823	508	315	536	341	195
2005	131	72	59	675	407	268	544	352	192
2006	139	73	66	593	352	241	464	284	180
2007	146	88	58	747	475	272	486	316	170
2008	63	43	20	599	382	217	489	335	154
2009	99	58	41	638	424	214	532	347	185
2010	119	72	47	758	440	318	508	292	216
2011	95	61	34	703	410	293	540	332	208
2012	87	63	24	683	384	299	603	384	219
2013	81	57	24	610	350	260	470	274	196

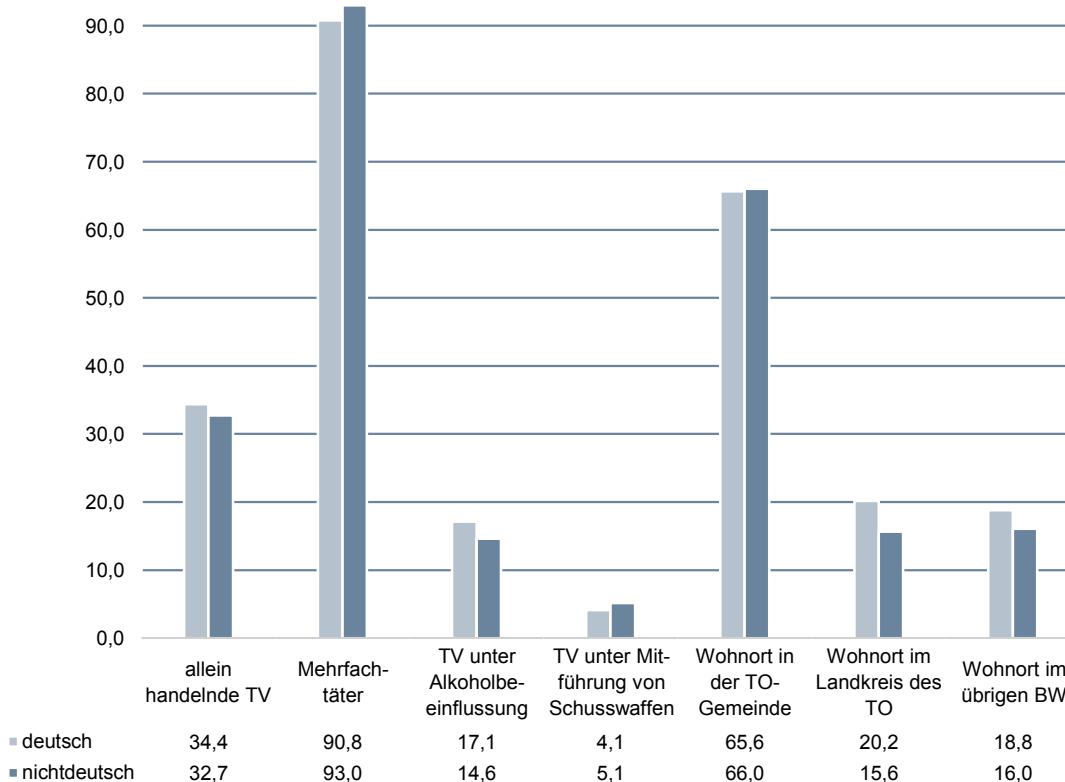
## 40 |



41 |

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	152	68	70	+2	+2,9	-82	-53,8
deutsch	89	50	50	+0	+0,0	-39	-43,5
nichtdeutsch	83	22	26	+4	+18,2	-57	-68,5
<b>Jugendliche</b>	597	561	499	-62	-11,1	-98	-16,4
deutsch	403	368	323	-45	-12,2	-80	-19,8
nichtdeutsch	279	288	274	-14	-4,9	-5	-1,8
<b>Heranwachsende</b>	455	503	458	-45	-8,9	+3	+0,7
deutsch	298	338	286	-52	-15,4	-12	-4,0
nichtdeutsch	186	227	225	-2	-0,9	+39	+21,0
<b>Unter 21-Jährige</b>	1.030	965	874	-91	-9,4	-156	-15,1
deutsch	704	672	585	-87	-12,9	-119	-16,9
nichtdeutsch	494	496	486	-10	-2,0	-8	-1,5
<b>Erwachsene</b>	1.170	1.173	1.237	+64	+5,5	+68	+5,8
deutsch	769	738	746	+8	+1,1	-23	-3,0
nichtdeutsch	454	506	557	+51	+10,1	+103	+22,7

42 |



# VERGEWALTIGUNG

43 |

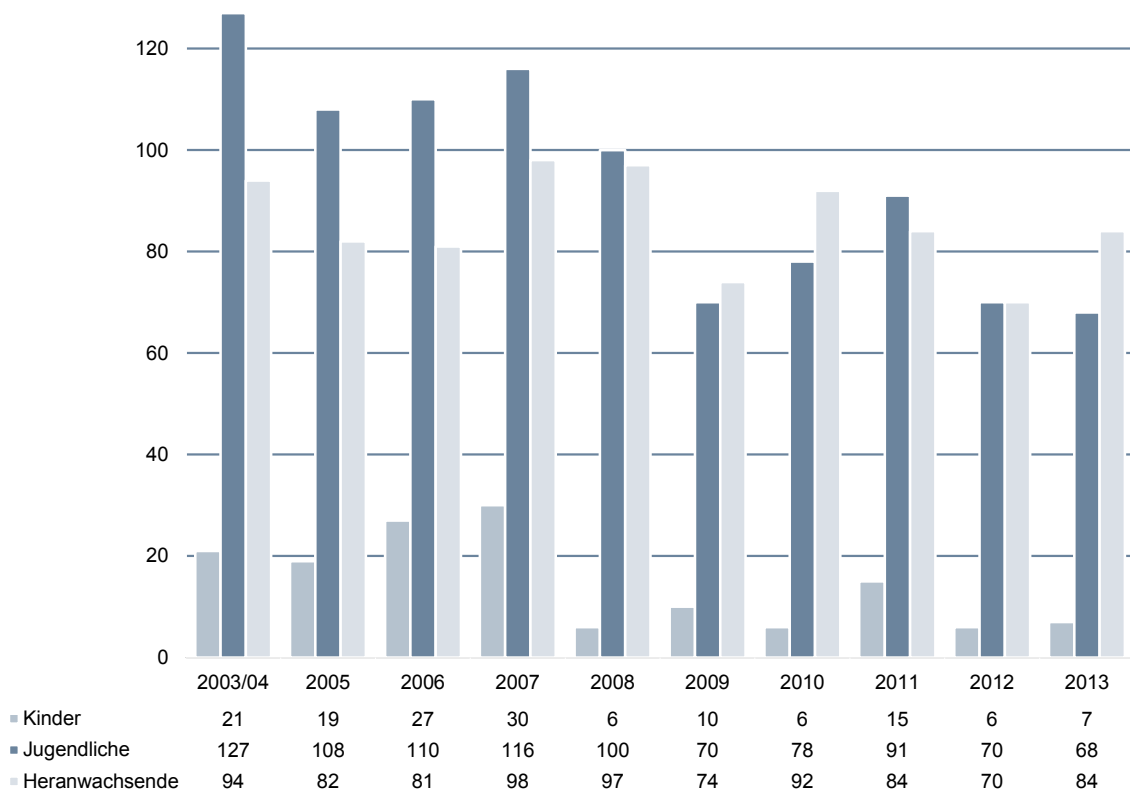
Vergewaltigung und sexuelle Nötigung										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	926	100,0	698	100,0	708	100,0	+10	+1,4	-218	-23,5
<b>Erwachsene</b>	684	73,9	552	79,1	549	77,5	-3	-0,5	-135	-19,7
<b>Unter 21-Jährige</b>	242	26,1	146	20,9	159	22,5	+13	+8,9	-83	-34,3
männlich	240	99,0	144	98,6	159	100,0	+15	+10,4	-81	-33,6
weiblich	3	1,0	2	1,4	0	0,0	-2	-100,0	-3	-100,0
<b>deutsch</b>	140	57,9	96	65,8	90	56,6	-6	-6,3	-50	-35,7
männlich	139	99,3	96	100,0	90	100,0	-6	-6,3	-49	-35,3
weiblich	1	0,7	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
<b>nichtdeutsch</b>	102	42,1	50	34,2	69	43,4	+19	+38,0	-33	-32,4
männlich	101	98,5	48	96,0	69	100,0	+21	+43,8	-32	-31,3
weiblich	2	1,5	2	4,0	0	0,0	-2	-100,0	-2	-100,0
<b>Kinder</b>	21	2,3	6	0,9	7	1,0	+1	+16,7	-14	-66,7
männlich	20	95,2	6	100,0	7	100,0	+1	+16,7	-13	-65,0
weiblich	1	4,8	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
<b>deutsch</b>	11	50,0	3	50,0	2	28,6	-1	-33,3	-9	-81,0
männlich	10	90,5	3	100,0	2	100,0	-1	-33,3	-8	-78,9
weiblich	1	9,5	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
<b>nichtdeutsch</b>	11	50,0	3	50,0	5	71,4	+2	+66,7	-6	-52,4
männlich	11	100,0	3	100,0	5	100,0	+2	+66,7	-6	-52,4
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
<b>Jugendliche</b>	127	13,7	70	10,0	68	9,6	-2	-2,9	-59	-46,5
männlich	127	99,6	68	97,1	68	100,0	+0	+0,0	-59	-46,2
weiblich	1	0,4	2	2,9	0	0,0	-2	-100,0	-1	-100,0
<b>deutsch</b>	72	56,7	45	64,3	39	57,4	-6	-13,3	-33	-45,8
männlich	72	100,0	45	100,0	39	100,0	-6	-13,3	-33	-45,8
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
<b>nichtdeutsch</b>	55	43,3	25	35,7	29	42,6	+4	+16,0	-26	-47,3
männlich	55	99,1	23	92,0	29	100,0	+6	+26,1	-26	-46,8
weiblich	1	0,9	2	8,0	0	0,0	-2	-100,0	-1	-100,0
<b>Heranwachsende</b>	94	10,2	70	10,0	84	11,9	+14	+20,0	-10	-10,6
männlich	93	98,9	70	100,0	84	100,0	+14	+20,0	-9	-9,7
weiblich	1	1,1	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0
<b>deutsch</b>	58	61,2	48	68,6	49	58,3	+1	+2,1	-9	-14,8
männlich	58	100,0	48	100,0	49	100,0	+1	+2,1	-9	-14,8
weiblich	0	0,0	0	0,0	0	0,0	+0	-	+0	-
<b>nichtdeutsch</b>	37	38,8	22	31,4	35	41,7	+13	+59,1	-2	-4,1
männlich	36	97,3	22	100,0	35	100,0	+13	+59,1	-1	-1,4
weiblich	1	2,7	0	0,0	0	0,0	+0	-	-1	-100,0



## 44 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	21	11	10	131	75	56	107	64	43
2005	19	11	8	108	66	42	82	50	32
2006	27	16	11	110	70	40	81	61	20
2007	30	19	11	116	65	51	98	65	33
2008	6	3	3	100	65	35	97	67	30
2009	10	5	5	70	38	32	74	52	22
2010	6	4	2	78	49	29	92	53	39
2011	15	10	5	91	59	32	84	54	30
2012	6	3	3	70	45	25	70	48	22
2013	7	2	5	68	39	29	84	49	35

## 45 |

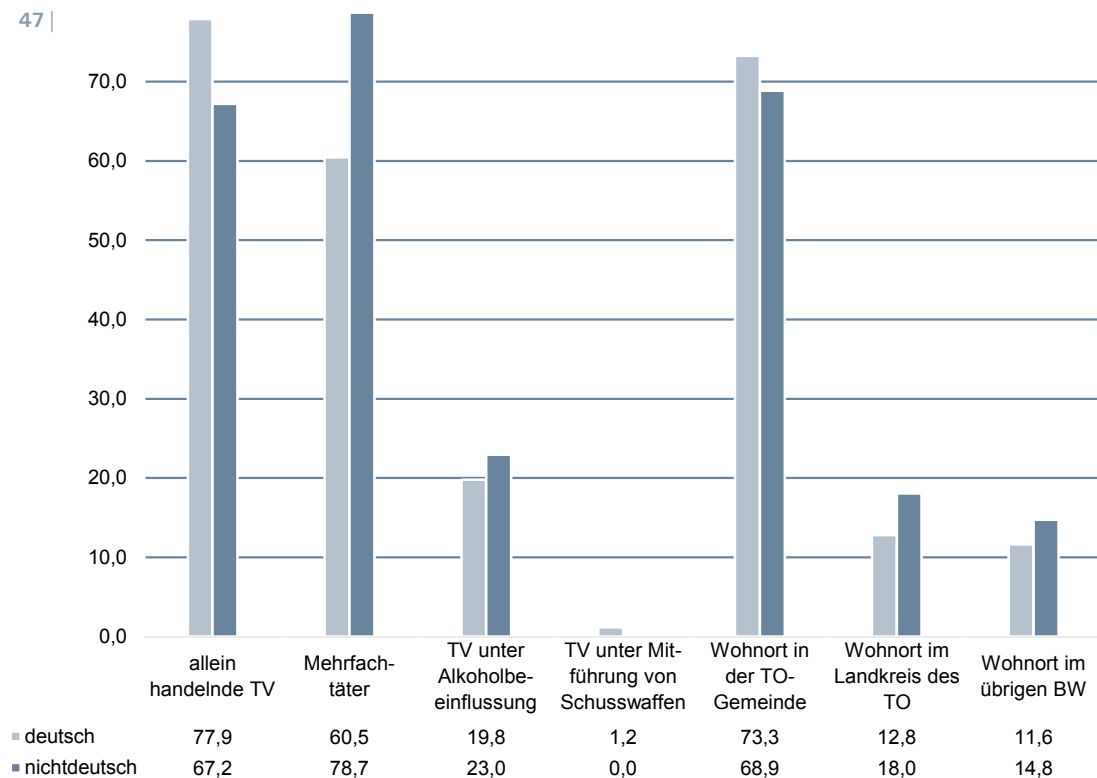


# VERGEWALTIGUNG

46 |

Vergewaltigung und sexuelle Nötigung							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	12	6	6	+0	+0,0	-6	-50,0
deutsch	6	4	2	-2	-50,0	-4	-66,7
nichtdeutsch	7	3	4	+1	+33,3	-3	-42,9
<b>Jugendliche</b>	102	58	59	+1	+1,7	-43	-41,9
deutsch	61	41	39	-2	-4,9	-22	-36,1
nichtdeutsch	47	22	23	+1	+4,5	-24	-50,5
<b>Heranwachsende</b>	94	70	84	+14	+20,0	-10	-10,6
deutsch	59	49	49	+0	+0,0	-10	-16,9
nichtdeutsch	39	23	36	+13	+56,5	-3	-6,5
<b>Unter 21-Jährige</b>	193	131	142	+11	+8,4	-51	-26,4
deutsch	119	92	86	-6	-6,5	-33	-27,4
nichtdeutsch	87	47	61	+14	+29,8	-26	-29,5
<b>Erwachsene</b>	702	555	574	+19	+3,4	-128	-18,2
deutsch	424	318	351	+33	+10,4	-73	-17,1
nichtdeutsch	283	241	230	-11	-4,6	-53	-18,6

47 |



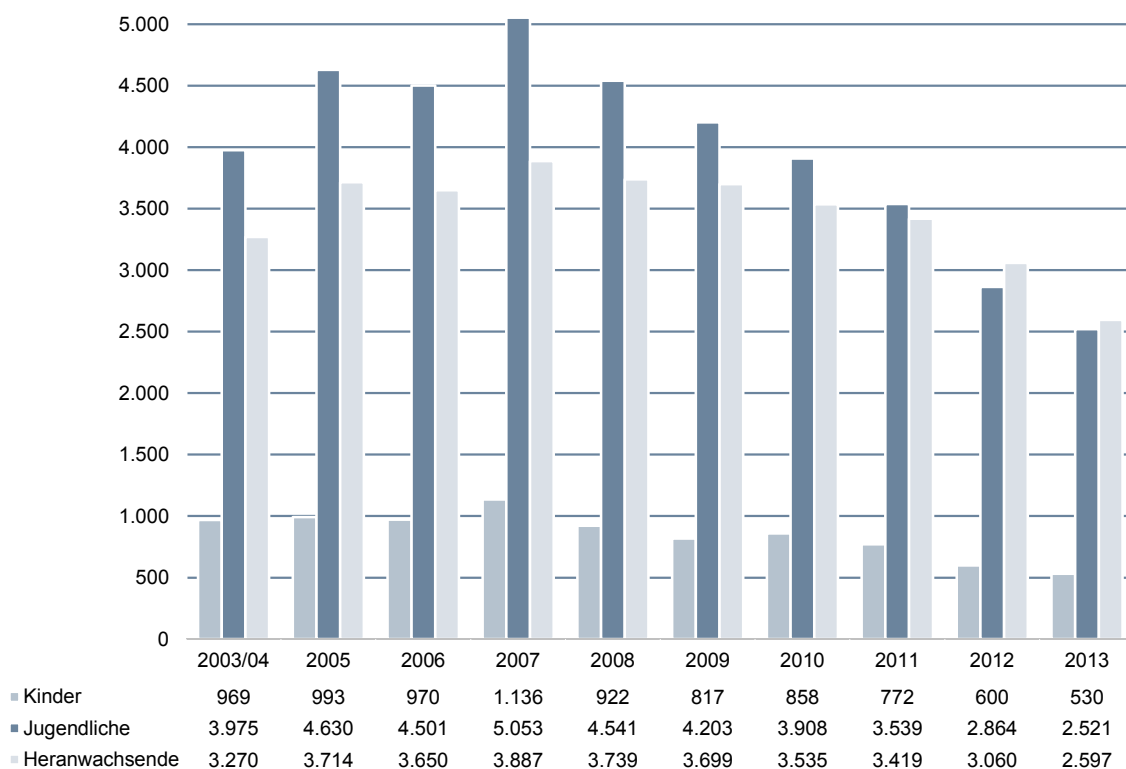
Gewaltkriminalität										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	19.508	100,0	18.313	100,0	17.186	100,0	-1.127	-6,2	-2.322	-11,9
<b>Erwachsene</b>	11.295	57,9	11.789	64,4	11.538	67,1	-251	-2,1	+243	+2,2
<b>Unter 21-Jährige</b>	8.213	42,1	6.524	35,6	5.648	32,9	-876	-13,4	-2.565	-31,2
männlich	7.341	89,4	5.762	88,3	4.985	88,3	-777	-13,5	-2.356	-32,1
weiblich	872	10,6	762	11,7	663	11,7	-99	-13,0	-209	-24,0
deutsch	5.611	68,3	4.334	66,4	3.717	65,8	-617	-14,2	-1.894	-33,8
männlich	4.953	88,3	3.803	87,7	3.243	87,2	-560	-14,7	-1.710	-34,5
weiblich	659	11,7	531	12,3	474	12,8	-57	-10,7	-185	-28,0
nichtdeutsch	2.602	31,7	2.190	33,6	1.931	34,2	-259	-11,8	-671	-25,8
männlich	2.388	91,8	1.959	89,5	1.742	90,2	-217	-11,1	-646	-27,1
weiblich	214	8,2	231	10,5	189	9,8	-42	-18,2	-25	-11,5
<b>Kinder</b>	969	5,0	600	3,3	530	3,1	-70	-11,7	-439	-45,3
männlich	818	84,5	503	83,8	473	89,2	-30	-6,0	-345	-42,2
weiblich	151	15,5	97	16,2	57	10,8	-40	-41,2	-94	-62,1
deutsch	622	64,2	437	72,8	403	76,0	-34	-7,8	-219	-35,2
männlich	512	82,3	370	84,7	363	90,1	-7	-1,9	-149	-29,0
weiblich	110	17,7	67	15,3	40	9,9	-27	-40,3	-70	-63,6
nichtdeutsch	347	35,8	163	27,2	127	24,0	-36	-22,1	-220	-63,4
männlich	307	88,3	133	81,6	110	86,6	-23	-17,3	-197	-64,1
weiblich	41	11,7	30	18,4	17	13,4	-13	-43,3	-24	-58,0
<b>Jugendliche</b>	3.975	20,4	2.864	15,6	2.521	14,7	-343	-12,0	-1.454	-36,6
männlich	3.483	87,6	2.420	84,5	2.144	85,0	-276	-11,4	-1.339	-38,4
weiblich	492	12,4	444	15,5	377	15,0	-67	-15,1	-115	-23,4
deutsch	2.728	68,6	1.812	63,3	1.600	63,5	-212	-11,7	-1.128	-41,3
männlich	2.357	86,4	1.507	83,2	1.326	82,9	-181	-12,0	-1.031	-43,7
weiblich	372	13,6	305	16,8	274	17,1	-31	-10,2	-98	-26,2
nichtdeutsch	1.247	31,4	1.052	36,7	921	36,5	-131	-12,5	-326	-26,1
männlich	1.126	90,3	913	86,8	818	88,8	-95	-10,4	-308	-27,4
weiblich	121	9,7	139	13,2	103	11,2	-36	-25,9	-18	-14,5
<b>Heranwachsende</b>	3.270	16,8	3.060	16,7	2.597	15,1	-463	-15,1	-673	-20,6
männlich	3.040	93,0	2.839	92,8	2.368	91,2	-471	-16,6	-672	-22,1
weiblich	230	7,0	221	7,2	229	8,8	+8	+3,6	-1	-0,2
deutsch	2.262	69,2	2.085	68,1	1.714	66,0	-371	-17,8	-548	-24,2
männlich	2.085	92,2	1.926	92,4	1.554	90,7	-372	-19,3	-531	-25,4
weiblich	177	7,8	159	7,6	160	9,3	+1	+0,6	-17	-9,6
nichtdeutsch	1.008	30,8	975	31,9	883	34,0	-92	-9,4	-125	-12,4
männlich	956	94,8	913	93,6	814	92,2	-99	-10,8	-142	-14,8
weiblich	53	5,2	62	6,4	69	7,8	+7	+11,3	+17	+31,4

# GEWALTKRIMINALITÄT

## 49 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	1.069	720	349	4.405	2.977	1.428	3.655	2.553	1.102
2005	993	617	376	4.630	3.142	1.488	3.714	2.674	1.040
2006	970	605	365	4.501	3.064	1.437	3.650	2.665	985
2007	1.136	511	625	5.053	3.458	1.595	3.887	2.820	1.067
2008	922	609	313	4.541	3.086	1.455	3.739	2.679	1.060
2009	817	537	280	4.203	2.912	1.291	3.699	2.678	1.021
2010	858	550	308	3.908	2.613	1.295	3.535	2.429	1.106
2011	772	537	235	3.539	2.357	1.182	3.419	2.402	1.017
2012	600	437	163	2.864	1.812	1.052	3.060	2.085	975
2013	530	403	127	2.521	1.600	921	2.597	1.714	883

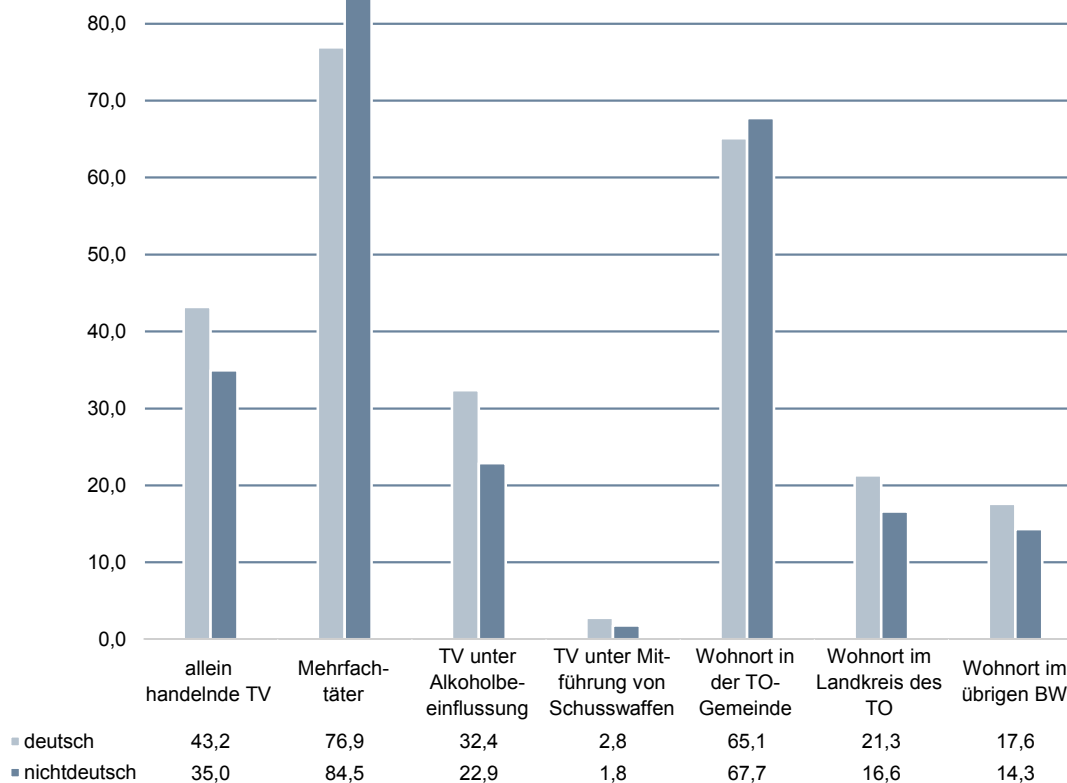
## 50 |



51 |

Gewaltkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	722	470	410	-60	-12,8	-312	-43,2
deutsch	507	367	327	-40	-10,9	-180	-35,4
nichtdeutsch	308	149	123	-26	-17,4	-185	-60,0
<b>Jugendliche</b>	3.076	2.350	1.981	-369	-15,7	-1.095	-35,6
deutsch	2.273	1.680	1.392	-288	-17,1	-881	-38,8
nichtdeutsch	1.189	1.015	926	-89	-8,8	-263	-22,1
<b>Heranwachsende</b>	2.889	2.751	2.362	-389	-14,1	-527	-18,2
deutsch	2.069	1.945	1.617	-328	-16,9	-452	-21,8
nichtdeutsch	1.005	1.025	925	-100	-9,8	-80	-8,0
<b>Unter 21-Jährige</b>	5.743	4.913	4.201	-712	-14,5	-1.542	-26,8
deutsch	4.272	3.614	3.025	-589	-16,3	-1.247	-29,2
nichtdeutsch	2.260	2.031	1.831	-200	-9,8	-429	-19,0
<b>Erwachsene</b>	9.876	10.238	10.094	-144	-1,4	+218	+2,2
deutsch	6.555	6.741	6.621	-120	-1,8	+66	+1,0
nichtdeutsch	3.717	3.991	3.915	-76	-1,9	+199	+5,3

52 |



# GEWALTDELIKTE AN SCHULEN

53 |

	Tatverdächtige					
	2009		2012		2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Unter 21-Jährige</b>	1.478	100,0	1.061	100,0	1.045	100,0
<b>Kinder</b>	549	37,1	424	40,0	473	45,3
<b>Jugendliche</b>	867	58,7	591	55,7	536	51,3
<b>Heranwachsende</b>	62	4,2	46	4,3	36	3,4

54 |

Bereits polizeilich in Erscheinung getretene Tatverdächtige – Fünfjahresvergleich									
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	TV	davon		TV	davon		TV	davon	
	polizeilich bekannt			polizeilich bekannt			polizeilich bekannt		
	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %	absolut	absolut	in %
<b>2009</b>	549	134	24,4	867	407	46,9	62	41	66,1
<b>2010</b>	512	110	21,5	803	409	50,9	61	25	41,0
<b>2011</b>	543	137	25,2	737	353	47,9	71	47	66,2
<b>2012</b>	424	101	23,8	591	287	48,6	46	30	65,2
<b>2013</b>	473	91	19,2	536	229	42,7	36	23	63,9

55 |

Gewaltdelikte an Schulen	Erfasste Fälle, Zu-/Abnahme			
	2012		2013	
	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gewaltdelikte an Schulen gesamt</b>	1.031	100,0	984	100,0
Straftaten gegen das Leben	0	0,0	0	0,0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	11	1,1	22	2,2
Raub, räuberische Erpressung u.a.	34	3,3	23	2,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	157	15,2	141	14,3
Misshandlung von Schutzbefohlenen	0	0,0	0	0,0
(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	718	69,6	694	70,5
Straftaten gegen die persönliche Freiheit	75	7,3	76	7,7
Sachbeschädigung	13	1,3	18	1,8
Erpressung	23	2,2	10	1,0

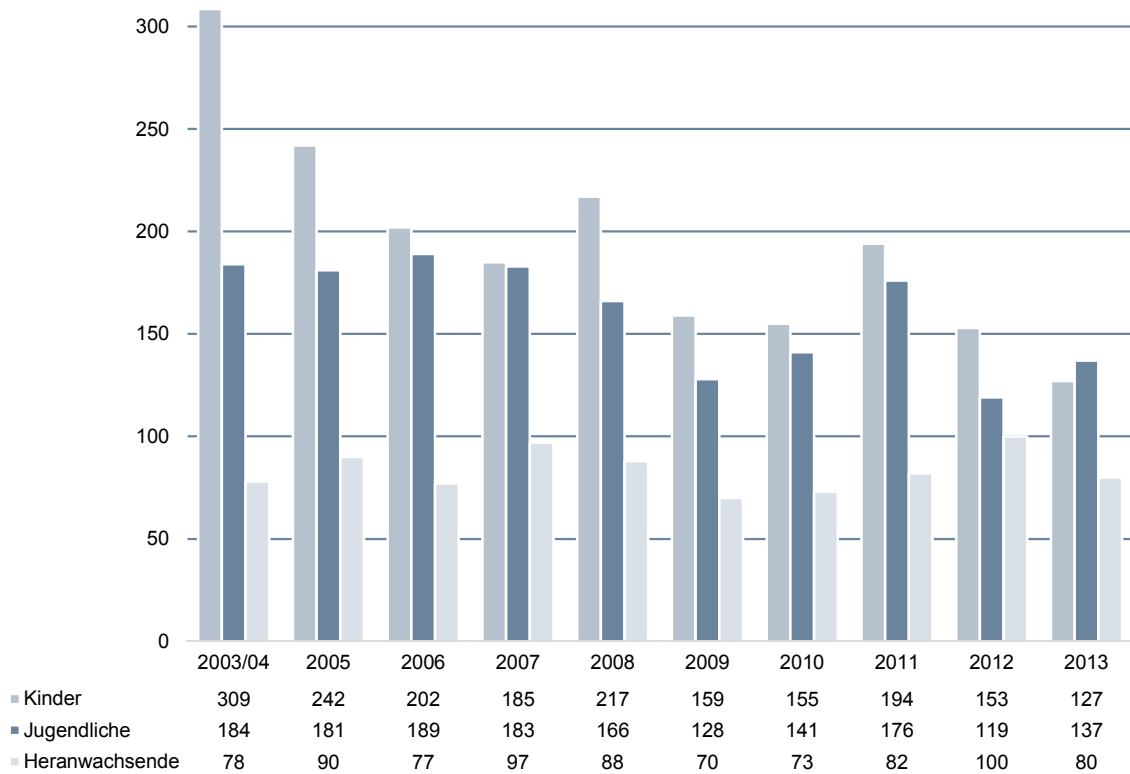
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	1.579	100,0	1.329	100,0	1.158	100,0	-171	-12,9	-421	-26,6
<b>Erwachsene</b>	1.008	63,9	957	72,0	814	70,3	-143	-14,9	-194	-19,2
<b>Unter 21-Jährige</b>	571	36,1	372	28,0	344	29,7	-28	-7,5	-227	-39,7
männlich	489	85,7	318	85,5	294	85,5	-24	-7,5	-195	-39,9
weiblich	82	14,3	54	14,5	50	14,5	-4	-7,4	-32	-38,7
deutsch	503	88,1	326	87,6	291	84,6	-35	-10,7	-212	-42,1
männlich	436	86,8	281	86,2	251	86,3	-30	-10,7	-185	-42,4
weiblich	67	13,2	45	13,8	40	13,7	-5	-11,1	-27	-39,8
nichtdeutsch	68	11,9	46	12,4	53	15,4	+7	+15,2	-15	-22,1
männlich	53	77,9	37	80,4	43	81,1	+6	+16,2	-10	-18,9
weiblich	15	22,1	9	19,6	10	18,9	+1	+11,1	-5	-33,3
<b>Kinder</b>	309	19,5	153	11,5	127	11,0	-26	-17,0	-182	-58,8
männlich	271	87,8	132	86,3	106	83,5	-26	-19,7	-165	-60,9
weiblich	38	12,2	21	13,7	21	16,5	+0	+0,0	-17	-44,0
deutsch	266	86,2	139	90,8	112	88,2	-27	-19,4	-154	-57,9
männlich	236	88,5	121	87,1	91	81,3	-30	-24,8	-145	-61,4
weiblich	31	11,5	18	12,9	21	18,8	+3	+16,7	-10	-31,1
nichtdeutsch	43	13,8	14	9,2	15	11,8	+1	+7,1	-28	-64,7
männlich	36	83,5	11	78,6	15	100,0	+4	+36,4	-21	-57,7
weiblich	7	16,5	3	21,4	0	0,0	-3	-100,0	-7	-100,0
<b>Jugendliche</b>	184	11,7	119	9,0	137	11,8	+18	+15,1	-47	-25,5
männlich	154	83,4	99	83,2	122	89,1	+23	+23,2	-32	-20,5
weiblich	31	16,6	20	16,8	15	10,9	-5	-25,0	-16	-50,8
deutsch	166	89,9	100	84,0	115	83,9	+15	+15,0	-51	-30,5
männlich	141	84,9	84	84,0	103	89,6	+19	+22,6	-38	-26,7
weiblich	25	15,1	16	16,0	12	10,4	-4	-25,0	-13	-52,0
nichtdeutsch	19	10,1	19	16,0	22	16,1	+3	+15,8	+4	+18,9
männlich	13	70,3	15	78,9	19	86,4	+4	+26,7	+6	+46,2
weiblich	6	29,7	4	21,1	3	13,6	-1	-25,0	-3	-45,5
<b>Heranwachsende</b>	78	4,9	100	7,5	80	6,9	-20	-20,0	+2	+2,6
männlich	65	82,7	87	87,0	66	82,5	-21	-24,1	+2	+2,3
weiblich	14	17,3	13	13,0	14	17,5	+1	+7,7	+1	+3,7
deutsch	71	91,0	87	87,0	64	80,0	-23	-26,4	-7	-9,9
männlich	60	84,5	76	87,4	57	89,1	-19	-25,0	-3	-5,0
weiblich	11	15,5	11	12,6	7	10,9	-4	-36,4	-4	-36,4
nichtdeutsch	7	9,0	13	13,0	16	20,0	+3	+23,1	+9	+128,6
männlich	5	64,3	11	84,6	9	56,3	-2	-18,2	+5	+100,0
weiblich	3	35,7	2	15,4	7	43,8	+5	+250,0	+5	+180,0

# BRANDSTIFTUNG

## 57 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

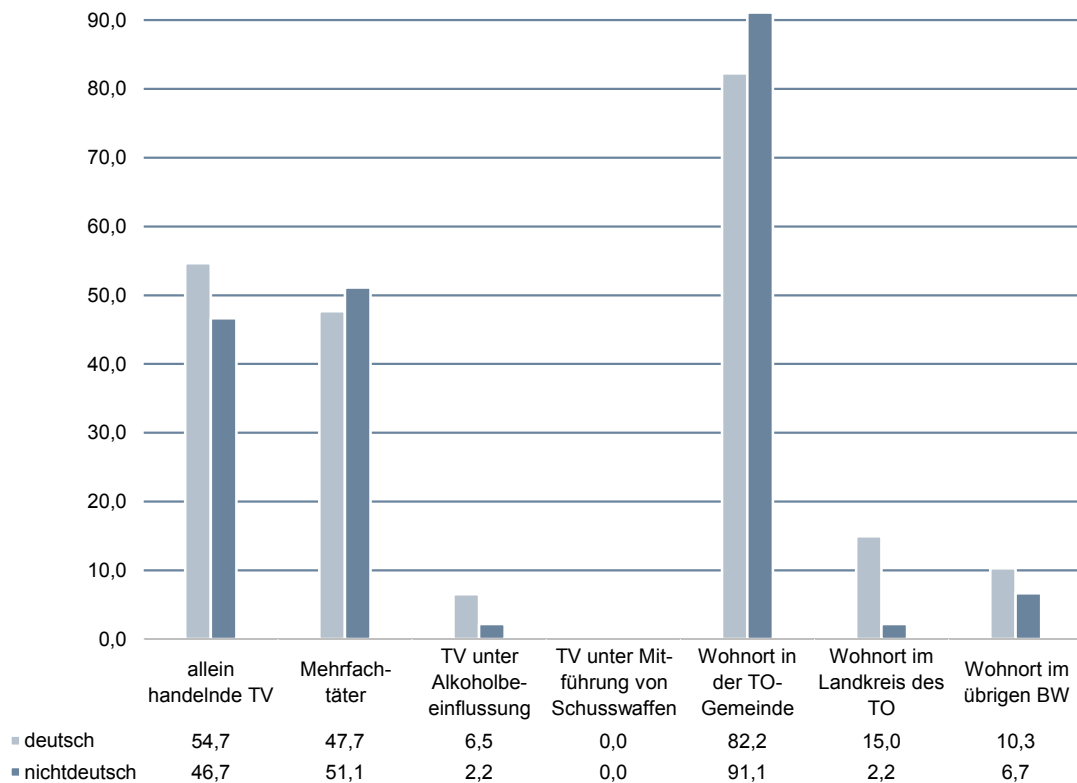
Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	297	257	40	186	170	16	88	82	6
2005	242	194	48	181	163	18	90	78	12
2006	202	161	41	189	152	37	77	70	7
2007	185	163	22	183	159	24	97	80	17
2008	217	181	36	166	133	33	88	65	23
2009	159	134	25	128	110	18	70	55	15
2010	155	131	24	141	114	27	73	61	12
2011	194	168	26	176	143	33	82	62	20
2012	153	139	14	119	100	19	100	87	13
2013	127	112	15	137	115	22	80	64	16

## 58 |





Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	188	102	86	-16	-15,7	-102	-54,1
deutsch	170	94	77	-17	-18,1	-93	-54,6
nichtdeutsch	36	13	12	-1	-7,7	-24	-66,2
<b>Jugendliche</b>	147	97	106	+9	+9,3	-41	-27,9
deutsch	137	86	97	+11	+12,8	-40	-29,2
nichtdeutsch	18	15	19	+4	+26,7	+2	+8,6
<b>Heranwachsende</b>	89	112	80	-32	-28,6	-9	-10,1
deutsch	82	101	66	-35	-34,7	-16	-19,5
nichtdeutsch	7	13	16	+3	+23,1	+9	+128,6
<b>Unter 21-Jährige</b>	391	285	243	-42	-14,7	-148	-37,9
deutsch	357	257	214	-43	-16,7	-143	-40,1
nichtdeutsch	59	40	45	+5	+12,5	-14	-23,7
<b>Erwachsene</b>	1.015	962	800	-162	-16,8	-215	-21,2
deutsch	880	819	665	-154	-18,8	-215	-24,4
nichtdeutsch	151	157	147	-10	-6,4	-4	-2,6



# RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

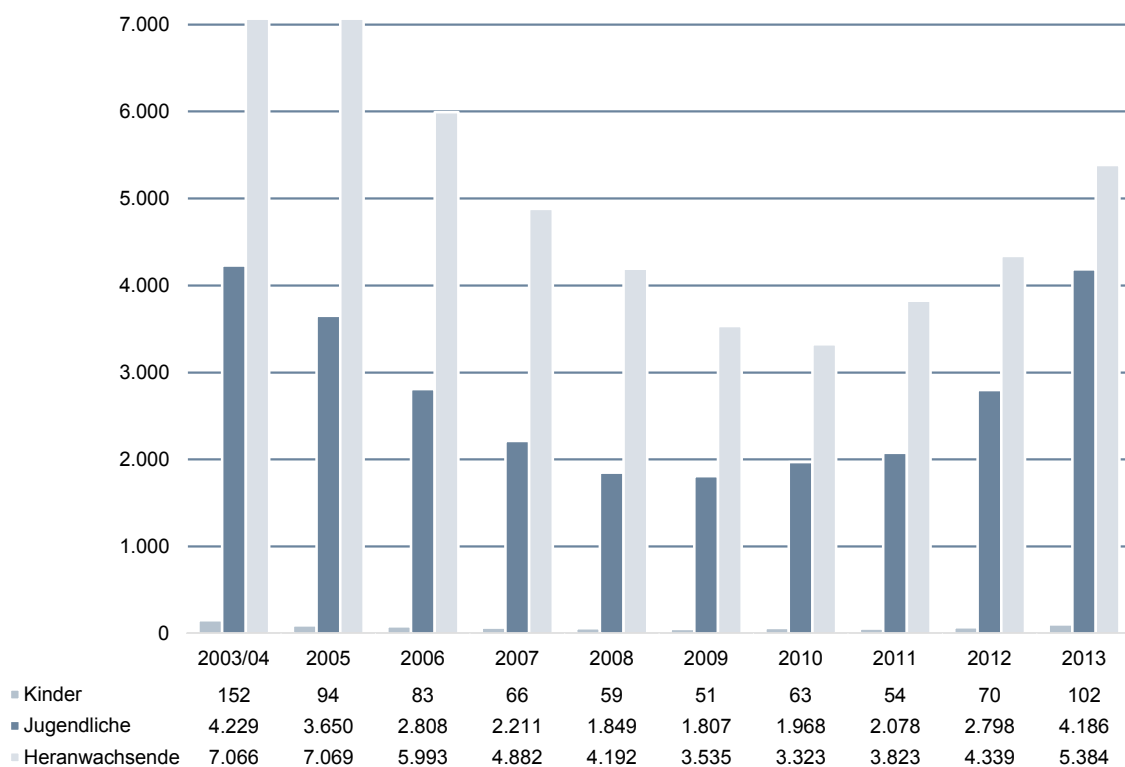
61 |

Rauschgiftkriminalität										
	Tatverdächtige						Zu-/Abnahme			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	28.677	100,0	23.350	100,0	26.961	100,0	+3.611	+15,5	-1.716	-6,0
<b>Erwachsene</b>	17.230	60,1	16.143	69,1	17.289	64,1	+1.146	+7,1	+59	+0,3
<b>Unter 21-Jährige</b>	11.447	39,9	7.207	30,9	9.672	35,9	+2.465	+34,2	-1.775	-15,5
männlich	10.130	88,5	6.390	88,7	8.476	87,6	+2.086	+32,6	-1.654	-16,3
weiblich	1.317	11,5	817	11,3	1.196	12,4	+379	+46,4	-121	-9,2
deutsch	9.357	81,7	5.753	79,8	7.799	80,6	+2.046	+35,6	-1.558	-16,6
männlich	8.194	87,6	5.056	87,9	6.780	86,9	+1.724	+34,1	-1.414	-17,3
weiblich	1.163	12,4	697	12,1	1.019	13,1	+322	+46,2	-144	-12,4
nichtdeutsch	2.090	18,3	1.454	20,2	1.873	19,4	+419	+28,8	-217	-10,4
männlich	1.937	92,7	1.334	91,7	1.696	90,5	+362	+27,1	-241	-12,4
weiblich	154	7,3	120	8,3	177	9,5	+57	+47,5	+24	+15,3
<b>Kinder</b>	152	0,5	70	0,3	102	0,4	+32	+45,7	-50	-32,9
männlich	118	77,3	51	72,9	70	68,6	+19	+37,3	-48	-40,4
weiblich	35	22,7	19	27,1	32	31,4	+13	+68,4	-3	-7,2
deutsch	137	90,1	66	94,3	91	89,2	+25	+37,9	-46	-33,6
männlich	104	75,5	47	71,2	62	68,1	+15	+31,9	-42	-40,1
weiblich	34	24,5	19	28,8	29	31,9	+10	+52,6	-5	-13,4
nichtdeutsch	15	9,9	4	5,7	11	10,8	+7	+175,0	-4	-26,7
männlich	14	93,3	4	100,0	8	72,7	+4	+100,0	-6	-42,9
weiblich	1	6,7	0	0,0	3	27,3	+3	-	+2	+200,0
<b>Jugendliche</b>	4.229	14,7	2.798	12,0	4.186	15,5	+1.388	+49,6	-43	-1,0
männlich	3.628	85,8	2.426	86,7	3.576	85,4	+1.150	+47,4	-52	-1,4
weiblich	601	14,2	372	13,3	610	14,6	+238	+64,0	+10	+1,6
deutsch	3.604	85,2	2.342	83,7	3.534	84,4	+1.192	+50,9	-70	-1,9
männlich	3.063	85,0	2.013	86,0	3.008	85,1	+995	+49,4	-55	-1,8
weiblich	542	15,0	329	14,0	526	14,9	+197	+59,9	-16	-2,9
nichtdeutsch	625	14,8	456	16,3	652	15,6	+196	+43,0	+28	+4,4
männlich	566	90,6	413	90,6	568	87,1	+155	+37,5	+3	+0,4
weiblich	59	9,4	43	9,4	84	12,9	+41	+95,3	+25	+42,4
<b>Heranwachsende</b>	7.066	24,6	4.339	18,6	5.384	20,0	+1.045	+24,1	-1.682	-23,8
männlich	6.385	90,4	3.913	90,2	4.830	89,7	+917	+23,4	-1.555	-24,3
weiblich	682	9,6	426	9,8	554	10,3	+128	+30,0	-128	-18,7
deutsch	5.616	79,5	3.345	77,1	4.174	77,5	+829	+24,8	-1.442	-25,7
männlich	5.028	89,5	2.996	89,6	3.710	88,9	+714	+23,8	-1.318	-26,2
weiblich	588	10,5	349	10,4	464	11,1	+115	+33,0	-124	-21,1
nichtdeutsch	1.451	20,5	994	22,9	1.210	22,5	+216	+21,7	-241	-16,6
männlich	1.357	93,6	917	92,3	1.120	92,6	+203	+22,1	-237	-17,5
weiblich	94	6,4	77	7,7	90	7,4	+13	+16,9	-4	-3,7

## 62 | UNTER 21-JÄHRIGE IM ZEHNJAHRESVERGLEICH

Jahr	Kinder			Jugendliche			Heranwachsende		
	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.	gesamt	dt.	ndt.
2004	159	142	17	4.744	4.044	700	7.787	6.145	1.642
2005	94	82	12	3.650	3.061	589	7.069	5.518	1.551
2006	83	74	9	2.808	2.391	417	5.993	4.702	1.291
2007	66	56	10	2.211	1.890	321	4.882	3.829	1.053
2008	59	48	11	1.849	1.587	262	4.192	3.430	762
2009	51	43	8	1.807	1.530	277	3.535	2.812	723
2010	63	60	3	1.968	1.641	327	3.323	2.604	719
2011	54	53	1	2.078	1.701	377	3.823	2.957	866
2012	70	66	4	2.798	2.342	456	4.339	3.345	994
2013	102	91	11	4.186	3.534	652	5.384	4.174	1.210

## 63 |

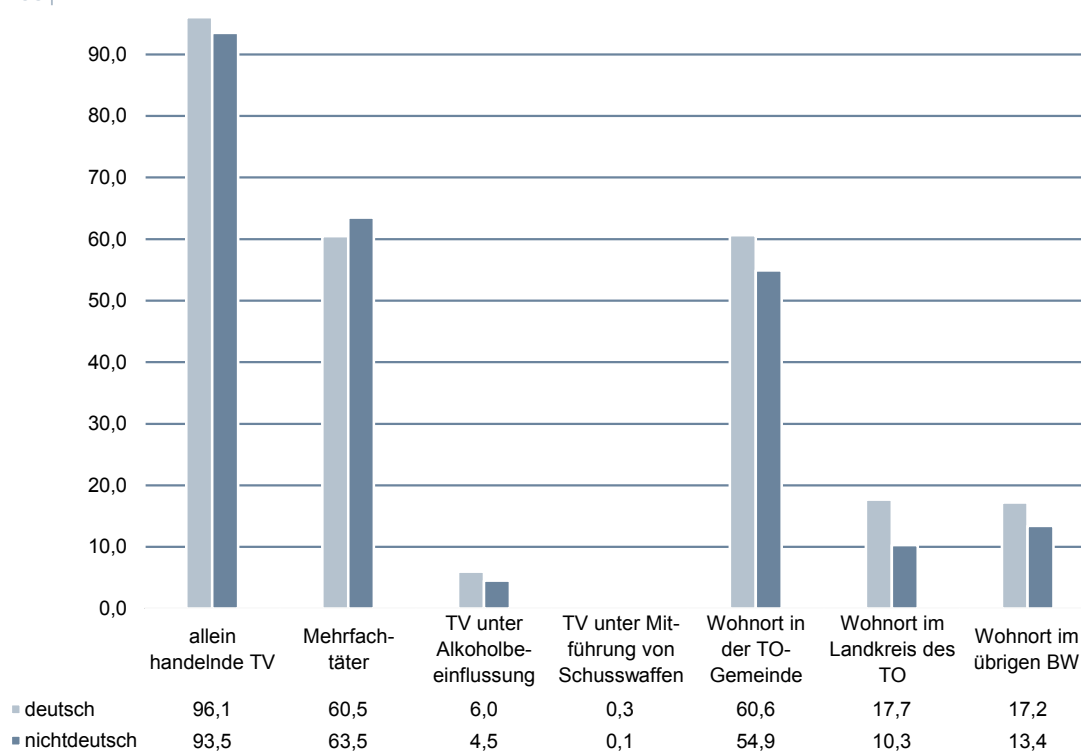


# RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

64 |

Rauschgiftkriminalität							
	Aufgeklärte Fälle			Zu-/Abnahme			
	2003/2004	2012	2013	2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	163	75	109	+34	+45,3	-54	-32,9
deutsch	145	71	97	+26	+36,6	-48	-33,1
nichtdeutsch	19	4	15	+11	+275,0	-4	-21,1
<b>Jugendliche</b>	5.035	3.214	4.967	+1.753	+54,5	-68	-1,3
deutsch	4.286	2.695	4.229	+1.534	+56,9	-57	-1,3
nichtdeutsch	783	539	773	+234	+43,4	-10	-1,2
<b>Heranwachsende</b>	8.492	4.999	6.315	+1.316	+26,3	-2.177	-25,6
deutsch	6.758	3.907	4.937	+1.030	+26,4	-1.821	-26,9
nichtdeutsch	1.762	1.115	1.412	+297	+26,6	-350	-19,8
<b>Unter 21-Jährige</b>	13.560	8.227	11.287	+3.060	+37,2	-2.273	-16,8
deutsch	11.097	6.624	9.189	+2.565	+38,7	-1.908	-17,2
nichtdeutsch	2.546	1.651	2.186	+535	+32,4	-360	-14,1
<b>Erwachsene</b>	20.049	18.112	19.367	+1.255	+6,9	-682	-3,4
deutsch	14.305	13.451	13.968	+517	+3,8	-337	-2,4
nichtdeutsch	5.850	4.801	5.524	+723	+15,1	-326	-5,6

65 |



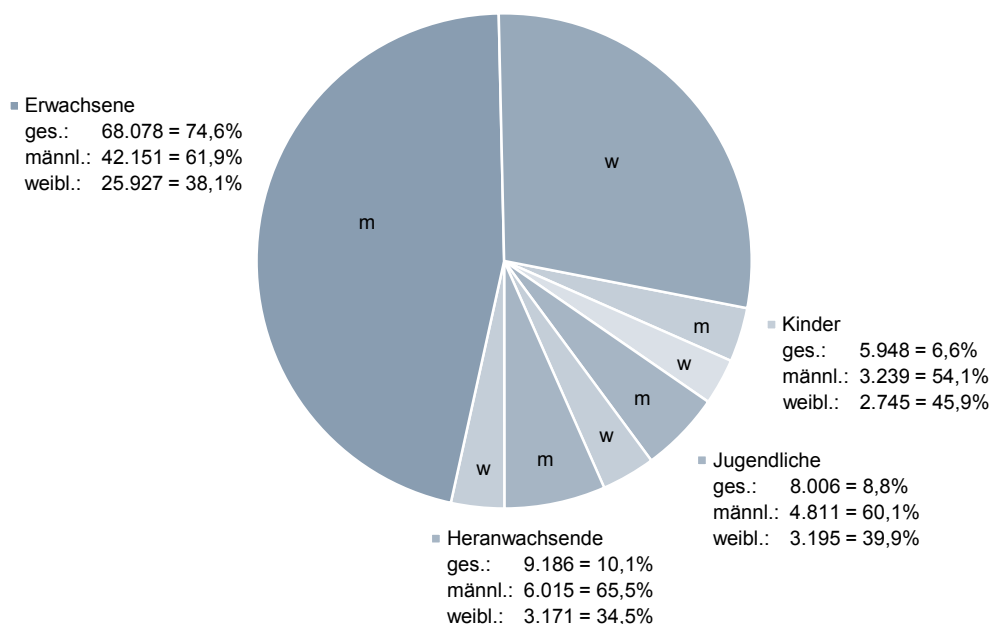
<b>Allgemeine Verstöße nach § 29 BtMG</b>						
	<b>Tatverdächtigenzahlen</b>					
	Kinder		Jugendliche		Heranwachsende	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013
mit Heroin	0	0	1	2	18	22
mit Kokain	0	0	21	17	62	70
mit LSD	0	0	2	0	2	9
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Pulver- oder flüssiger Form	1	2	120	142	411	458
mit Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	3	2	48	88	162	255
mit Cannabis und Zubereitungen	59	77	2.117	3.174	2.904	3.581
mit sonstigen BtM	2	3	85	141	113	170

# OPFER

67 |

<b>Straftaten gesamt</b>										
	<b>Opfer</b>						<b>Zu-/Abnahme</b>			
	2003/2004		2012		2013		2012-2013		2003/2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Gesamt</b>	78.359	100,0	94.314	100,0	91.254	100,0	-3.060	-3,2	+12.896	+16,5
männlich	47.493	60,6	58.655	62,2	56.216	61,6	-2.439	-4,2	+8.724	+18,4
weiblich	30.866	39,4	35.659	37,8	35.038	38,4	-621	-1,7	+4.172	+13,5
<b>Erwachsene</b>	51.756	66,1	68.942	73,1	68.078	74,6	-864	-1,3	+16.322	+31,5
männlich	30.889	59,7	42.978	62,3	42.151	61,9	-827	-1,9	+11.262	+36,5
weiblich	20.867	40,3	25.964	37,7	25.927	38,1	-37	-0,1	+5.060	+24,2
<b>Unter 21-Jährige</b>	26.603	33,9	25.372	26,9	23.176	25,4	-2.196	-8,7	-3.427	-12,9
männlich	16.604	62,4	15.677	61,8	14.065	60,7	-1.612	-10,3	-2.539	-15,3
weiblich	9.999	37,6	9.695	38,2	9.111	39,3	-584	-6,0	-888	-8,9
<b>Kinder</b>	8.393	10,7	6.032	6,4	5.984	6,6	-48	-0,8	-2.409	-28,7
männlich	4.583	54,6	3.308	54,8	3.239	54,1	-69	-2,1	-1.344	-29,3
weiblich	3.810	45,4	2.724	45,2	2.745	45,9	+21	+0,8	-1.065	-28,0
<b>Jugendliche</b>	9.647	12,3	9.059	9,6	8.006	8,8	-1.053	-11,6	-1.641	-17,0
männlich	6.165	63,9	5.540	61,2	4.811	60,1	-729	-13,2	-1.354	-22,0
weiblich	3.482	36,1	3.519	38,8	3.195	39,9	-324	-9,2	-287	-8,2
<b>Heranwachsende</b>	8.563	10,9	10.281	10,9	9.186	10,1	-1.095	-10,7	+623	+7,3
männlich	5.856	68,4	6.829	66,4	6.015	65,5	-814	-11,9	+160	+2,7
weiblich	2.708	31,6	3.452	33,6	3.171	34,5	-281	-8,1	+464	+17,1

68 | MÄNNLICHE UND WEIBLICHE OPFER NACH ALTERSGRUPPEN



69 | MISSHANDELTE SCHUTZBEFOHLENE (§ 225 STGB) NACH ALTER UND GESCHLECHT

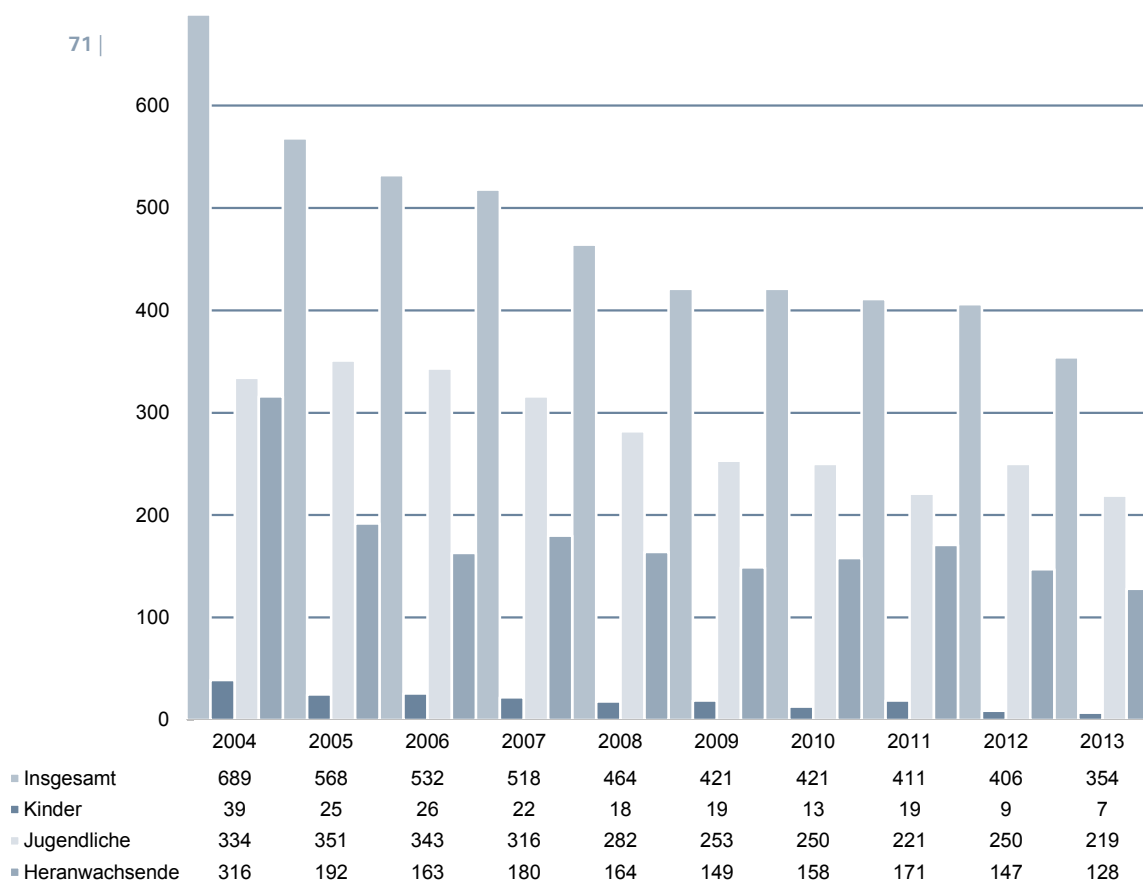
Jahr	gesamt		männlich			weiblich			
	unter 21 Jahre	unter 6 Jahre	6 bis 13 Jahre	14 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre	unter 6 Jahre	6 bis 13 Jahre	14 bis 17 Jahre	18 bis 20 Jahre
2004	381	77	99	18	2	51	90	44	0
2005	342	80	84	20	2	45	82	28	1
2006	330	47	80	32	1	55	75	39	1
2007	333	64	91	21	0	40	79	36	2
2008	381	73	102	21	0	44	99	41	1
2009	339	60	98	12	0	44	83	41	1
2010	370	68	122	20	0	35	82	41	2
2011	363	64	102	22	0	53	97	24	1
2012	293	52	81	20	1	43	73	22	1
2013	289	61	75	17	1	45	72	16	2

# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

70 |

	Anzahl der JUGIT						Zu-/Abnahme			
	2004		2012		2013		2012-2013		2004-2013	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
<b>Kinder</b>	39	5,7	9	2,2	7	2,0	-2	-22,2	-32	-82,1
<b>Jugendliche</b>	334	48,5	250	61,6	219	61,9	-31	-12,4	-115	-34,4
männlich	318	95,2	222	88,8	196	89,5	-26	-11,7	-122	-38,4
weiblich	16	4,8	28	11,2	23	10,5	-5	-17,9	+7	+43,8
<b>deutsch</b>	189	56,6	158	63,2	140	63,9	-18	-11,4	-49	-25,9
männlich	178	94,2	142	89,9	125	89,3	-17	-12,0	-53	-29,8
weiblich	11	5,8	16	10,1	15	10,7	-1	-6,3	+4	+36,4
<b>nichtdeutsch</b>	145	43,4	92	36,8	79	36,1	-13	-14,1	-66	-45,5
männlich	140	96,6	80	87,0	71	89,9	-9	-11,3	-69	-49,3
weiblich	5	3,4	12	13,0	8	10,1	-4	-33,3	+3	+60,0
<b>Heranwachsende</b>	316	45,9	147	36,2	128	36,2	-19	-12,9	-188	-59,5
<b>Gesamt</b>	689	100,0	406	100,0	354	100,0	-52	-12,8	-335	-48,6

71 |





<b>JUGIT nach Nationalität</b>				
<b>Nationalität</b>	<b>Kinder</b>	<b>Jugendliche</b>	<b>Heranw.</b>	<b>Gesamt</b>
deutsch	3	140	85	228
bosnisch herzegowinisch	0	3	0	3
irakisch	0	3	1	4
italienisch	1	9	5	15
kosovarisch	0	4	1	5
kroatisch	0	3	1	4
libanesisch	0	2	2	4
serbisch	1	4	1	6
serbisch-montenegrinisch	0	2	0	2
türkisch	1	34	17	52
ungeklärt	0	2	1	3
andere	1	13	14	28
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>219</b>	<b>128</b>	<b>354</b>

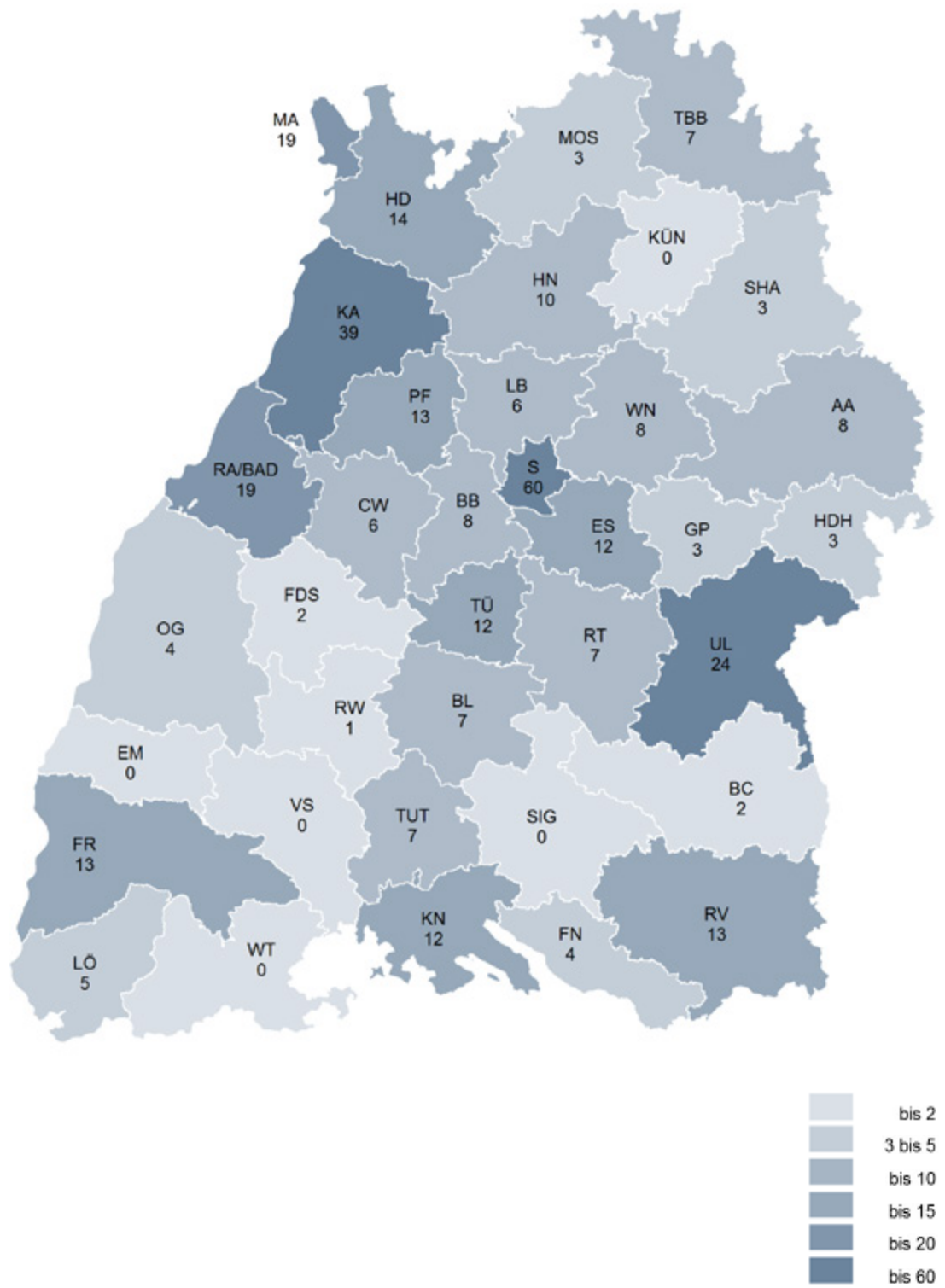
# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

73 |

Dienststelle	Anzahl der JUGIT							
	2012			2013			Zu-/Abnahme (gesamt)	
	ges.	dt.	ndt.	ges.	dt.	ndt.	absolut	in %
<b>LPD Stuttgart</b>	80	45	35	68	43	25	-12	-15,0
PD Aalen	10	6	4	8	4	4	-2	-20,0
PD Böblingen	14	6	8	8	4	4	-6	-42,9
PD Esslingen	13	6	7	12	5	7	-1	-7,7
PD Göppingen	4	2	2	3	2	1	-1	-25,0
PD Heidenheim	2	1	1	3	1	2	+1	+50,0
PD Heilbronn	11	7	4	10	7	3	-1	-9,1
PD Künzelsau	2	1	1	0	0	0	-2	-100,0
PD Ludwigsburg	7	2	5	6	3	3	-1	-14,3
PD Schwäbisch Hall	7	5	2	3	2	1	-4	-57,1
PD Tauberbischofsheim	4	4	0	7	7	0	+3	+75,0
PD Waiblingen	6	5	1	8	8	0	+2	+33,3
<b>PP Stuttgart</b>	72	38	34	60	38	22	-12	-16,7
<b>LPD Karlsruhe</b>	126	88	38	115	78	37	-11	-8,7
PD Calw	7	5	2	6	5	1	-1	-14,3
PD Freudenstadt	9	7	2	2	1	1	-7	-77,8
PD Heidelberg	10	8	2	14	11	3	+4	+40,0
PP Karlsruhe	35	27	8	39	29	10	+4	+11,4
PP Mannheim	19	11	8	19	9	10	+0	+0,0
PD Mosbach	6	5	1	3	2	1	-3	-50,0
PD Pforzheim	19	11	8	13	8	5	-6	-31,6
PD Rastatt/Baden-Baden	21	14	7	19	13	6	-2	-9,5
<b>LPD Freiburg</b>	47	32	15	42	25	17	-5	-10,6
PD Emmendingen	2	1	1	0	0	0	-2	-100,0
PD Freiburg	14	8	6	13	8	5	-1	-7,1
PD Konstanz	6	4	2	12	6	6	+6	+100,0
PD Lörrach	9	8	1	5	4	1	-4	-44,4
PD Offenburg	5	3	2	4	2	2	-1	-20,0
PD Rottweil	1	1	0	1	1	0	+0	+0,0
PD Tuttlingen	8	5	3	7	4	3	-1	-12,5
PD Villingen-Schwenningen	1	1	0	0	0	0	-1	-100,0
PD Waldshut-Tiengen	1	1	0	0	0	0	-1	-100,0
<b>LPD Tübingen</b>	81	50	31	69	44	25	-12	-14,8
PD Balingen	8	6	2	7	7	0	-1	-12,5
PD Biberach	4	3	1	2	1	1	-2	-50,0
PD Friedrichshafen	5	3	2	4	3	1	-1	-20,0
PD Ravensburg	10	7	3	13	11	2	+3	+30,0
PD Reutlingen	22	17	5	7	4	3	-15	-68,2
PD Sigmaringen	0	0	0	0	0	0	+0	+0,0
PD Tübingen	11	5	6	12	7	5	+1	+9,1
PD Ulm	21	9	12	24	11	13	+3	+14,3

# JUGENDLICHE INTENSIVTÄTER

74 | REGIONALE VERTEILUNG DER JUGIT





## **ANSPRECHPARTNER**

### **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Telefon 0711 5401-2012 und -3012

Fax 0711 5401-1012

E-Mail [stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de)



# IMPRESSUM

## JUGENDKRIMINALITÄT UND JUGENDGEFÄHRDUNG JAHRESBERICHT 2013

### HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Taubenheimstraße 85  
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0  
Fax 0711 5401-3355  
E-Mail [stuttgart.lka@polizei.bwl.de](mailto:stuttgart.lka@polizei.bwl.de)  
Internet [www.lka-bw.de](http://www.lka-bw.de)

### GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

### DRUCK

e.kurz + co, Stuttgart

Nachdruck und Vervielfältigung von Text und Bildern sowie Verbreitung über elektronische Medien, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

### BILDQUELLE

LKA BW

© LKA BW 2014

*Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.*

*Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.*

*Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.*

*Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.*

*Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.*

*Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.*

*Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.*



2013

